istorischetymologisches Wörterbuch der ober- und niedersorbischen Sprache

18

snjeto-šćaget

Wissenschaftliche Gutachter: Prof. Dr. sc. R. Eckert, Berlin Prof. Dr. O. N. Trubačev, Moskau

> # 15 (1 × 1 × 1 Harrian Friend Friedrich 301/425 a B 18234/

ISBN 3-7420-0004-7 ISBN 3-7420-0007-1

1. Anflage

Copyright by VEB Domowina-Verlag,

Bautzen 1986

Liz.-Nr.: 200/48/86

LSV 0857

Redaktion: Eva Voßberg Verlägslektor: Jurij J. Šolfa Hersteller: Ramona Wobst

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung; INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig, Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit, III/18/97

Bestell-Nr.: 591 249 2

02400

CHANGE OF THE PARTY OF THE PART

also, Teil des Wagens, in den die Deichsel hineingeschoben wird'.

ns. snjeto älter "Hode", nur Chojn.: ssnello "testiculus, Hode": // Mk. Wb. 2, S. 474, verweist auf mögliche Verwandtschaft mit os. šnjelka "Knollen der Kartoffelfrucht, Kartoffelbeere", das u. E. aber eine Entlehnung aus nhd. Schnällchen darstellt. Trubačev Serbo-luž. lingv. sborn., S. 170, rekonstruiert als ursl. Dialektismus "snelo son-e-lo und vergleicht fragend germ. "hn-u-t, nhd. Nuß, lat. nux (*kn-u-d) bzw. nhd. Knollen, mhd. knolle, ags. cnoll, Hügel".

os. snop, Gen. -q m. ,Garbe', Dem. snopi(č)k, kleine Garbe', snopowc, Garbenpuppe'. Ältere Belege: Lud.: snop ,Garbe', Sw.: snop ,merges', auch ,manipulus (Handvoll), AFr.: \(\beta\)nop ton, Garbe, Abbund'; ns. snop, Gen. -a m. ,Bund', insbes. ,Getreidegarbe', Dem. snopk 1. ,kleine Garbe', 2. ,Handvoll, Bund gerösteten Flachses. Altere Belege: Wb. Ps.: ssnopih (snopy) Pl., Garben (129, 7), Chojn.: ssnop, ssnopk, merges, Garbe', / poln., č., slowak. snop, polab. snūp, russ. сноп, wkr. сніт, -oná, aruss. снопъ, skr. snop, slowen. snop, bulg., mak. chon. [] Ursl. "snops, Garbe, Bund'; als urverwandt vgl. ahd. snuaba Binde', lat. (etruskisch?) napurae, Strohseile' (Pokorny IEW, S. 975).

os. snować, 1. Sg. -am, haspeln (beim Weben); (Fäden) aufwickeln, spulen, plotno snować, den Werst scheren, jetzt gew. nur noch übertr. wopletki snować, Ränke schmieden, ~ so, mit großen Schritten gehen; ns. snuś, 1. Sg. -uju älter, snowaś, Garn auf den Webstuhl wickeln oder röllen, spulen, haspeln; Garn anzetteln, scheren, anscheren, machen, ~ se, unsicher gehen, mit den Füßen schleifen.

torkeln (Betrunkene); auch , sich hastig entfernen, sich aus dem Staube machen, 2. übertr. "träumen, schwärmen", jomu jo se snowalo ,er hat getraumt', dial. auch smuwas. Abltgn.: snowadło, gew. Pl. snowadla, Weberrolle, Scherstuhl' (Mk. Wb.2, S. 476–477; SSA 4, K. 23, 24). Ältere Belege: Chojn.: Bruju zettele an' (Inf. saus). snowadła Pl. "Scherrahmen, Scherstuhi, Weberrolle', / poln. snuč się, snować się ,schweisen, wimmeln', č. snout, snovat, snuji ,anzetteln, abwickeln', slowak. snovat winden', russ. chosáms, chylo, anzetteln (beim Weben), den Aufzug anlegen, hinund herlaufen', skr. snovati, slowen. snováti, bulg. chosá zetteln, scheren; hinund hergehen, mak, chosa (ce) und снове (ce) dass, // Ursl. #snovatl, *snitig ,haspeln, (Garn) aufwickeln', mit späterer Bedeutungsverschiebung J., hin- und herlaufen (hastig, mit großen Schritten), unsicher gehen, mit den Fißen schleifen, 2. (Ränke) schmieden', 3. ,träumen, schwärmen (vgl. zur letzten Bed. auch os. cywać, ns. cowaś se); ns. smiś unter Einfluß des Präsensstammes; urverwandt mit lett. snaujis "Schlinge", aind. snávan- (n.) und snāván "Band, Sehne", got. sniwan ,eilen' u.a. ≤ ie. *"sneu-* ,drehen, wickeln (bes. Fäden zusammendrehen, knüpfen)' (Pokotny IEW, S. 977).

os. snuch, Gen. -a m., Spürsinn; gute Spürnase', snuchlić, schnüffeln', R. Wj.: snuchlié kaž slědník, schnüffeln wie ein Spürhund', snuchlak, Schnüffler, Spitzel', snuchotać, schnüffeln, schnuppern'; im Ns. nicht belegt. // Zu os. muchać, riechen', vgl. auch russ. emb.vame ausschnüffeln'. Die Form snuchlié ist beeinflußt durch os. čušlić, schnüffeln'.

os. so sich 1, enklit. Form des Reflexivpron. sebje a) als Akkusativobjekt nach

trans. Verben (myć so ,sich waschen'), b) als Präpositionalobjekt nach intrans. Verben (do so hić ,in sich gehen', na so myslić an sich denken', wot so ćisnyć , von sich werfen'), c) dial. auch an Stelle von sej (Dźĕći so hrajkaja, Die Kinder spielen'), 2. Formans a) zur Bildung von Reflexivverben (wjeselić so ,sich freuen') und reflexiver Verbalformen (palic so , brennen', swecić so ,leuchten'), b) zum Ausdruck des Passivs (chěža so twari, das Haus wird gebaut'), c) zum Ausdruck unterschiedlicher Aktionsarten des Verbs (z. B. najěsé so , sich satt essen'), im äußersten Stidosten des chemaligen obersorb. Sprachgebietes (Lobauer D., Gebirgsdialekt) als peripherer Archaismus auch se, vgl. dazu auch das Nebeneinander von os. přece, přecy simmer', zase, zasy swieder' (östl.) und přeco, zaso dass. (westl.) ≤ *perdo-se bzw. *za-se. Ältere Belege: War.: sse pschihotowacz (se přihotować), sich vorbereiten' (S. 94), scho so (: se) tebi debri poidze (žo so (: se) tebi debri pojdźe), daß es dir gut gehen wird' (S. 74, 79), Ja sso tebi dzakutu (Ja so tebi dźakuju) "Ich danke dir' (S. 75), MFr.: mi ie so picż hcylo (Mi je so pić chcylo) ,Ich hatte Durst' (Mat. XXV, 35), na so newozme, nicht auf sich nimmt' (Mat. X, 38) usw. (die Sprache des 1670 erschienenen Matthäus- und Markusevangeliums hat als enklitisches Reflexivpron. nur so, die des 1689 vom selben Verfasser herausgegebenen "Postwitzscher Taufsteins" dagegen ausschließlich se), einzelne Beispiele mit se finden sich auch bei AFr. neben gew. sa (80), suwa se had , die Schlange bewegt sich (kriecht), die anderen älteren Quellen des Os. (Mart., Matth., Sw., Schm.-Pö.) kennen nur so; ns. se dass., cesas se ,sich kāmmen, sam za se für sich allein, aus freien Stücken', bojas se "Angst haben, sich ängstigen, smjas se ,lachen, kuris se

.rauchen', nakopiś se ,anhäufen', som se kniglicki kupil, ich habe mir ein Buch gekauft' (entspricht os. sej, s. d.), vgl. auch as. psecej ,immer und zasej ,wieder ≤ *perdo-se-j, *za-se-j. Altere Belege: Moll: usch se zloweck naroschy (až se clowjek naroži), daß der Mensch geboren wird' (23r, 8), Quyssda se byly a dayo se wyssess (Givězda se běli a dajo se wižeś) .Der Stern wird hell und läßt sich erkennen' (126v, 8-9), ak se , wie sich selbst' (1251, 11), glydaysso na sse (glědajšo na se) ,achtet auf euch' (123r, 16), gure se wesmy tých nússnych (górje se wezmi tych nuznych) nimm die Armen zu dir auf' (Dativfunktion; 134v, 12), Chojn.: se Gen., Akk., / poln. się, älter auch sie (< *se), č. se, alt $s\check{e}$ ($\leq *se$), dial. (lach.) s'e, se ($\leq *se$), slowak. sa, russ., ukr. -ca (Formans), bruss. -ся (-ца), skr., slowen. se, bulg, mak. ce, aksl. *se. // Ursl. *se (dial. *se), enklit. Form des Reflexivpron. sebe, im Os. $*s_{\varrho} \ge s_{\varrho} \ge s_{\varrho}$, ns. $*s_{\varrho} \ge s_{\varrho}$. Vgl. als urverwandt apreuß. sien ,sich', gehört zu ie. *se- (*sebh-) Reflexivpron., vgl. os. sebje, sebi, sobu und sej, ns. sebje, sobu.

os. sobołk, Gen. -a m. bot. ,Ackerwinde, Convolvulus arvensis' (Jb. Wb.), Jentsch M. R.: sobok ,Schweinekraut', Rstk.: sobluk, sobolk dass., Pf. Wb. erwähnt unter Berufung auf Kilian als Synonyme noch soblušk, wobluk, powitka und sedlač; im Ns. nicht belegt. // Die Rekonstruktion einer einheitlichen Grundform ist schwierig; das Vorkommen des Wortes in den os. Dialekten (bei Jentsch M. R.) spricht aber für seine Bodenständigkeit. Im Alttschech. heißt Convolvulus svlak, ähnlich im Bulg. съвлек "Winde". Machek jména, S. 184, rekonstruiert **ss-volks, das möglicherweise auch die Grundlage der sorb. Formen gewesen sein könnte.

os. sobota, Gen. -y f., Sonnabend', sobotny Adj., sonnabendlich', sobotniši Adj. dass. Altere Belege: Lud., Schm.-Po.: Bobota, AFr.: Bobbota ta; ns. sobota, Gen. -y f. dass., dial. auch sobyta (Stieber Stosunki, S. 72). Ältere Belege: Chojn.: Bobata "Sonnabend", Hptm.: szobota dass., Jak.: sobota, Sabbat' (Luk. XXIII, 54), / poln., č., slowak. sobota, polab. sübötä, russ. cyoσoma, ukr., bruss. cyσoma, skr. sùbota, slowen. sobóta, bulg. cέδοma, mak. dial. сымбута (Małecki SW), aksl. sąbota und sobota. // Die westsl. Belege und slowen. sobota, aksl. sobota beruhen auf mlat. sabbata n. Pl. neben Sg. sabbatum (aital. sabbato), die ihrerseits latinisiertes hebr. šabbāt, freier Tag nach den sechs Wochen-(Arbeits)tagen' darstellen. Den ostsl. und südsl. Formen (skr., mak., bulg., aksl.) mit $u \leq \sqrt[n]{q}$ liegt dagegen balkanlat. *sambata (vgl. rum. sâmbătâ) oder mgriech. *σάμβατον, Pl. σάμβατα zugrunde, vgl. im einzelnen Vasmer REW 3, S. 37, und Skok ERHSJ 3, S. 299. Die feminine Form durch Einfluß anderer Wochentagsnamen (os. njedžela, pondžela, wutora). Ursache für diese Namendichotomie waren Einflüsse unterschiedlicher Missionszentren (Rom - Dalmatien, Byzanz - südl. Balkan).

os. socha, Gen. -i f. ,Pfahl, Zwieselpfahl; Stemmleiste; Runge am Wagen; Standbild, Statue' (die Bed. ,Standbild, Statue' beruht auf tschech. Einfluß), sochor ,Knüttel; Hebel; Brechstange', Dem. soška, zur Bed. ,Rungenstütze' vgl. SSA 4, K. 88. Ältere Belege: Lud., Matth., AFr.: sochor ,Stange, Pfahl, Hebebaum'; ns. socha, Gen. -y f. dass., sochan ,breitbeinig einhergehender, spreizbeiniger, langbeiniger Mensch', sochas ,mit gespreizten Beinen herumstolzieren', sochor 1. ,Zwieselpfahl, Stütze', 2. ,Hebebaum, Hebel, Brechstange'. Ältere Belege: Chojn.: ssochcha

"Stützgabel", / poln. socha "Gabelholz", č. socha "Statue, Bildsaule", slowak. socha "Säule", č., slowak. sochor "Knüttel", russ. coxá, Hakenpflug', auch "Stützbalken, gabelförmige Stütze einer Hürde', ukr. coxá "Stützbalken", bruss. caxá 1. "Hakenpflug", 2. ,Säule', skr. soha ,gabelförmiges Holz', slowen. soha ,Standbild, Saule', bulg., mak. coxá "gabelfőrmiges Holz", aksl. posoche, Knüttel". // Ursl. *socha, Gabelholz, Zwieselpfahl', dial. auch *sochors dass., zum Formans "-ora vgl. Siprasi. 2, S. 25; urverwandt mit lit. šaka .Ast. Zweig, Zacke', šākė Gabel', šakarnis ,ästig', lett. saka ,Verästelung am Baum', sakas ,Krummholz, Joch', sakne ,Wurzel', sakāmis, Wurzelende', aind. sākā f., Ast', śakala- m., n. "Span, Splitter, Holzscheit; Stückchen', got. hōha ,Pflug' ≤ ie. *kāk-Ast, Zweig, Pflock' (Pokorny TEW, S. 523).

os. soja, Gen. -e f. ornith. Eichelhäher, Garrulus glandarius', Dem. sojka (Pf. Wb., vereinzelt auch dial., s. SSA 3, K. 26), Synonyme sind kabija, škrěkawa; im Ns. nicht belegt, / poln. soja, sójka, č., slowak. sojka, russ. coŭκa, ukr., bruss. coκ, Eichelhäher, Gartenkrähe', skr. sôjka, slowen. sójka "Steindohle', bulg. con, mak. cojκa dass. // Ursl. *soja, *sojska "Eichelhäher, Garrulus glandarius'; man denkt an Verwandtschaft mit ursl. *sijati, glänzen', urspr. also der durch seine Farbgebung "glänzende" Vogel. Unbegründet ist der Vergleich mit ahd. herara, nhd. Häher (gegen Machek ESIČ, S. 566).

os. sok, Gen. -a m., Linse (Frucht und Pflanze), Ervum silvestre; geschliffene Linse; Kristallinse', Pl. soki, Linsengericht', Dem. sock 1., Linse (Frucht und optische Linse)', 2. bot., Vogelwicke, Vicia cracca', dial. čočk. Ältere Belege: AFr.: Bok, Linse', Bokowe warenie, Linsen-

gericht', Bokoinza ,Linsenstroh' (≤ sokojńca ≤ *sokovenica); ns. sok, Gen. -a m. ,Linse (Frucht und Pflanze)', Pl. soki "Linsengericht", Dem. sock, auch "Vogelwicke, Vicia cracca'. Altere Belege: Chojn.: ssok, Linse, ssozk, cicer, ssokowina, Linsenstroh', ssokownik, Linsenstrohgebund', ssozischezo (socyšćo) , wilde Linsen, Ervum silvestre', Hptm.: Bok Linsen', / poln. soczenica "Linsen", č. sočovice, šočovice, slowak. šočovica, russ. сочиво 1. ,Samensaft, Samenmilch', 2. ,eine aus Samen bereitete Speise', чечевина, dial. сочевина Linse, ukr. couesuya, bruss. cauasiya, aruss. covesuja dass., covuso ,Linsensamen', skr. sočivo "Linse, Hülsenfrüchte", slowen. sočivo dass., bulg., mak. coviso "Brühe", vgl. mit der Bed. "Saft, Brühe" auch poln. sok, russ. cok, auch ,Splint', ukr. cik, -oky, bruss. cox, skr. sôk, slowen. sok, bulg., mak. cox, aksl. soko dass. // Ursl. *soko "(Pflanzen-)Saft, erstarrter Baumsaft, Harz, Linse (Frucht)', mit Formans *-lvo auch *sočivo ,Saftiges, Harziges, urverwandt mit lit. sakai Pl. , Harz', sākas, Harztropfen', apreuß. sackis dass. Russ. veveeina mit anlautendem ćnach Vasmer REW 2, S. 334, durch Silbenassimilation, vgl. dazu auch os. dial. ćóčk.

os. sokol, Gen. -a m. ornith. ,Falke', übertr. auch ,Turner; Turnverein' (neu, aus dem Tschech.), ON Sokol(ni)ca - Soculahora, Kr. Bautzen, als Oronym Sokolnik - Valtenberg, Kr. Bautzen (neu!). Ältere Belege: AFr.: βokol ton ,Falke, Habicht', Dem. βokolk und βokolka f.; ns. sokol, Gen. -a m. ornith dass., dial. sokula, sykula ,Falkenweibchen' (mit sekundärem -ula). Ältere Belege: Chojn.: ssokol ,falco, Falke', / poln. sokol, -ola, č., slowak. sokol, russ. cokon, ukr. cokin, -ona, bruss. cokan, aruss., ksl. cokon,

skr. sökö, slowen. sökol, bulg., mak. eoκön. // Ursl. *sokolo, Falke'; onomatop. Ursprüngs, vgl. russ. coκοπάπω, schwatzen (wie Elstern), schnattern', bruss. caκαπάψω, gackern', ablautend auch russ. caκαπάψω, schwatzen (wie Elstern)' (Brückner SEJP, S. 506); Vasmer REW 2, S. 689, vergleicht im Anschluß an Meillet Études, S. 419, u. a. aind. śakúnis, śakúntas, śakúntas, śakúntis m., ein Vogel, großer Vogel'. Machek ESJČ, S. 566, erwägt auch Entlehnung aus arab. sakr, Würgfalke' (vgl. dt. Sackerfalke) bzw. heth. kalli – kalli, Falke' (unwahrscheinlich!).

os. solobik, Gen. -a m., Nachtigall, Luscinia', dial. auch solorik, sylobik, sylorik dass. (Pf. Wb., S. 659, 700). Ältere Belege: Sw.: soworik , Luscinia', Matth., Schm.-Pö.: Bywobik ton , Nachtigall', Vkl. 1778: solobik (bei H. Sm.), Han.: séworik (sylorik), Sprosser, Nachtigall', Rstk.: Byłobik; ns. syłoj, sylojk, Gen. -a dass., dial. auch sylorik, sylowik und sylojašk, sylorjašk (Mk. Wb. 2, S. 595; Ha.; V. M.). Altere Belege: Chojn.: ssiloi (syloj), Anon.: Būloi, AFr.: Biwojik (sylojik), / außerhalb des Sorb. s. poln. slowik, polab. sålüv (*sьlovь), č. slavík, slowak. slávik, russ. соловей, ukr. соловій, соловейко, соловісць, соловік, bruss. салавей, skr. slàvlij, slāvja, slàvīć, slowen. slávec, bulg. cnáseŭ, славик, mak. славей. // Ursl. *solvbjb ,Nachtigall, Luscinia', abgeleitet vom Farbadjektiv *solvь (vgl. russ. соловой ,gelblichgrau') mit den Suffixen *-bjb und "-ikt (Dem.). Die sorb. Formen mit unregelmäßigem -olo (solobik) und Dissimilation zu -ylo-; ns. $syloj \leq sylow$, os. solobik, sylobik ≤ "solviks. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 690-691; Skok ERHSJ 2, S. 283; Siprasi. 1, S. 84.

os. sól, Gen. sele f., Salz', dial. auch Nom.

sel und syl. Abitgn.: selić, salzen', seleny Adj., gesalzen', selny Adj., Salz-', Jentsch M. R.: sól m., f., selic. Ältere Belege: MFr.: sul (sól), selicz (selic; Mat. V, 13), Lud., Matth.: Bol ta ,Salz', Sw.: sél (syl) ,sal', sélu (sylu) ,salio', sélnik ,salarius', AFr.: sel, sol, vel sul ,Salz', seliu, selim ,salze', selny stolp ,Salzsäule'; ns. sol, Gen. soli f., soliś dass., solanka, solarka, solaw(k)a, Salzgurke', solony Adj., Salz-', solnicka 1. "Salzfäßchen", 2. "Salzgurke" (Mk. Wb. 2, S. 480-481), ons. solić (Ha.). Altere Belege: Chojn.: ssol, sal, Salz, ssoliu, salio, salze, ssolnik, salarius, Salzsieder', ssolniza, salinum, Salzfaß', Jak.: ze soolu Instr. Sg., mit Salz' (Mark. IX, 49), solonu Adj. Akk, Sg. f., salzig' (Jak. III, 12), sólono , gesalzen (Mat. V, 13), Meg.: soll, sal', / poln. sol, č. sůl, ač. sol, slowak. sol, russ. cons, ukr. cins, conu, bruss. cons, skr. sô, söll, slowen. sól, bulg., mak. соль, aksl. solь. // Ursl. *solь, -oli (i-Stamm); os. sel, selić mit $o \ge e$ -Wandel vor palatalem Konsonant; urverwandt mit lit. žem. solymas m. "Salzlake", lit. sálti ,süß werden, sauer werden, lett. sāls, dial. auch sāls f., m., dazu lett. bezsāls, salzlos' und alett. rūgtsāls, Glaubersalz' (Eckert, Die Nominalstämme auf -i, Ling. Stud., S. 106), aind. sal-ila , salzig', arm. al , Salz', griech. dlog , Salz', lat. sāl, salis m. dass. (Pokorny IEW, S. 878), vgl. os., ns. slony.

os. solotej, Gen. -twje f., Salat', dial. solot, solota, solotja, solotwej (SSA 5, K. 45; Jentsch M. R.). Ältere Belege: H. L.: ßolotei, Sw.: solota, solotka, AFr.: ßolotej ta, solotei zchadža, der Salat geht auf', Schm.-Pö.: ßolotej; ns. salat, Gen. -a m. dass. Ältere Belege: Chojn.: salat, Lactuca, Tunkekraut (?)', Hptm.: salat, poln. salata, č. salát, slowak. šalát, russ. canám. // Die sorb. Formen aus dt. Salat,

dial. Solot(e); os. solotej gehört einer älteren Entlehnungsschicht an (Eingliederung in die \bar{u} -Stämme: $-ej \leq -e\bar{w} \leq \bar{\tau}$ - $\epsilon\bar{w}$), vgl. dazu auch os. mjatej, -twje ,Minze, Mentha' und os. žerchej, -chwje ,Kresse, Nasturtium officinale'. Die dt. Formen ihrerseits aus ital. salata, eigentlich insulata, eingesalzenes (Gemüse)'; auf derselben Quelle beruht poln. salata.

ns. som¹, s. os. sym.

ns. som² älter, nur Chojn! ssom ichthyol., Wels'; im Os. nicht belegt, / poln. sum, apoln. sum, č. sumec, ač. som, slowak. sumec, russ., bruss., bulg., mak. com, ukr. cim, -óma, skr. söm, slowen. sòm. // Ursl. *somo, Wels, Silurus glanis'; urverwandt mit lit, šāmas, lett. sams dass., verglichen wird weiter griech. καμασήν, -ῆνος, ein Fisch' (ie. *komos), zur Literatur vgl. Vasmer REW 2, S. 694.

os. somot, Gen. -a m. ,Samt', somotka ,Samtblume, Tagetes', somoćany Adj. ,Samt-, sam(me)ten, aus Samt; samthaarig, -weich', somotny Adj. ,Samt-'. Ältere Belege: Os. Kirchenlieder (17. Jh.): sommoti , Samt', Sw.: somot , holosericum', sómotowy, holosericus, AFr., Schm.-Pö.: sommot ton ,Samt'; ns. somot, Gen. -a m. dass., somothy Adj., dial. somotk 1. ,Samtblume, Studentenblume, Tagetes', 2. Gartenstiefmütterchen, Viola tricolor' (SSA 5, K. 36), 3., Mādchen im Samtkleid, Samtpuppe' (Mk. Wb. 2, S. 481-482). Ältere Belege: Moll.: sohmot (97r, 21), Chojn.: sommotawi (somotawy) Adj., sam-(me)ten', Hptm.: sommot. // Entlehnt aus älterem nhd. Sammet, osächs. somt, såmat (Bielfeldt, S. 237), vgl. č. samet, slowak, zamat dass.

ns. son, Gen. -a m., Schwan' (Jord.), swon

dass. (Witkojc, Schriften). Ältere Belege: Chojn.: sson, olor, Schwan', Hptm.: swon und seliwon dass.; im Os. noch kolp, Schwan', umgspr. aber auch swon, vgl. bereits Sw.: seliwon, olor, cygnus', AFr.: swolin ton, Schwan'. // Entlehnt aus mhd., mnd. swan, nhd. Schwan, osächs., brandenburg. Schwan.

os. són, Gen. -ona m. ,Traum; Schlaf', Pl. sony, Dem. sónčk, mam twjerdy són ich habe einen festen Schlaf' (Bibel 1728. 1. Mos. 2, 21), wo snje ,im Traum', šerjate sony beunruhigende Traume'. Altere Belege: War.: hleboki sson (hlyboki son) tiefer Schlaf' (S. 97), MFr.: w sni (*vo sone) ,im Traum' (Mat. I, 20), Matth.: Bohn ton , Traum', AFr.: Bon ton , Schlaf, Traum', soneżk Dem., sonow wukladowar ,Traumdeuter', Sw.: sén ,insomnium', te sno ,somnus' (snjo ≤ *sonoje, vgl. aksl. smije ,Traumbild, Traum') neben dżecżo ,somnium' (dźećo ≤ *dětvje), vgl. os. dźeć so ,traumen'; ns. son, Gen. if. ,Traum' (Zw. Wb.), bei Mk. Wb. 2, S. 482: son, Gen. sni. Die o-Form belegt für das Ns. nur Zw. Wb., von wo sie später Mk. Wb. übernommen hat; für den sich im Süden an das Ns. anschließenden obersorb. Dialekt von Wittichenau, der auch sonst niedersorb. Einflüsse aufweist, belegt aber Sw. die Form sén (syn) mit der für das Ns. charakteristischen Vokalisierung des ursl. *z zu e (vgl. ns. mech ≤ *mzchz , Moos'); im eigentl. Ns. sonst nur älter snja f. "Schlaf, Traum", we sni ,im Schlaf, im Traum', ze sni ,aus dem Schlaf', Šwj. hs. Ws.: te prédne sni Pl., der erste Schlaf', Mk. Wb. 2, S. 472, bezeichnet die Form snja unbegründet als "falschen Nom. st. son". Das heutige Ns. verwendet für Traum' nur cowanje, vgl. dazu bereits bei Jak. w cowanú, im Traume' (Mat. I, 20). Ältere Belege: Chojn.: ssnia, Schlaf',

pierwa ßnia (pjerwa snja), der erste Schlaf' Fabr. I (1709): wo sni ,im Traume', Hptm.: Bina , Schlaf', Hptm. L.: (11) sykmi snju, den ganzen Schlaf', / außerhalb des Sorb. in derselben Bed. poln. sen, snu, &., slowak. sen, snu, russ. con, cna, dial. auch 60 сиях ,im Traum', aruss. въ сънъхъ dass., ukr., bruss. сон, сна, skr. sän, snä, dial auch sana, slowen, sen, sna, bulg. сын, сна, mak. сон, сна, aksl. sono, Schlaf', // Ursl. *sono, Gen. *sona m. ,Schlaf. Traum', dial. *sono f. dass. (i-Stamm), vgl. dazu auch Iljinskij Slavia III (1923), der auf mbulg. сънь "Traum" verweist, nach Mlad. Wb., S. 622, auch als Dialektform im heutigen Bulgarischen, dazu bruss umgspr. бессань f. Schlaflosigkeit'; im Ns. später Überführung in die ja-Stämme (snja). Zugrunde liegt *sapn-(os. spać, ns. spaś, schlafen' ≤ *spati); urverwandt mit lit. sapnas, Schlaf, Traum', sapnis dass., lett. sapnis, sapenis, sap(i)ns Traum', aind. svápnas ,Schlaf, Traum', griech. Troos m. ,Schlaf', lat. sommus dass., zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 694; Pokorny IEW, S. 1048.

os. sorna, Gen. -y f., Reh, sornik, Rehbock', dial. (westl.) auch serna, sernja, sernik (SSA 3, K. 5). Ältere Belege: Lud., Matth., AFr.: Borna ta, Reh', Sw.: sorna ,dorcas, caprea', Sm. MS.: sernik, Rehbock'; ns. sarnja, Gen. -e f., ons. serna dass. (Schl. und M. D.), dial. auch sarna (SSA 3, K. 5). Altere Belege: Wb. Ps.: tihch ssarnow (sarnjow) Gen. Pl., Gemsen' (22, 1; 29, 9; 104, 18), Hptm.: szarna ,Reh', Hptm. L.: sarnik, Šwj. hs. Gr.: serna ,Reh', / poln. sarna, č., slowak. srna, russ. серна , Reh, Antilope, wilde Ziege, Antilope rupicapra', ukr. cápha und cephá, bruss. сарна, aruss. сърна, skr., slowen. sfna, bulg. сърна, mak. срна. // Ursl. *surna , Reh', ns. sarnja (ja-Stamm) vielleicht unter Einfluß von "serne; urverwandt mit lett. sirna, Reh', lit. stirna dass. (das t- nach Fraenkel LEW, S. 909, durch Kontamination mit verwandten Wörtern), apreuß. sirvis dass. (abweichende Wurzeldeterminante), daraus entlehnt finn. hirvi "Elentier, Hirsch", lat. cervus "Hirsch", griech. κεράος ,gehörnt', kymr. carw, corn. carow, bret. karo m. ,Hirsch' (*kruos), vgl. dazu das Oronym Kurawanken (Pokorny IEW, S. 576); möglich aber auch direkte Verwandtschaft mit lit. širvas "(blau) grau, grauschimmelig" und , graues Pferd, Schimmel', širvis, auch Hase'. Das zugrundeliegende Motiv wäre in diesem Falle die graubraune Winterfarbe des Rehfells, zur ie. Farbwurzel *ker-, (Reif-, Rauhfrost-)Farbe' (Pokorny IEW, S. 573).

ns. sosna, Gen. -y f. älter "Fichte, Kiefer", Chojn.: ssoßna "Pinus annosio, Bienfichte (!)' (d. i. eine alte Fichte, in der Waldbienen gehalten wurden), nach Mk. Wb. auch im M. und im ö. Grz.-D., im eigentl. Ns. und im Os. nicht belegt, hier nur chojca bzw. chojna, / poln., č., slowak. sosna, polab. süsno, russ., ukr. сосна , Kiefer, Föhre', bruss. сасна, mbulg. сосна; die Bed. ,Baum mit Waldbienenbeute' auch im Beloruss. des Polesie (Moszyński KLS 1, S. 148). // Ursl. *sosna Fichte, Kiefer', bisher ohne feste Etymologie (zur Literatur vgl. Vasmer REW 2, S. 701-702). Wahrscheinlich aber mit alter onomatop. Grundlage aus ie. *kops-nā und verwandt mit poln. sopel, Rotz, Eiszapfen' und russ. connh , Nasenschleim, Rotz', conéme , schnaufen, schnauben', conéль ,Flöte', dial. conéль ,Hosenbein, biegsame Röhre', im einzelnen: Schuster-Šewc, Zur Etymologie slaw. Baumnamen, Letopis ISL A 19,2, S. 165, und Slaw. Wortstudien, S. 15.

os. sotra, Gen. -y f., Schwester, Dem. sotřička, sotřica "Stiefschwester". Abltgn.: sotrjenc, -renc, -rowc, Schwestersohn, Neffe', sotrjenca ,Schwestertochter, Nichte', sotřiny Adj. ,der Schwester (gehöng)' (Jb. Wb.), Šwj. spomnj.: sotriny muž "Schwager". Ältere Belege: MFr.: sotra ,Schwester' (Mat. XII, 50), Botsiny Byn (sotřiny syn) "Schwestersohn" (Apg. XXIII, 16), Matth.: sotra ta Schwester, AFr.: Botra ta, Dem. Botka (1) ta und Botriczku, βοτβistivo to (sotřistivo) , Schwesterschaft, Verschwesterung', Bothiu, -im (sotřu. -im) ,freunde mich an (wie Schwestern); ns. sotša, Gen. -y f. dass., Dem. sotšicka. sotsica, V.M.: sotša und šotša, ons. sostra (Ha., Šč.). Abltgn.: sotšiny Adj. Altere Belege: Chojn.: sotscha, soror. Schwester', ssotschenz (sotsenc) consobrinus, Schwester-, Geschwisterkind', Fabr. I (1709): sotschy Bin (sotsy syn), Schwestersohn' (Apg. XXIII, 16), Jak.: schostra (sostra?) ,Schwester' (Mat. XII, 50), Paulou sesczencz (sestcenc), Sohn der Schwester des Paulus' (Apg. XXIII, 16), Meg.: sostrananowa, soror', sostra, amita', Attw.: sotra (!) ,Schwester, / poln. siostra, siostrzeniec, alter siestrzeniec ,Schwestersohn', č., slowak. sestra, ač. sestřenec "Schwestersohn", slowak. sestrenec dass., russ., ukr. cecmpá, bruss. caempá, skr. sëstra, slowen. séstra, bulg., mak. cecnipá, aksl. sestra. // Ursl. *sestra ,Schwester' (r-Stamm); im Os. und im eigentl. Ns. mit lautgesetzlicher Vereinfachung der Konsonantengruppe -str- ≥ -tr- (-tš-) und $e + T \ge o$ -Umlaut (vgl. aber noch ons. älter sestéenc); os. sotrjene, ns. sotsene ≤ *sestr-ĕn-ьсь. Urverwandt mit lit. sesuõ. Gen. sesers, dial. sese, apreuß. swestro (das -w- vielleicht durch Einfluß von dt. Schwester), aind. svásar- ,Schwester, lat. soror, got. swistar, and. swester, and. Schwester, im Slaw, mit -1-Einschub. Zugrundeliegendes ie. *s(u)esor wird zum Stamm des Reflexivpron. *se, *seue- gestellt, möglich aber auch direkt aus *suesor ,eigenen Blutes' (Pokorny IEW, S. 1051 und S. 343).

os. sowa, Gen. -y f. ornith. ,Eule, Strix', übertr. Schimpfname für Frauen', sowa sula, die Eule schreit'. Ältere Belege: Sw.: luchowa sówa ,asio', wulka sówa ,bubo', AFr.: sowa ta 1. Eule, Nachteule', 2. "Schimpfname für Frauen", Bowka ta ,Kauzchen', wulka Bowa ,Uhu', khokaza (kiwkaca) sowa, Käuzchen', loskaza (loskaca) βowa (1), Uhu'; ns. sowa, Gen. -y f. ornith. Eule, Schleiereule, sowa Inita, dial, auch sowa suta, die Eule schreit'. Altere Belege: Chojn: ssowa ,noctua, Eule', ssowka, scops, Käuzchen', ssowißko (sowisko) asio, Steineule', ssowzischzio (soweyšćo) ,ulula, Heuleule', / poln. sowa, č., slowak. sova, russ., ukr. cosá, bruss. casá, skr. sova, sloven. sova. // Ursl. *sova, Eule'; wie die meisten Vogelnamen onomatop. Ursprungs, verwiesen wird auf lit. šaūkti, -kiù, -kiaŭ ,schreien, laut rufen; jmdn. nennen', lett. saukt ,rufen, nennen, proklamieren (in der Kirche), wählen, frequent. saukat, oft rufen' (≤ ie: *keu-); vgl. dazu os., ns. sutać ,schreien wie ein Kauz', sowa suta ,die Eule schreit', mit Kentum-k auch ursl. *kavoka "Dohle" (os., ns. kavka). Vasmer REW 2, S. 685, nennt weitere ie. Belege, die aber alle parallele Bildungen darstellen.

os. sowjer, Gen. -a und -ja m., Höhenrauch, Nebeldunst', sowjerina dass. (Pf. Wb., Jb. Wb.), sowjer a směrki, Nacht und Nebel', sowjerizna, Frostnebel' (Kr. Wh.), dial. Adyž bó tak na deščik bolo, da bóchu nan a mač přece prajili: To su sowjerje, so mróči a mróči, a deščik žan njej. Wenn es so nach Regen aussah,

pflegten Vater und Mutter immer zu sagen: das sind Höhen (Nebel-)dünste, es wird wolkig, es bewölkt sich, aber Regen gibt es keinen' (Purschwitz - Poršicy), Jentsch M. R.: soiler m. , Dunstschleier'. Altere Belege: Schm.-Po.: ssower, -rja, Höhenrauch', Kör.: Boweroity (sowjerojty) und Boworoity (soworojty), durr, da alles enhitzt und verbrannt ist', Beweroita Buchota große Dürre'; im Ns. nicht belegt. // Ursl. *severs m. und *severs m., Nordwind, nordliche Himmelsrichtung (Norden)', im Os. mit Spezialisierung: 1. .(kühle) nördliche Winde' ≥ 2. ,Höhendunst, Nebeldunst, der durch das Eindringen kühler, nördlicher Luftmassen entsteht und ohne Niederschlag ist', ĕ ≥ o-Lautwandel wie in os. dźowka, Tochter'≤ *děvska und slowka ,Pflaume' ≤ *slivska. Verwandt ist poln. alt siewier, siewierz Norden, Mitternacht' (nach Brückner SEJP nur noch als ON), Lind. Wb.: wiatr północny przodkowie nasi nazywali siewierzem ,den Nordwind bezeichneten unsere Vorfahren als siewierz', č., slowak. sever , Norden', russ. cégep dass., dial. cúsep , Nordwind', skr. sjëver, slowen. séver, bulg., mak. césep, aksl. séver, Norden, Nordwind'; urverwandt mit lit. šiáurė "Norden", šiaūras "kalt, nördlich; streng, durchdringend' (Fraenkel LEW, S. 978). Os. schriftspr. sewjer, Norden' ist eine jüngere Entlehnung (19. Jh.) aus dem Ischech.

os. spać, I. Sg. spju, 2. Sg. spiš, schlafen', spanje Vbst., Schlaf', dial. spani, spanjo dass., zaspanc 1., verschlafener Mensch, Schlafmütze, Langschläfer', 2., Siebenschläfer', sedmispancy Pl., Siebenschläfer' (Lehnübersetzung). Ältere Belege: MFr.: spacž, schlafen' (Mat. XXVI, 45), Sw.: spu, spano, Matth., Schm.-Pö.: spacž, spanie, spani, zaspancz; ns. spaš, I. Sg.

spim, spat Supinum, ons. spać, schlafen. Altere Belege: Moll.: spasch, schlafen. (86v, 18; 116v, 19), spane, Schlaf. (127v, 5), Thar.: spat hisch, schlafen gehen. (S. 88), Chojn.: spasch, spane, Meg.: spatch (spać), somnus., / in allen slaw. Sprachen: poln. spać, č. spát, slowak. spat. russ. cnams, aksl. sspati, sspję u.a. // Ursl. *sspati, *sspję, schlafen, urverwandt mit aind. svápiti, schlaft, schlaft ein. lat. söpiö, -ire, einschlafern, ahd. entswebben, mhd. entsweben dass., mhd. auch, schlafrig werden; einschlafen. (*suēpeiö) u.a. (Pokorny IEW, S. 1048). Vgl. os. són, ns. suja, os. wusnyć, ns. wusnuś, einschlafen.

os. spanje, Gen. -a n. ,Schläfe; Schlaf', dial. auch spani (ostl.) und span(j)o (westl., SSA 6, K. 5). Ältere Belege: Sw.: spano, tempus', tey spani Du., Schm.-Po.: spanje, Ida: spani, ns. spanje, Gen. -a n. dial. dass. (in den os.-ns. Übergangsdialekten, im Schl. und M. D.), im eigentl. Ns. dafür Synonym *psyki* (s. d.). // Urspr. Nomen actionis (≥ Nomen rei) zu os. spać, ns. spać ,schlafen', vgl. paralleles poln. dial. (Schlesien) spany, Schläfe, Schlaf' (AJPP, K. 231), č. spánek "Schläfe" und slowen. dial. sence n. dass. Die Geographie des Wortes läßt Lehnsemantik aus dt. Schläfe vermuten. Die ältere os. Bezeichnung der Schläfe ist skron (s. d.).

ns. spar¹, Gen. -a m. ,Dampf, Wrasen', sparizn f. und spariznja f. ,heißer Wasserdampf, Brodem', auch sparn f. und sparnja f. dass. Ältere Belege: Hptm.: sparna, Wrasen, Brodem', Jak.: zpaar, Hitze' (O. Joh. XVI, 9); im Os. nur para, Dampf'. // Zuns. paris, heiß machen, brühen, dünsten' (*sspars, *ssparizne, *ssparne).

os. spar2, Gen. -a m. ,Schlaf', dial. und

älter mit sekund. i auch spai, -rja (SSA 5, K. 55), sparny Adj. ,Schlaf-, schläfrig'. Altere Belege: Matth.: spiar ton (d.i. spar), Sw.: spar ,sopor', sparné (sparny) somniculosus', AFr.: sparna komora ,Schlafkammer', Schm.-Po:: spar, -rja; ns. spar, Gen. -rja m. dass., sparny Adj. dass., sparna spa "Schlafzimmer". Ältere Belege: Attw.: gaž wocy stej sparnej wenn die Augen schläfrig sind'. // Ursl. dial. *spars m. ,Schlaf', urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) zu *sopati, schla= fen' (os. spać, ns. spaš). Wortbildungsformans *-ro wie in *daro ,Geschenk' (*dati, geben') oder *pire, Schmaus, Gelage' (*piti ,trinken'), möglicherweise aber schon ie., vgl. dann griech. ਓπας neben vovos ,Schlaf' und alat. sopor ,tiefer Schlaf".

os. spara, Gen. -y f., Klaue', spara dass. (Pf. Wb.). Ältere Belege: Matth.: spara ta, sparak ,lahm Gehender, Hinkender', Schm.-Po.: spara, schpara; ns. spara1, Gen. -y f., Schwellenfuge, Spalt in einer Schwelle', dial. auch ons. spara ,Klaue' (Schl. u. M. D.), / außerhalb des Sorb. poln. szpar, szpara "Spalte, Ritze", apoln. gespaltenes Holz (Ast), in dem ein Lockvogel befestigt ist' (Reczek Wb.), kasch. spara 1. , Spalte, Ritze', 2. , Abstand zwischen den Fingern', č. spára ,Klaue', slowak. špára "Spalte, Fuge". // Ursl. dial. *spara f. und *spare m., Fuge, Spalt, Ritze', im Os. und Tschech. mit Spezialisierung zu "Tierklaue"; gehört mit abweichendem a-Ablaut zu ursl. "perti, "perq sperren, spreizen', vgl. os. prěć, ns. préš ,leugnen, streiten', ~ so na čo ,sich auf etwas stemmen, lehnen', poin. przeć ,spreizen, sperren'; urverwandt mit ahd. sparro, Balken, Dachbalken, Stange', nhd. Sparren, aisl. sperra , mit Sparren versehen; die Beine spreizen; aussperren, ver-

hindern', ahd., mhd. sperren, durch einen Sperrbalken verschließen, sperren; ausspreizen' ≤ ie. *(s)per-. Über parallele Ablautverhältnisse vgl. auch aksl. parati ,fliegen', russ. napúms ,sohweben, hoch in der Luft fliegen' neben russ. nepémb, npy ,gehen', russ.-ksl. nepy ,fliege, bewege mich' sowie os., ns. para ,Dampf, Dunst', russ. nap, auch "Brachfeld" neben ns. pres, preju verdorren, welken, apoln. przeć, schwitzen, faulen', russ. npems dass. und ukr. upimu, npiw, brennen, schwitzen, faulen'. Machek ESJC, S. 553, vergleicht weniger überzeugend skr. čápak, čápur "Strunk, Baumstumpf" und cépür dass. (gehört zu os. čapor, s. d.). Vgl. os. šparać, parać.

ns. spara¹, s. os. para¹,

ns. spaś, s. os. spać.

os. spěć, 1. Sg. -ěju ,auffahren; steigen; eilen', nach Pf. Wb. cpěć, cpić, im Hoy. D. . spić, sonst nur in Zusammensetzungen: dospěć erreichen, přispěć beimessen, zurechnen', zaspěć ,verachten, verschmähen, verabscheuen, mißachten, bože spěće "Himmelfahrt(stag)", auch ~ cpěće, ~ cpice dass., Jentsch M. R.: bože spice. Ältere Belege: War.: horī spil do nebes in den Himmel aufgestiegen' (S. 74), Kat, 1715: to hore stpiczi (stpići), die Auferstehung', Schm.-Pö.: stpicż und stpjecż (stpić, stpěć), k nebju stpjecže Himmelfahrt, Han.: stpecz, stpju steigen, (auf den Hang)', sipiczo Vbst. ,Steigen'; ns. spěs dass., jetzt nur in den Zusammensetzungen: dojspis [. ,irgendwohin eilen, gelangen, 2. trans. ,etwas erlangen, erreichen, ausrichten, podejspis, sich jmdm. unterwerfen, sich untergeben', poddejspjony untertänig, unterjocht", podejšpnik "Unterjochter, Untertan'. Ältere Belege: Moll.:

podesspona (podejspjona; Partic. praet. pass.) ,untertan' (K. 14v, 6), Chojn.: schou (śpju) "werfe", huschpu, huschpiwam (huspju, huspiwam), rücke vor', seischpu (zejśpju) , verwerfe', Jak.: wyschpytz (wyspěć), auswerfen' (Luk. V, 5), / poln. ālter spiać, spieję 1. nacheilen, nachkommen, einholen', 2. ,Zeit haben, frei sein' (Słow. Warsz.), č. spěti ,eilen', slowak. spiet dass., russ. cnémb , gedeihen, reif werden, vonstatten gehen', спелый ,reif', nocnéme rechtzeitig kommen, venéme fortschreiten, vorwärtskommen', ukr. cnimu ,reifen', bruss. cneus dass., skr. dospjeti, reifen, zurechtkommen', slowen. spéti, eilen, zunehmen, gedeihen', bulg. unéa, aksl. spěti, spějo, fortschreiten, gedeihen, einen guten Fortgang haben, ~se "gelingen". // Ursl. *spěti, *spějo , gedeihen, reif werden; eilen, erreichen, gelangen'; urverwandt mit lit. spēti, spēju , Muße haben, schnell genug sein, zurechtkommen, noch zur Zeit kommen, mit jmdm. Schritt halten', aind. sphåyatë nimmt zu, wird feist, gedeiht', sphāti-"Gedeihen, Fettmachung", sphita- "gequollen, in gedeihlichem Zustand, rein-(lich)', lat. spēs , Erwartung; Hoffnung', ahd. spuo(a)n ,gelingen', mhd. spuon dass., and. spuot , Gelingen, Schnelligkeit', nhd. sich sputen usw. (Pokorny IEW, S. 983). Vgl. im Slaw. auch *spěch* (os. spěch, Eile', wuspěch, Erfolg'), ablautend *spore (os. spory ,ausgicbig, gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt, von Menschen).

os. spěch, Gen. -a und -u, Eile; Geschwindigkeit; Raschheit, spěchać, spěchować
eilen, spěšny Adj., eilig, wuspěch, Erfolg: Ältere Belege: Sw.: spěch, alacritas,
celeritas, spěchuyu, maturo, spěschné
alacer, celer, levipes, pernix, Matth.:
Bo spychowacz, sich beeilen, sich auf den

Weg machen', Schm.-Pö.: spjech, spjechowacż ßo, spjeschny; ns. spěch, Gen. -a "Eile", spěchowas "fördern, beschleunigen", ~se , sich beeilen, eilen', spěšny Adj. ,sohnell, geschwind, hurtig, eilig', spěšnosć , Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Eile, Flinkheit', wuspech "Erfolg". Ältere Belege: Chojn.: spech ,vigor, Zähigkeit', nießpech (njespech) ,torpor, Zauderei', sspeschni (spěšny), gnavus, emsig, geschäftig', sspeschschu (spěšu), sspechchuyu (spěchuju) ,festino, eile', Hptm.: Be speschisch ,eilen', / poln. spiech, Eile', spieszyć, eilen', č. spěch "Eile", spěchat "eilen", slowak. spech, spechai, russ. cnex ,Eile', yonex Erfolg, ukr. enix, bruss. enex, slowen. spéh, bulg., mak. enex ,Eile', aksl. spěcho "Streben, Eile", spěšiti "eilen". // Ursl. *spěcho "Eile", *spěšiti "eilen", gehört zu ursl. *spěti "gedeihen; eilen" (os. spěć, ns. spěs), vgl. dazu mit o-Ablautreihe auch os. spochi , hintereinander, immer-(fort), fortwährend, stets, ununterbrochen'.

os. spěwać, 1. Sg. -am, singen; beten, dial. auch spiwać (Bautzener D.). Abltgn.: spěw ,Gesang, Lied', spěwar, -ka ,Sänger, spěwarske "(Choral-)Gesangbuch (kirchlich)', spěwnik, Liederbuch, Gesangbuch". Ältere Belege: War.: wespiwai (wyspiwaj) Imp. 2. Sg. "(zu Ende) beten" (S. 77), Mfr.: modlitwy spiwasch, beten' (Mat. VI, 5), My hsmy wam na placż spjwali (zanoschowali), Wir haben Klagelieder gesungen (vorgetragen)' (Mat. XI, 17), Matth.: spiewacz, Sw.: spewam, cano, canto, spewano, musa, modulatio, modulamen', AFr.: spiwacz und spiewacz "singen, beten, loben', spiwani und spiewanie Vbst., Singen, Gesang, Beten', Schm.-Po.: spjewacż "singen", spjewarske knihi "Gesangbuch', spjewanežko "Liedchen'; ns. spiwaś, 1. Sg. -am dass., spiw , Gesang, Lied', älter und dial, auch spewas (Mk.

Wb.), bei Šwj. Wb. und in der gegenwärtigen ns. Literatur our spewas (Einfluß des Os.), ons. spiwać, spiw (Ha.). Altere Belege: Moll.: spywasch (18v, 9; 42r, 9), Wb. Ps.: spëwasch (137, 3), Chojn., Hptm.: spiwasch, Jak.: ten kohott (!) ... zazpywa Aor. 3. Sg., der Hahn krähte' (Mark. XIV, 68), spiwaicze Imp. 2. Pl., singet (Eph. V, 19), Meg.: spewati (spewaći), cano, spewo n. (!), canticum', / poln. spiewać, singen', älter piać ,kvähen', č. pět, zpívat ,singen', zpěv "Gesang", ač. vzpievati "krähen", slowak. spievat', singen', spev , Gesang', russ. socnesams, nésams, nems, noto und néio , singen', cnes , Gesang', ukr. nismu, níro dass., bruss. ney, néro, skr. pjevati, slowen, péti, pójem, bulg. nos, nés, mak. nee, aksl. pěti, pojo, singen, lobpreisen, vozpětí anstimmen, preisen, krähen, vozpěvati ,ein Lied anstimmen'. // Die sorb. Formen aus *vozpěvati, *vozpěvo (deverbale Form), vgl. dazu auch die asorb. Glosse pojěte Imp. 2. Pl., cantate' (12. Jh.). Verwandt ist russ. nemýx "Hahn", skr. pétao dass. Ohne sichere Anknüpfungen außerhalb des Slaw., verglichen wird griech. παιών (dor.), παιήων, -ονος (ion., att.), πάων (āol.) Bez. eines Heil- und Lobgesangs zu Ehren des Appollon (Päan), das verwandt sein soll mit griech. nalw schlagen (Frisk etym. Wb., Lieferung 15, S. 460), zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 422.

os. spinać, spink(a), ns. spinaš, špink(a), s. os. spjeć, ns. spěš.

os. spinkać, 1. Sg. -am Kinderspr, ,(ein)-schlafen'; ns. spijkaś, spinkaś dass., / poln. spinkać, spiunkać, č. spinkat dass. // Kin-spinkać, spiunkać, č. spinkat dass. // Kinderspr. Wort, zu *sspati (os. spać, 1. Sg. spiju, 2. Sg. spiš ,schlafen'), vgl. im Os. spiju, 2. Sg. spiš ,schlafen'), vgl. im Os. auch kinderspr. běžkać ,laufen', pójdkuć ,sprechen' usw.

ns. spiža 1. "Speise", 2. "Speiseschrank, Brotschrank' (in dieser Bed. meist Dem. spižka), spižarnja "Speisekammer, Vorratskammer, spižowaś "speisen", Ha:: spiša, spiška. Āltere Belege: Moll.: spyssa "Speise" (791, 20), spyssowass (spižowas) ,speisen (129v, 11), gass zaß yo spyssowanu (gaž cas jo spižowanju), wenn Essenszeit ist' (K. 5r, 22), Chojn..: spischka penarium, Kostschrank', spischowasch speisen', Thar .: spisu und schpisu (spižu; Akk. Sg.; S. 93, 120), Hptm.: spiža, spižowasch, Jak: spisschae (spiže) dla ,der Speise wegen' (Rom. XIV, 15, 20). // Entlehnt aus mhd., mnd. spise, spisen, vgl. auch apoln. spiža "Proviant", ač. špížě, č. spíže dass.

ns. spiža² ālter "Glockenspeise, Glockenmetall', Bedeutungsangabe nach Mk. Wb. 2, S. 490, der sich auf Chojn, beruft; hier aber nur spischa, ferramentum, Eisenerz', spižany Adj. 1. , die Glockenspeise betreffend', 2. ,ehern' (Wb. Ps.: spishane shurah [zurja] ,eherne Türen, 107, 15), / poln. spiza, Bronze (cuprum, metallum)', seit dem 15. Jh., č. spěž "Bronze", älter spiže ,Glockenspeise (Jungmann Wo.), slowak. spiež(a) Bronze'. // Identisch mit spižg1 ≤ mhd. spise. Für den Glockenguß wurde eine besondere Messinglegierung (die Glokkenspeise) verwendet, hieraus später durch Bedeutungserweiterung "Erz, Bronzemetall' überhaupt. Vgl. Mareš, Anzeiger 113 (1976), Nr. 11, S. 250.

os. spjeć, 1. Sg. spnu, 2. Sg. spnješ perf. spannen, eng sein (Kleidung), hemmen (Wagen); wölben, ballen (Faust), jetzt gew. nur spānać imperf. "zusammenspannen; anspannen (Muskeln, Seile); anstauen (Wasser), spinyć perf. dass., ~ so sich zusammenkrampfen (Herz). Abltgn.: spink, spinki Pl. "Krampf", spink w noze

Krampf im Bein', spinka ,Klammer; Heftel (am Kleid); Zwinge'. Ältere Belege: Sw.: zpinka ,fibula', AFr.: spinain, spinka ta ,Heftel, Binderiemen'; ns. spěš, I. Sg. spěju, -jom, 2. Sg. spějoš perf., spinas imperf. dass. Abltgn.: spink ,Spannriemen, -strick; Krampf', spinki Pl. 1. Fesseln der Pferde und Rinder auf der Weide', 2. ,Krämpfe, Muskelkrampf', spinka ,Klammer; Heftel (am Kleid); Schnalle'. Ältere Belege: Chojn.: speju, spinam ,koppele zusammen', Hptm.: spesch, spinasch ,spannen'. // Zur Etym. vgl. os. pjeć, ns. pěš.

os. spječić, 1. Sg. -u perf. (bei Pf. Wb. fälschlich spječić) aufrührerisch machen; aufwiegeln; empören, ~ so "sich widersetzen, sich weigern; sich empören, jetzt gew. nur spjećować so dass. Ältere Belege: Schm.-Pö.: specžicž ßo, specžowaćž ßo "sich widersetzen"; im Ns. nicht belegt. // Gehört als urspr. *spetiti "durch Anspannung widersetzen" zu ursl. *pete, *peno (vgl. ns. pěś. pnu, pnjoš "spannen), s. auch pječa, wopjećica und wospjet.

os. spjerchizny, Gen. -ow Pl., Kopfschuppen' (nach Pf. Wb. im Hoy. D.), im heutigen Os. dafür allgemein nur das Lehnwort supizny Pl.; ns. spjerchlina, Gen. -y f., gew. nur Pl. spjerchliny, auch "Fischschuppen", dial. auch spjerchlin m. dass., ons. sperch'iny (SSA 3, K. 46). Ältere Belege: Chojn.: spelchni (spjelchny), furfurosus, mit Kopfschuppen bedeckt, schuppig". // Zu os. pjerchizny, Staub zwischen den Kopfhaaren, Schuppen". Das Nebeneinander von anlautendem sp- und p-dürfte alt sein (s-mobile), ns. spjelchny mit sekundärem $r \ge l$ -Wandel.

os. spjet Adv. älter ,abermals, wiederholt', s. os. wospjet.

os. spław, Gen. -a m., Abfluß; Zusammenfluß; Wasserschleuse; Floß; zusammengeschwemmter Unrat; Schlamm, Schlick', spławić, -jeć, zusammenschwemmen; herunterflößen', ~ so, herunterflößen, -schiffen', spławjene jejo, Fließei, Flößei' (SSA 2, K. 103), Jentsch M. R.: spławeńi Vbst. dass. Ältere Belege: Bibel 1728: spław, Schaum auf dem Silber im Schmelztiegel'; ns. spław, Gen. -a m. dass., spławiś dass. Ältere Belege: Hptm.: spław, Schwemmholz'. // Vgl. os. pławić, ns. spławiś.

ns. spło, s. os. stwjelco.

ns. splagowaś älter "ziehen, züchten, erzeugen", ~ se "erzeugen, entstehen", w starem měsu se cerwje splagowachu "im alten Fleisch entstanden Maden" (Mk. Wb. 2, S. 72), to se splagnjo samo ze se "das entsteht von selbst (Krankheit im Obstbaum)". // Vgl. os. plahować, ns. plagowaś.

os. splah, Gen. -a m., Geschlecht, Generation; Rasse; (Volks-)Stamm'. Ältere Belege: Sw.: zplahw, Han.: splahw, Geschlecht'. // Vgl. os. plahować.

os. spliška, Gen. -i f. dial. ornith., Bachstelze, Motacilla (R. Wj.), Jentsch M. R.: šěre splěšk m. dass.; ns. spliška, Gen. -i f. dass., dial. auch splištka, splištka (Mk. Wb. 2, S. 492; SSA 3, K. 30) und spriška (Chojn.). // Zur Etym. vgl. os. pliška.

os. spočatk, Gen. -a m., Anfang, Uranfang', spočeć, spočnu, beginnen, anfangen'. Ältere Belege: War.: spoczatk (S. 74), MFr.: wot spoczatka teho sweta, vom Anfang der Welt' (Mat. XIII, 35), Sw.: zpotżak, exordium', Matth.: spoczatk, sapoczątk, Anfang'; ons. spocutk, spocytk (Jak.: wot zpocutku swetta, vom Anfang

der Welt' [Eph. III, 9], wod zpociika, wod zpoczutka [1. Joh. II, 7]), sonst im eigentl. Ns. nur spoces, 1. Sg. -cnu und -cnjom, beginnen, anfangen': Ältere Belege: Moll.: sputze se (spoce se; Aoi. 3: Pl.; 761, 16), sputzno (spocnjo; 3. Sg.; 107 v, 5), Chojn.: spozenie (spocenje; Vbst.), Anfang', Hptm.: spozesie (spocenje; Vbst.), beginnen', Jak.: spocus dass. (nach Mk. Wb. 2, S. 492). [] Ursl. *spocetoko, *sopočeti, zur Etym. vgl. os. počatk, počeć.

os. spod Prāp. 1. mit Gen., von unten hervor' (spod blida, unter dem Tisch hervor'), 2. mit Akk., unten hin' (spod třěchu, unters Dach'); ns. spod Prāp. 1. mit Gen., von unten hervor' (Vkl.: spod lipy zeleneje, unter der grünen Linde hervor'), 2. mit Akk., unten hin' (spod mojo kšywo, unter mein Dach'), 3. mit Instr. spod kerkom, unter dem Strauche'). Ältere Belege: Chojn.: spod, unter'. // Aus *jōz-podō, vgl. os., ns. pod(e).

os. spód, Gen. -oda und -odu m., Unteres. Unterteil', wot spodu, von unten', spodk Unterteil, lage, fläche, seite, grund; Basis, Postament; Unterfutter (Kleidung), wozowy ~ , Wagengestell', spódni, spódny Adj. ,Unter-; untere(1)', spodnica, dial. spodnea, Bodenbrett' (SSA 4, K. 89); ns. spod älter "Boden" (fehlt bei Mk. Wb.), spodk , Unterteil, Unteres, Untergrund'. Abltgn.: spodnica 1., Unterlage, Grundlage', 2. spez. Schwelle, auf der das Blockhaus steht; Bodenbrett des Wagens, Unterrock, Unterkleid', dial. spodnje Pluralet., spodny Adj. ,Unter-, untere(r). Altere Belege: Chojn.: spod ,solum, Boden'. // Ursl. *jez-pode ,Unteres, Unterteil', zur Etym. siehe os., ns. pod.

os. spodobać so, 1. Sg. -am so ,(wohl) ge-fallen; belieben', spodoba, Gefallen, Wohl-

gefallen', spodobanje dass., auch als Antwort auf den Morgengruß dobre ranje ,guten Mongen', spodobny Adj. ,(wohl-)gefällig, angenehm, gemütlich'. Ältere Belege: War.: spodobalo Perf. 3. Sg. n. (S. 76), spodobani Vbst. (S. 77), MFr.: dobre spodobani (Mat. III, 18); ns. spodobas (se), 1. Sg. -am (se), älter auch spodobis dass., spodobanje Vbst., Gefallen, Wohlgefallen, Genugtuung, fröhliche Gewißheit'. Ältere Belege: Moll.: spodobasch seh (74r, 25), Be spodobayo 3. Sg. (K. 4v, 20), Chojn.: spodobiu (spodobju) ße, spodobam ße placeo, gefalle', dobre spodobane, Wohlgefallen', spodobni (spodobny), ,gefällig', Meg.: dobre spodobati (spodobaći), placeo'. // Gehört als *sopodobati und *sopodobiti zu os., ns. podoba, vgl. auch os. podobać so.

os. spody L. Adv., unten, zuunterst, unterhalb' (zalěz spody ,krieche darunter'), 2. Prap. mit Gen. (spody blida, unter dem Tisch'). Ältere Belege: Matth.: spody; ns. spody Adv. und Prap. alter und dial. dass., neben gew. spozy, dial. spoz dass. Altere Belege: Moll.: spusy (spózy) wyssockym nehbom ,unter dem hohen Himmel' (11 r, 9), spuss (spóz) tym nebom, unter dem Himmel' (K. 15r, 21), Chojn.: sposi , subter, unter', Hptm.: sposi teje seme, sposi teju semu junter der Erde'. // Aus ursl. *jbz-podb-jb bzw. *jbz-pozb-jb, vgl. os., ns. pod. Parallele Bildungen sind os. prjedy ,vor, vorher', ns. prézy dass., os. zady ,hinten, hinter' und ns. slezy dass.

os: spochi Adv. hintereinander, immer (-fort), fortwährend, stets, ständig, ununterbrochen', auch pospochi dass. Ältere Belege: Matth.: spochi, AFr.: spochi, pospochi; im Ns. unbekannt. // Ursl. dial. *spochy Instr. Pl., mit unregelmäßigem Ablaut zu os., ns. spech "Eile, Geschwindigkeit, Raschheit', zum o-Vokalismus vgl.

os., ns. spory, ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt (Mensch) und russ. спорый, ausgiebig, ergiebig, gedeihlich, ukr. спорий, sehnell, erfolgreich, umfangreich, skr. spor, lange dauernd.

ns. spojś, spojowaś älter "zusammenfügen. fügen', vgl. Chojn.: spoju, spojuju ,füge zusammen', Jak.: gromadu zpowil ie ,zusammengefügt hat' (Mat. XIX, 6), gromadu spowono ie, wird zusammengehalten' (Eph. 11, 21), mit -ji- $\geq -wi$ -Wandel wie in ons. strowić neben strojić, machen, geschehen': im Os. nicht belegt, / poln. (s)poić, spajać zusammenfügen, zusammenleimen. č. (s)poit, verbinden, vereinigen, zusammenbringen', slowak. pojit dass., spojivo , Verbindung' (Kálal Wb.), russ. nur präfixal припость, припачвать, припаять зпfügen, anlöten', ukr. cnóimu, cnóiseamu ,zusammenfügen', skr. spojiti (se), spajáti (se) , verbinden, verschmelzen. // Ursl. *sspoiti, zusammenfügen, anfügen', bisher ohne Etym. U. E. als ie. "(s)poi-verwandt mit griech. σπαω, σπω ,ziehe, zerre, verrenke, falle mit Zuckungen, Krämpfen, ziehe ein, sauge ein' (Pokorny IEW, S. 988), im Baltoslaw, mit Nasalinfix hierher auch lit. pinti, pinù ,flechten', ursl. *peti, *pono spannen' (Wz. *sphi(n)-). Nicht zu trennen von ursl. *poiti ,tränken', *piti trinken', dessen urspr. Bezeichnungsmotiv , Wasser (Flüssigkeiten) einsaugen (an sich ziehen)' gewesen ist. Vgl. als Bezeichnungsparallele germ. #drenk- (nhd. trinken, Trank, Trunk) neben aind. dhrájati, streicht, gleitet dahin', dhrajati-f., Streichen, Zug', dhráji- f. "Zug, Trieb" (Kluge-Götze16, S. 808, und Pokorny IEW, S. 272).

ns. społ, Gen. -a m. bot. ,Schierling, Wasserschierling, Vogeldill' (Moń). Ältere Belege: Chojn.: sspołl, Daucus, wilde Möhre'; im Os. nicht belegt, ohne direkte Pa-

rallelen auch in anderen slaw. Sprachen. // Als urspr. *spolo entweder zu der in os. plěć, ns. plěš ,jäten' enthaltenen Wz. ie. *(s)p(h)el ,spalten', vgl. dann poln. piel ,Hundsdille' und lit. spālis ,Achel, einzelne (Flachs-)Schābe', oder zu ie. *(s)p(h)el-,glänzen, schimmern' als die ,hell schimmernde Pfianze' (der Schierling wie auch die wilde Möhre weisen weiße Blüten auf), vgl. dann os., ns. plowy ,fahlgelb' und os. pólšica ,Melde'.

os. społk, Gen. -a m. ,Bund, Bundnis; Gemeinschaft; Körperkraft, R. Wj.: z čertom swoje spolki měć , mit dem Teufel im Bündnis sein', spólny Adj. ,zusammen, gemeinsam'. Ältere Belege: Sw.: zpólny slub ,foedus (feudum); ns. społu Adv. , gemeinschaftlich, zugleich, zusammen, insgesamt'. Ältere Belege: Chojn.: spolu, Jak.: spolu, gemeinsam, zusammen' (Mark. XV, 41), spolu bratry, (gemeinsame) Brüder' (Mat. XXIII, 8), / poln. spólka, Gesellschaft', spólny, gemeinschaftlich, gemeinsam', č. spolek, Bund', slowak. spolok dass. // Zu ursl. *pola ,Hälfte' (s. os., ns. pol). Bed., gemeinschaftlich, gemeinsam' ≤ ,jeder mit seinem Teil, mit seiner Hälfte.

os. spomnić, 1. Sg. -nju (sej) što perf., spominać imperf. ,etwas erwähnen; bedenken', ~na čo ,(einer Sache) gedenken', spomnjenje ,Erwähnung; Bezugnahme, Gedenken', spomnjenka ,Andenken'; ns. spomnješ, 1. Sg. -njeju und -njejom perf., spomnješe ,Erinnerung, Gedenken, Andenken', spomnješe ,Erinnerung, Gedenken, Andenken', spomnješka ,Denkwürdigkeit, Merkwürdigkeit'. Ältere Belege: Moll.: spomenaß, spomenasch (11 r, 1; 77 v, 16; 80 r, 8), Chojn.: spomnesch, spomlnasch ,gedenken'. // Aus *vozpomeněti, *vozpominati, vgl. č. vzpomenout ,erinnern',

vgl. os. pomnić, pominać, ns. pomnješ, pominaš.

os. spomjatkować sebi (sej) něšto, sich etwas merken, im Gedächtnis behalten'. // Zu os. pomjatk, Gedächtnis'.

ns. sporiš, s. os. sporušk.

ns. sporomje, s. ns. poromje.

os. sporušk, Gen. -a m. 1. , Erstlingsei; Mutterkorn', 2. übertr. Kümmerling (Mensch)', 3. bot. , Mondraute, Botrychium lunaria, Rstk.: sporušk, Mondraute, spuris, Wasserschlauch, Utricularia; ns. sporis, Gen. -a m. 1. , Eisenkraut, Eisenhart, Verbena officinalis', 2. , Mutterkorn', sporišk ,kleines Hühnerei', dial. sporys. Ältere Belege: H. L.: spurisch Eisenkraut, Verbena', sporys dass., / poln. sporysz, Hunde-, Mutterkorn, Claviceps purpurea', dial. auch eine Pilzart (Pluta Dzierżysławice), č. sporýš, sporíš 1. , Eisenkraut, Traubenkraut', 2. , kleiner, schmächtiger Mensch', slowak. sporýš Knöterich, Polygonum', russ. enopúw dass., ukr. enopúnu "Mutter-, Hundekorn", auch спорець, спорич , Vogelknöterich', bruss. cnapśnu (Bjalkevič KSl), skr. sporiš, slowen. sports, Eisenkraut, Verbena officinalis'. // Zu ursl. *sport, Gewinn, Ernte'. vgl. os., ns. spory ,ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt', os. přispor , Vermehrung, Zuwachs'. Wortbildungsformantien sind: *-ysb (-isb) und *-uše (Nomina attributiva), Siprasi. I, S. 78-79. Die Bedeutungen "Erstlingsei" ≤ ,schwaches (kleines) Ei'; ,Mutterkorn' ≤ ,ungesundes, durch Pilzkrankheiten geschwächtes Getreide'.

os. spory Adj., ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt (Mensch).

Abltgn: sporosé "Ergiebigkeit; Gedeihlichkeit', prispor , Vermehrung, Zuwachs, Zunahme, přisporić, rjeć (so) (sich) vermehren, anwachsen, zunehmen'. Ältere Belege: AFr.: sporiu, im (Inf. sporić) ,mehre', sporeni und sporenie to Vbst. Mehrung, Mehren', Schm.-Po.: spor ,sparsam', sporicz zunehmen, vermehren'; ns. spory Adj., ergiebig, ausgiebig, ertragreich', sporje Adv. , langsam, sparsam, beschwerlich, sporis, mehren, vermehren; sparen, schonen', ~ se , sich (ver)mehren', psisporis (se) ,(sich) vermehren, vergrößem; zunehmen. Altere Belege: Moll.: nassporisch (nasporis), erhalten (schonen) (130r, 14), Chojn : sporisch , vermehren', pschisporiu (psisporju, 1. Sg.) .gedeihen, husporiu (husporju, 1. Sg.; ohne Bedeutungsangabe), Jak.: pczyzporitez (pćisporic), vermehren (Hebr. VI, 14), pczyzpoor Imp. 2. Sg. ,stärken' (Luk. XVII, 5), / poln. spory, ziemlich groß; ziemlich viel; ziemlich schnell; ausgiebig, älter auch sporzyć "gedeihen; glücken; mehren", č. spory 1. , ausgiebig, ergiebig; reichlich; krästig', 2. ,sparsam, spärlich', sporit sparen', slowak. spory, sporit dass., russ. спорый , ausgiebig, ergiebig, gedeihlich', ukr. enópuŭ ,schnell, erfolgreich, umfangreich', bruss: enop , Erfolg, Gewinn', aruss. cnops Adj., reichlich, sich vermehrend', skr. spör ,lange dauernd', slowen. spor ,ausgiebig, nahrhaft', bulg., mak. enop Gewinn, Emte'. // Ursl. *spore m.,Gewinn, Ernte' (≤, Ergiebigkeit; Gedeihen'), *spors-js Adj., ergiebig, gedeihlich". Die Bedeutungen ,schwach, wenig, selten, spärlich' ≤ ,klein, gedrungen'; urvorwandt mit aind. sphārá-, ausgedehnt, weit, groß', sphirá- "feist', lat. spērō, -āre "hoffe" (urspr. "von Hoffnung geschwellt"), prosperus ,günstig, glücklich' (*pro-spa-ro), ahd. spar ;sparsam', sparen ;sparen', mhd. sparn, mnd., nhd. sparen, nhd. spärlich;

Ablaut in ursl. *spěti, *spějo, gedeihen, reif werden', *spěche, Eile' (os. spěch, vgl. auch os. spochi), lit. spěrus, flink; kräftig, energisch' (Pokorny IEW, S. 983); Kluge-Götze¹⁶, S. 736). Die von Machek ESJČ, S. 571, angenommene bedeutungsmäßige Beeinflussung von č. spořit, slowak. sporit, sparen' durch dt. sparen ist nicht erforderlich, da es sich um eine parallele Bedeutungserweiterung handelt. Vgl. os. sporušk, ns. sporiš.

ns. spot, Gen. -u m. ,Faste, Fastenzeit', s. os. póst¹.

ns. spotkaś ālter dial. "finden, antreffen", nur in der Zossener ns. Agende aus dem Jahre 1543: pytejśo ga buźośo spotkaś suchet, so werdet ihr finden'; im Os. nicht belegt, / poln. spotkać, spotykać, č. potkat ,begegnen', slowen. potkat. [] Wie os. potknyć "stolpern, straucheln" s *-tokati, vgl. ns. tkaś², stecken, stopfen, sticken; tunken', tykaś (do kapse), in die Tasche stecken'. Zur Wurzelvariante *tokgehört auch der Name eines Baches bei Crostwitz-Chróscicy, Kr. Kamenz: Zatkula - Satkula, eigentl., der sich verstopfende Bach, Graben'. Die in den os. Wörterbüchern verzeichnete Form Satkula (Pf. Wb.) steht unter Einfluß des Deutschen.

os. spowědź, Gen. -e f. ,Beichte (kath.); Abendmahl (eyang.)', spowědać so (komu), beichten', spowědny l., Beicht-', 2., Abendmahlgast'. Ältere Belege: AFr.: spowiedż, spowedż ta ,Beichte', spowiedam ßo ,beichte'; ns. spowěź, Gen. -i f. dass., spowědaś se (komu) dass., ons. spojedź (Ha.). Ältere Belege: Moll: spowess, Beichte' (K. 6r, 15), Chojn.: bogu spowedasch, Gott beichten', Hptm.: spowěż und spojěž ,Beichte', Meg.: spojadati (spojadaći), fateor', / polnspowiedź, spowiadać się dass., č. zpověd,

zpovidat se (komu) dass., ač. zpovidati se (z čeho), auch vzpoviedati ,beichten', slowak. spoved, spovedať sa, russ. úcnosedb "Beichte", исповедывать, исповедовать , beichten' (Dal'), skr. Ispovêd , Beichte', ispovedati se, ispovediti se ,beichten', aksl. ispovědo, Bekenntnis, Bekennen', ispovědati se ,Bekenntnis ablegen'. // Es handelt sich um Termini der christlichen Terminologie, zu ursl. "povědati ,erzählen, verkünden'. Die sorb., süd- und ostslaw. Belege aus urspr. * jbz-povědati, č. zpovídat se ≤ *voz-povědati se (vgl. ač. vzpoviedati), os. spowedź, russ. úcnosed < *jbz-povedb. (i-Stämme), vgl. paralleles aksl. *propovědb ,Verkündigung'.

ns. spozy, s. os., ns. spody.

ns. sprělica, Gen. -e f., gew. sprjelica ,gedörrte Rübe, bes. die getrocknete Mohrrübe', Šwj. hs. Ws.: sprjelice Pl.; im Os. nicht belegt. // Zu ns. sprěly ,ausgetrocknet, verdorrt', vgl. ns. prěš ,vor Hitze trocken werden, dorren, verdorren, welken, verwelken'.

ns. sprěšćony Adj. 1. ,verwelkt, verdorit', 2. übertr. ,eingeschrumpfit, schrumpfig (bes. vom menschlichen Gesicht)', dial. auch sprjašćony, sprjošćony dass., ta ma take sprěšćone (sprjašćone, sprjošćone) woblico ,sie hat ein eingeschrumpftes (schrumpfiges) Gesicht' (Mk. Wb. 2, S. 501); im Os. nicht belegt. // Urspr. Partic. praet. pass. zu nicht belegtem *sprěšćiś (≤ *spersk-), vgl. ns. sprjewustka, Wasserstreifen, Schlief im Brot', umgspr. und dial. sprjoska, sprjowicka dass.

ns. sprjawuska, *sprjowuska* dial., s. ns. sprjewustka.

ns. sprjes(t)k, Rotkehlchen', s. ns. sprjosk.

ns. sprjewica, Gen. -e f., ein Unkraut im Weizen' (bei Mk. Wb. 2, S. 502, auch mit der Bed., Schwundkraut', das aber eine Rekonstruktion des Wörterbuchautors zu sein scheint und deshalb mit einem Fragezeichen versehen ist); im Os. unbekannt. // Gehört zu ns. sprjewustka, sprjowicka, sprjoska (s. d.), urspr. Bed., ins Getreide eingesprenkeltes Unkraut'.

os. Sprjewja, umgspr. gew. Sprewja FlußN. "Spree" (d. i. der die Lausitz vom Süden nach Norden durchfließende Fluß, er entspringt am Kottmar, Kr. Löbau, und mündet bei Spandau in die Havel), nach Pf. Wb. auch Sprewja und Sprowja, H. Sm.: os. Sprewja, ns. Sprowja, AFr.: Sprowa, Lud.: Spreja; ns. Sprjewja, dial. Sprewa und Sprjowa "Spree", Sprjewica, Sprjejca ,die Sprewitza, Nebenarm der Spree (Mk. Wb. 2, S. 502-503), Šwj. FIN: Sprjewa, Sprjewica, Chojn.: Ssprowa ,Spree'. In mittelalterlichen Quellen - 965, 1004, 1241: Sprewa, 1238: ultra Zpream, 1628: Zprewa. Der Name der Spree ist auch Grundlage mehrerer sorb. Ortsnamen: Sprjewje - Spree, Kr. Niesky (1448 Spree, 1465 Sprew, 1886 Sprowja), Šprjejcy -Spreewitz, Kr. Hoyerswerda (1568 Sprewitz, 1831 Spraetza, 1936 Sprejca), Spremberg, Kr. Löbau (1242 Sprewenberch, 1378 Spremberk, 1920 Neusalza-Spremberg), Sprjowje - Sprey, Kr. Weißwasser (1590 Sprey, 1753 Spree, 1800 Sprowja, 1843 Sprjowy), Sprjojcy – Sprottz, Kr. Niesky (1399 Spreewicz, 1659 Sprowitz, 1800 Sproiza, 1831 Sproitza). | *Sprjewja. dieser Hauptfluß der Lausitz ist vorslaw. Ursprungs, verwiesen wird auf germ. *sprewian, mhd. spræwen, mndl. spraelen stieben'; zugrunde liegt dann ie. *spreustreuen, säen, sprengen, spritzen, sprühen (Pokorny IEW, S. 994). Die germ. Grundform ist aber nicht überliefert, heutiges

dt, Spree stammt wahrscheinlich aus dem Slaw. Zur bisherigen Literatur siehe M. Vasmer, Die Urheimat der Slaven, Breslau 1926, S. 136; K. Liersch, Spree, eine sprachliche Untersuchung, Niederlausitzer Mitteilungen XVIII (1927/1928), S. 419 bis 423; Bach DNK 2, S. 106; R. F. Fischer und G. Schlimpert, Vorslawische Namen in Brandenburg, ZfSl XVI, S. 675. Dieselbe ie. Wz. liegt offensichtlich auch in ns. sprjewica Unkraut im Weizen', sprjewus(t)ka , Wasserstreifen, Schlief im Brot' und dial. sprjowicka dass. vor, so daß grundsätzlich auch an bodenständigen slawischen Ursprung dieses Gewässernamens gedacht werden könnte. Zu beachten ist jedoch, daß auch die meisten anderen Flüsse der Lausitz und der angrenzenden Gebiete vorslawische (meist germanische) Namen tragen, vgl. Nysa-Neiße, Habola - Havel und Halstrow -Elster. Mk. Serbske lež. mjena, S. 25, Mk. Wb. 3, S. 174, rekonstruiert weniger überzeugend Sprewja "Staufluß" und vergleicht os. sprewać so sich stemmen, stauen', ns. sprěš, stauen', im Bd. 2, S. 502, verweist er auf ns. pres vor Hitze trokken werden, dorren, verdorren, welken, verweiken ("Die volkstümliche Erklärung nach Br. C. 10, 10: tak tej rěce gronje, dokulž w lěše we tych pěskach sprjejo so nennt man den Fluß, weil er im Sommer auf den Sandbanken ausdörrt"). Dieser Deutung schloß sich später auch M. Rudnicki, Prasłowiańszczyzna - Lechia - Polska 1, Poznań 1959, S. 197, an, der von *sopréva als Derivat zu *sporéti "staben" ausgebt.

ns. sprjewustka, Gen. -i f., Wasserstreifen, Schlief im Brot', sprjewustk m. (nur einmal belegt), umgspr. auch sprjoska, dial. sprjowicka (nach Mk. Wb. 2, S. 502-503); im SSA 5, K. 73: sprjanuska, sprenus(t)ka,

sproguska, sprogicka; Zw. Wb.: sproska (sprjoska), Schlief im Brot' und sproskal (sprjoskaty), schliefig'; im Os. nicht belegt. // Gehört nach Mk. Wb. 2, S. 502, zu ns. sprěs, sprěwas, zusammenschrump. fen (vor Hitze), verdorren, verwelken Unklar bleibt dabei jedoch der zweite Bestandteil des Wortes -ustka (Deminutiv. form des Suff. *-usto?), vgl. jedoch auch dial. sprjowicka dass. und sprjewica, ein Unkraut im Weizen' (bei Mk. Wb. 2, S. 502, mit zusätzlicher Bed. "Schwund. kraut', die der Wörterbuchautor wohl aber selbst rekonstruiert und deshalb mit einem Fragezeichen versehen hat) mit deutlichen Suffixen -icka und -ica. Nicht auszuschließen ist u. E. die Möglichkeit eines ursl. Dialektismus (*sper(u)-) als Weiterführung von ie. *(s)perk-, sprühen, gesprenkelt' bzw. *(s)preu(d)-, springen, spritzen' (Pokorny IEW, S. 810 und 994), vgi dann lit. sprūsti, gleiten, schlüpfen, (aus-) gleiten, (aus-)glitschern, (aus-)rutschen', sprüstis, Gedränge' und lett. sprüst, klemmen, eingeklemmt werden, steckenbleiben' (Fraenkel LEW, S. 884). Verwandt wäre auch ns. sprjos(t)k, sprjes(t)k, Rotkehlchen' (als der farbig gefleckte Vogel). Unwahrscheinlich ist die Rekonstruktion des Wortes als *so-per-vaz-oka, Verbindung, Verklebung' (gegen SSA in Anlehnung an Mk. Wb. 2, S. 502, unter sprjewustk).

ns. sprjosk, Gen. -a m. ornith. Rotkehlchen, Erithacus rubecula', übertr. rote
Frost- oder Schnapsnase', dial. auch
sprjostk, sprjes(t)k dass. (Mk. Wb. 2,
S. 501, 503), Schl. D.: sprjosk (Ha.). Åltere Belege: Chojn.: ssproß, ßproßk; im Osnicht belegt, hier Synonym ročk (s. d.). Il
Unwahrscheinlich die Herleitung des Wortes aus dt. Sprosser(Mk.), ungeklärt blieben
die Palatalisierung des r und die belegten

Formen mit e-Vokalismus (sprjestk). Wahrscheinlich parallele bodenständige Bildung und ursl. Dialektismus (ie. *sperk-, gesprenkelt, sprühend'). Auch dt. Sprosser gehört zu nhd. Sprosse, Hautslecken' (vgl. Sommersprosse). Urspr. Bezeichnungsmotiv dann ,der sich durch Farbslecken, Farbtüpfel auszeichnende Vogel'. Das Rotkehlchen ist farbig gesteckt. Zum entspr. mnd. sprote, sprüt(e) gehört auch Sprutter als der nd. Name des Staren (Suolahti, S. 38). Über weitere etym. Zusammenhänge s. unter ns. sprjewustka.

os. sprócny Adj. 1. ,arbeitsam, tätig', 2. ,müde' (Pf. Wb.), in den heutigen os. Dialekten in der Bed. ,müde (nach getaner Arbeit)' nur östl. (Bautzener und Heidedialekt), in den westl. os. Dialekten und im eigentl. Ns. dafür mučny bzw. mučny; der SSA 7, K. 56, belegt für den NO auch sprócny in der Bed. ,fleißig'. Ältere Belege: Sw.: zpróczné, mučzné ,lassus', Schm.-Pö.: sprozny ,müde, mühselig', AFr.: sprozny ,mühsam, arbeitsam, mühselig'. // Aus *sportj-bno-jo, zur Etym. vgl. os. próca, siehe auch č. pracný 1. ,schwer, mühselig, mühsam', 2. ,arbeitsam', slowak. pracný ,schwer, mühsam'.

os. spřah, Gen. -a m., Gespann', spřahać, anspannen (Pferde, Ochsen usw.)'. Ältere Belege: MFr.: moi spšcha (moje ioh), mein Joch' (Mat. XI, 29); teie spšchaschneie woslicy, einer angespannten Esolin (eines Lasttiers)' (Mat. XXI, 5), AFr., Lub. Wb.: spšchaw; ns. spšeg, spšegaš, ons. spćeg, spćegać dass. // Zu os. přah, přahać, ns. pšeg, pšegaš. Das bei MFr. als Synonym zu spřah angeführte ioh ist ein sorb., aus anderen Quellen nicht nachweisbarer lexikalischer Archaismus, zu rekonstruieren ist jho \leq *(j) \(\text{sgo}, \text{vgl. poln. igo}, \text{russ.} \)

ns. spuch und gew. spych, Dampf, Dunst, spuch a spar, Dunst und Dampf'. // Zur Etym. vgl. os., ns. puch.

os. spusk, Gen. -a m. ornith. ,Rauhfuß-kauz' (R. Wj.); ons. spusk, Gen. -a m. ornith. ,Kauz, Käuzchen (eine kleine Eulenart)', spusk skiwli ,das Waldkäuzchen quiekt' (Schl. und M. D.). // Lautnachahmende Bildung; die Stimme des Rauhfußkauzes wird als ,,pu-pu-pu" angegeben, vgl. auch poln. puszczyk ,Nachteule, Käuzchen' und russ., ukr. nyzáu ,Uhu', dazu ukr. nýzý Interj., Ruf des Uhus, nhd. dial. Puhu, Buhu, Huhu, Hubo, Hup ,Uhu' (Suolahti, S. 313).

os. spušćadlo, Gen. -a n. ,Ständer (im Teich), Wehr (an der Mühle). Ältere Belege: Sw.: zpužcžadwo, cataracta, AFr.: spušchcžadlo; ns. spušćadlo, Gen. -a n. dass. // Nomen instrumenti, vgl. os. spušćeć.

os. spytać, 1. Sg. -am, -ować versuchen, probieren; erfahren, erleiden, ~ so "sich unterstehen (erdreisten), spytowanje "Versuchung. Ältere Belege: War.: dospetowana (do spytowanja) "in Versuchung" (S. 75), MFr.: żo by był spytany wot cżerta "um vom Teufel versucht zu werden" (Mat. IV, 1), A newehdż nas do spyttowana "Und führe uns nicht in Versuchung" (Mat. VI, 13), spyttowacz "versuchen" (Mat. IV, 7), Sw.: zpotuyu "examino", zpotaho (spotanjo) "examen"; ns. spytaś, 1. Sg. -am, spytowaś, spytowańe dass., spytowalnik und spytowań (nik) "Versucher". // Vgl. os. pytać, ns. pytaś.

The second secon

os. srać, 1. Sg. seru , Notdurft verrichten, scheißen', srany Adj., beschissen, Scheiß-', srawa , Durchfall', zesrać někoho , jmdn. betrügen (bescheißen)', ~so , sich ein-

machen', Altere Belege: Matth. sracż ,scheißen', Sw.: sruez (srae), forica (öffentlicher Abtritt), AFr.: sracz (srać), seru, serem , Notdurft verrichten', sracz (srac) "Abort", Lub. Wb.: Brawa ,Durchfall"; ns. sras, 1. Sg. seru und serjom dass., auch sernus perf. dass. Abltgn.: srao "Scheißer, Scheißkerl' (≤ srač), sracka ,Durchfall', sralnja ,Abort', srany ,beschissen', Altere Belege: Chojn.: srasch, sseru ,scheißen', sranitza (sranica), Scheißhaus', Hiptm.: Braseli, scheißen', seßraseli, bescheißen', Bralna, Sekret, Kloake', seßranz (zestanc), Hosenscheißer', Meg.: sradlistwo ,latrina', / mit derselben Bed. poln. srać, č. srát, slowak. sráť, russ. cpáme usw., vgl. ablautend cuss. cop , Kehricht, Unrat'. // Ursl. *serati, *sera ,cacare (ie. *ker-); urverwandt ist lett. sārņi Pl., Schlacken; Menstruation; Exkremente, mit ie. *sk= auch awest. sairya- "Dünger, Mist", griech. σχωρ, σχατός , Kot', lat. mūscerda , Māusekot', sūcerda ,Schweinekot' (Pokorny IEW, S. 947–948).

os, srěbać, l. Sg. am, schlürfen; schlukken; saugen', powetr srebac', Luft atmen', srěbnyť perf. einen Schluck tun', srěbawa "Schlürfsuppe". Ältere Belege: Sw.: srebam ,sorbeo', srebano ,sorbitio', AFr.: Briebam ,schlürsen', Briebani to und Briebanie to Vbst., Speise, Suppe', Schm.-Pö.: ssrjebacz ,schlürfen', ssijebnycz einen Schluck tun', Han.: srebańczko (srebańcko) "Suppe"; ns. srjebaś, 1. Sg. -am, srjebnuś dass., srjeb srjeb srjeb Lockruf für Kühe, die saufen sollen (Mk. Wb. 2, S. 506), die bei Swj. Wb. angeführte Form srebas mit e steht unter Einfluß des Os. Ältere Belege: Chojn." Brebam, Brebnu, / außerhalb des Sorb, vgl. č. střebat, slowak, strebat, kasch. strzebac, aruss. cepebanu, сереблю "schlürfen", skr. dial. srēbati, slowen. srébati, ablautend (*serb-, *serb-); poln. sarbać, serbać, sorbać, slorbać, russ. cepódme, cēpóame, cmepóame, ukr. cepóamu,
bruss. cepóaye, slowen. srbati, bulg.
cépóasi, aksl. srebanije n. "(geschlürfte)
Suppe, Brühe", (*sreb-): polab. srabanēk
(*srebanike) "dünne Grützsuppe". // Ursl.
*serbati, *serbati, *serbati "schlürfen, saugen"; urverwandt mit lit. surbti, lett. surbt
dass., lat. sorbeō, -ēre, griech. ģoyéw dass.,
mhd. sürpfen "schlürfen" u. a. (Vasmer
REW 2, S. 612), alles zu ie. *serbh-,
*sirbh-, *surbh- "schlürfen, saugen; flieBen". Vgl. auch den ethnischen Namen
Serb.

os. srědk. Gen. -a m., Mittel; Maßnahme, -regel'. Ältere Belege: Bibel 1728: spo-cžatk, konz a sriedk, der Zeit Anfang, Ende und Mittel', AFr.: ßriedk. // Zu os. srjeda, srjedź, srědni usw., vgl. auch poln. środek dass.

os. stěž, Gen. -e f. ,(dünnes) Eis, Grundeis; Rauhreif', svěž(k)ować, Eis ansetzen, Rauhreif bilden' (Jb. Wb.), Pf. Wb.: srěž, gew. srěš, srěžić so "zu Reif werden, vor Frost platzen', zasrěžena rola ,zugefronenèr Acker', přoly su so zasrěžile "die Bienen sind durch Zufrieren des Zugloches erstickt', die Bed. "Grundeis, Treibeis" steht nach Pf. Wb. unter ns. Einfluß; ns. srěž, Gen. -y f., dial. srjež, strěž, älter auch sirjaž "Grundeis". Ältere Belege: Chojn.: striasch "Eisschollen", Hptm.: Bresch, schresch (šrjež) "Eisschollen, Grundeis", / poln. śreż, śreżoga 1. "Erfrieren der Pflanzenblätter', 2., Höhenrauch, Dunst', strysz, stryż, Treibeis', č. stříž, dial. (chod.), dünnes Eis auf dem Wasser', střižit se "mit Eis bedecken', han. střihnot ,frieren', slowak. striež, striežava 1., trockene Wolke (ohne Regen)', 2. ,Eiskruste, Rauhreif', auch siriz, strižava "Rauhreif, trockener Frost', sriež , Reif' (Kálal Wb.), skr. srīješ, striješ ,Schimmel', srīž ,Weinschimmel', aksl. sreze ,faex, Weinschimmel' (Miklosich Lexicon), slowen. sréž ,Rauhreif, Roheis'. // Ursl. "serže und *serše, gehört zur ie. Farbenwurzel *ker-, dunkle, schnutzige und graue Farbtöne'; vgl. dazu auch das im Sorb. nicht belegte ursl. *sern- (poln. szron ,Reif, Rauhreif', č. střin, střiní n. dass., slowak. srieň, russ. серён, серен m. "starke Eisninde"); urverwandt ist lit. šerksnas, Reif, gefrorener Tau', lett. sérksna ,Schneekruste' (mit k-Einschub), lett. sérsna, Reiffrost, Nachfrost im Frühling, Harsch über dem Schnee', arm. sain, Eis', aisl. hjarn, gefrorene Schneemasse', and. hornung, Februar'. Zum t-Einschub in den slaw. Formen vgl. auch russ. cmepbáms neben cepbáms "schlürfen" und č. střebat, slowak. strebat neben os. srěbać, ns. srjebaš dass.

os. srjeda, Gen. -y f., Mittwoch, popjelna srjeda "Aschermittwoch". Altere Belege: Lud.: ssreda, Matth., Schm.-Pö.: Breda ta, AFr.: Breda und sreda; ns. srjoda, Gen. -y f. dass., dial. auch srjeda (V. M., Jak.). Ältere Belege: Chojn.: ssroda, dies Mercurii, die Mitte der Woche', Hptm : Broda , Mittwoch', Meg.: sroda , dies Mercurii, / poln. środa, apoln. śrzoda, polab. sredă, č. středa, slowak. streda, russ. cpedá (ksl. Lehnwort), dial. auch cepedá, ukr. cepedá, bruss. cepadá, skr. srijeda, slowen. sréda, bulg., mak. cpedá , Mitte, Mittwoch', aksl. srěda dass. // Ursl. "serda , Mitte' (dazu os. srjedż, srjedža). Die Bed. "Mittwoch" durch Einfluß des Christentums, wahrscheinlich Lehnübersetzung aus ahd. mittawecha , Mittwoch', das seinerseits über got. midja wiko auf die griech. Kulturtradition zurückgeht (Mittwoch als der mittlere Tag der Siebentagewoche). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Über-

setzung aus vulgärlat. media hebdomas. Vgl. Vasmer REW 2, S. 614, mit ausführlicher Literatur; Machek ESJČ, S. 585; Skok ERHSJ 3, S. 319.

os. snjedź Prap. ,in die Mitte; in der Mitte; inmitten', srjedž běleho dnja ,am hellichten Tage', srjedża in der Mitte, dazwischen', wosrjedż(a) dass., srjedżi(z)na , Mitte. Mittelpunkt, Milieu', srjedžišćo Mittelpunkt, Zentrum', srjedźny Adj. ,in der Mitte befindlich; Mittel-, Zentral-, Zwischen-, zwischenliegend', srjedżowek , Mittelalter (Lehnübersetzung), srědní Adj. , Mittel-', srědnik, -ica , Mittler, -in!, wosijedk, Ackerbeet', mit Vereinfachung der Konsonantengruppe -dn- ≥ -n-: srěni Adj., Mittel-, mittelmäßig', srenca, Mittelmagd' (≤ srĕnica), srĕnk (≤ srĕnik), Mittelknecht" (SSA 1, K. 83). Ältere Belege: MFr.: sredža mezy welkow, mitten unter die Wölfe' (Mat. X, 16), w sredža zemė ,im Schoß der Erde' (Mat. XII, 40), wsredza ,mitten' (Mark. VI, 47), Sw.: sredni ,medius', sredk ,centrum', AFT.: Bredz drohi , mitten auf der Straße', Bredza, zwischen, mitten', woßredża inmitten', Briedny, Brieny der Mittlere', Brinza (srenca) ta Mittelmagd', Brienk ton , Mittelknecht'; ns. srjež, wesrjež Adv. und Prap. 1. ,in der Mitte, mittendrin', 2. ,in die Mitte von, mitten in, unter, zwischen', srjeż zymy im tiefsten Winter', srježu inmitten', dosrježa ,in die Mitte', srježe n. 1. Subst. , Mitte, Mittelpunkt' ("serdbje), 2. Adv., Prāp., in der Mitte, dazwischen", srjeżnik , Mittelfinger', srjeżny Adj., Mittel-, mittlere'; srědny Adj. dass., srědník , Mittelstück, Mittler', srjednak , Mittelknecht', srje(d)nawa, Mittelmagd', srjeńc, Mittelknecht; Mittler (*serdenece), Ältere Belege: Moll.: schrees nasch (srjež nas) unter uns' (18r, 9), nasch schrednyk (naš srjednik), unser Mittler' (761, 13), schresse

(svježe; 1177, 12; 117v, 1), Thar .: ssrednika Gen. Sg., Mittler', Chojn.: ssresch (srjeż) medium, Mitte', soresche in der Mitte', ssredni, medianus, mittleret, ssrednik, mediator, Mittler', ssrenawa ,geraria, Mittelmagd', ssrenz, mediastinus, Mittelknecht', Attw: srjodk bogatego dworu inmitten des reichen Hofes', Meg.: sredni paliz mediatus digitus'. // Zu ursl. *serd-, Mitte (vgl. os. srjeda, os. srjoda , Mittwoch', aksl. sreda, auch , Mitte'): os. srjedž, ns. sijež ≤ *serds (urspr. i-Stamm), vgl. russ. cépedo, cepedu ,inmitten', os. srjedźa, ns. srjeża mit adverbialer -a-Endung wie in os. deleka ,unten', horjeka ,oben', nutřka ,innen' und wonka ,drau-Ben'; os. srěnca und srěnk ≤ *serdenica und **serdenik; os. srjedži(z)na mit Formans *-i(z)na (Nomen abstractum). Der E-Laut in den os. Formen (sre(d)ni, srěnca, srědk, srědník) durch Lautersatzdehnung (*sērdn- ≤ *serdon-); urvorwandt mit lit. širdis f. (ālter m.), Akk. širdi "Herz, Mark von Bäumen", lett. sirds f. (alter m.), Herz', serde f., Mark, Kern im Holz', apreuß. serr n. (*kērd-) (Pokorny IEW, S. 579 und 580).

os. srjódka, Gen. -i f. Bröcklein, Krümchen, Brosame', os. dial. srótki Pl. Krümel' (SSA 5, K. 79). Ältere Belege: MFr. wot tych srútkow von den Brosamen' (Mat. XV, 27). Schm. Pö: ssrjotki dass. ns. srjódka, Gen. -i f. dass. Ältere Belege: Chojn.: ssrodka medulla panis'. // Urspr. *serdaka, Dem. zu ursl. *serda Mitte', os. srjéda, ns. srjóda, Mittwoch'.

ns. srjosło, Gen. -a n. diał. "Pflugschar", übertr. auch stare srjosło "dummer, beschränkter Mensch" (Ha.), älter: Chojn., Anon.: Broßlo "Pflugeisen". // Assimiliert aus ns. crjoslo dass. (s. d.).

ns. srogi, Gen. -ow Pl., Gestell von zwei kreuzweise verschränkten Balken mit vier Füßen (bes. zum Daraufstellen von Fässern und Wannen)' (Mk. Wb. 2, S. 510). Ältere Belege: Chojn., Hptm.: Brogi, Backtroggestell'; im Os. nicht belegt. // Entlehnt aus nhd. Schragen, Gestell aus gekreuzten Hölzern, z, B. Backgestell'; mhd., mnd. schrage, kreuzweise stehende Holzfüße unter Tischen usw.'.

os. sroka, Gen. -i f. ornith., Elster, Pica pica', dial. sróka (Bautzener D.). Ablign.: sróči Adj. "Elster-, zur Elster gehörend", sróča nóžka bot. "Giersch", srokač "schekkiges Tier (Ochsenname)'. Ältere Belege: Matth.: Broka, Elster', Sw.: sroka, Pica', Schm.-Pö.: ssroka dass., ssrocza noschka , Giersch', H. Sm. (Vkl. 1778): sróka, Lub. Wb.: ssruka (d. i. sroka); ns. sroka, Gen. if. ornith. dass., übertr. auch Name für buntgescheckte Kühe. Ältere Belege: Chojn: ssroka, Pica, Elster', Hptm.: Broka, / poln. sroka, kasch. sroka, polab. svorko, slowinz. sārka, č., slowak. straka, russ., ukr. сорбка, bruss. сарбка, skr. svräka, dial. sräka, švräka, slowen. sráka, bulg., mak. cspáka. // Ursl. "sorka, dial. *svorka ,Elster', onomatop. Ursprungs: ie. *k(y)or- (Pokorny IEW, S. 567-568); urverwandt mit lit. šárka, apreuß. sanke dass., weiter mit aind. sāri-, ein Vogel', śārikā, indische Elster', alb. sórrë, Krähe, Rabenkrähe, Nebelkrähe' (*kuērnā). Wegen des -v- in *svorka wird auch auf ksl. *surscati, einen Lauf von sich geben und russ. ceepuáme "zirpen" verwiesen, vgl. dazu auch os. šwjerč, Grille' und šwórčeć summen'. Zugrunde liegt hier aber ie. *sver-, surren (Pokorny IEW, S. 1049-1050). Zur bisherigen Literatur s. Vasmer REW 2, S. 699; Skok ERHSJ 2, S. 374, und Fraenkel LEW, S. 964. Os. srokač scheckiges Tier', dazu os., ns. spokaty

,gescheckt' mit unabhängigem Etymon *sork- \leq ie. ker-, vgl aind. sārá-, bunt, scheckig'.

os. srokopjel, Gen. -a m. ornith., Neuntöter, Würger, Lanius collurio, auch srokopač (-ač durch Einfluß von konopač), srokoš und srotopjel, srotopjel (Pf. Wb., R. Wj. ČMS 1893). Ältere Belege: H. Sm. (Vkl. 1778): srokopel, Neuntöter', Han.: srokopel; ns. srokopjel, Gen. -a m. ornith. dass., auch srokupjel und srokoš (Mk. Wb. 2, S. 510; Zw. Wb.; Ha.) sowie älter srokomud. Altere Belege: Chojn.: ssrokomud ,Avis silvatica (!), ssrokosch ,Picus, Specht'. // Die os., ns. Form srokopjel ist ein altes Kompositum, bestehend aus den Gliedern srok- (vgl. os., ns. sroka ,Elster') und -pjel (vgl. apoln. pielać ,eilen', č. dial. pelit ,ausreißen'). Urspr. Bed. Elsternjäger. Der Neuntöter, Würger zeichnet sich unter anderem dadurch aus, daß er (Raub-)Vögeln, bes. aber der Elster, nacheilt, sie verfolgt. Vgl. als parallele Bildungen russ. copokonýd, č. strakopoud, slowak. strakopúd (russ. nydúmb "jagen"), ukr. сорокогін (ukr. гонити "jagen") und skr. dial. svrakoper, slowen. srakoper (slowen. práti, schlagen'). Ns. älter srokomud≤ *skrokopud; ns. srokoš (auch poln. srokosz) ist eine hypokoristische Bildung mit dem Suff. *-036 (Stprast. 1, S. 78).

ns. sromaś, 1. Sg. -am 1., beschämen, schänden, 2. reflex. ~ se, sich schämen, sromośiś 1. trans., schänden, schimpfen, lästern, verspotten, 2. ~ se, geschändet, gelästert werden, sromota, Schande, Schimpf, Schändlichkeit, ons. sromać, schänden, Schämen, sich schämen, älter auch srom, Scham, Ältere Belege: Moll.; ssromoschon Partic. praet. pass., beschämt (32 v, 11), ssromoschony dass. (29 v. 4), Thar.: sá ssromasch, sich schämen (S.

143), wona io ssromáschůwa (S. 124; sromjažiwa, vgl. poln. sromieżliwy ,keusch'; bei Mk. Wb. fälschlich als sromjaśliwy angeführt), Chojn : ssrom (srom) , Scham', sromasch ße ,sich schämen, sromiu ,beschäme', ssromoschschu (sromosu), schände', ssromota , Schande', ssromotnik , Lāsterer', ssromni (ssromny) ,verschämt, keusch', ssromiaschni (sromjažny) dass., ssromniu ße (Inf. sromnis se), sich scheuen (verecundor)', Hptm.: Bromota, Schande', Bromoschisch , schänden', Jak : sromatz se (sromać se) ,sich schämen' (Luk. XIII, 17), sromytcz (sromić), verspotten' (Mark. X, 34), sromoczer "Lästermaul" (1. Kor. V, 11); im Os. nicht belegt, / apoln. srom "Scham", sromać się "sich schämen", sromota, Scham', russ. veralt. copou Schande', daneben als ksl. Lehnwort auch срам, ukr. сбром, bruss. сбрам, skr. sram, slowen. srám, bulg., mak. cpan, ksl. срамь, срамота, срамити, срам Аживь, срам Амеливъ, verecundus' (Miklosich Lexicon). // Ursl. *sorme, Schande', *sormati , beschämen, schänden, *sromiti ,schänden, lästern'; urverwandt mit awest. fsarama- m. ,Scham', npers. sarm dass., anord. harmr, Harm, Sorge, Arger, Kränkung', ahd. har(a)m dass., lett. sērmelis Schauder, Grauen', zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 700. Ns. sromjažlivy, pola. sromieźliwy und ksl. sromęž(1) ivo sind Derivate zu dem nicht belegten Subst. "sormega (Brückner SEJP, S. 511).

ns. srožyś se, 1. Sg. jun se dial., sich werfen, sich entrüsten, grimmig wüten, ergrimmen' (nach Mk. Wb. 2, S. 513, im Sprwd.). Ältere Belege: Chojn.: Broschuße breite mich (d. i. sträube mich, puste mich auf) wie eine indianische Henne'; im Os. nicht belegt, / poln. srožyć, wüten, toben', srogi, streng, grausam, furchtbar', russ. copóza, mürrischer, schwer zugänglicher

Mensch', russ.-ksl., mbulg. cpazz, furcht-bar, drohend'. // Ursl. *soržiti, grimmig, wütend sein'; urverwandt mit lit. sirgti (sergü, sirgaü), krank sein', sergäs, krank, leidend', lett. slrgt, sirgt (sirgstu oder sērgu, sirgu), krank sein, kränkeln', sērga, Krankheit', got, saurga, Sorge', ahd. sorga, nhd. Sorge (Vasmer REW 2, S. 698; Skok ERHSJ 3, S. 347).

os. stač, 1. Sg. steju (schriftspr.), dial. stoj(i)m, stoj(i)š, stoj(i) (westl.) neben stejeć, steju, stejiš, steji (schriftspr. Vamante der os. Protestanten, Bautzener D.), stojeć, stoju, stojiš, stoji (nordwestl.), Lehnübersetzung: wobstać, wobsteju ,bestehen'. Altere Belege: War.: staacz ,stehen (S. 80), tak staji (d. i. steji) pissano ,so steht es geschrieben (S. 97), MFr.: stejacz "stehen" (Mark. III, 24), by stejalo "es würde stehen" (Mat. XI, 23), wobstacz bestehen (Mark. III, 24), pissane stei es steht geschrieben' (Mat. IV, 4, 6, 7), Matth.: stei (d. i. stej) Imp. 2. Sg., stehel', AFr.: stejecż, steju und stać, stoju, Schm-Po.: stacz , stehen', wobstacz , bestehen'; us: stojas, 1. Sg. -ojm dass. Ältere Belege: Moll.: stayass, stehen (661, 11; 92v, 17; 94r, 15; 112v, 24), Chojn.: stolasch, Hptm.: stojasch (stojas), stojezi (stojecy) Partic. praet. act., Jak: stoiatcz ,stehen' (Rom. XIV, 10), wobstatcz ,bestehen' (Mark. III, 24), Meg.: prestati (d. i. prjedstaći) "praesum", / poln. stać, stoję, č. stát, stojím, slowak. stát, stojím, russ. стоять, стою, ukr. стояти, bruss. čmohyь, skr. stäli, stänēm, iter. stàjati, stojim, slowen. státi, stojim, bulg. emoá, mak, cmou, aksl. stojati, stoją. // Ursl. *stojati, stoję "stehen" (≤ *stəjēti), Ablaut in *-stati (s. os. stać so, ns. staś se "geschehen). Os. stać durch Kontraktion aus urspr. *stojati, dasselbe in poln. stać, č. stát, slowak. stáť und slowen. státi.

os. stać so, 1. Sg. stanu so .geschehen, sich ereignen', iter. stawać so dass., älter dial. auch staći so (H. Sm. 1, S. 37), Lehnübersetzung: dostać (älter dostać), dostany erhalten', može so stać ,kann geschehen', njech so stanje ,es möge geschehen; twoja wola so stan ,dein Wille geschehe (Imp. 3. Sg.), je so stalo (Perf. 3. Sg.) es ist geschehen', sta so (Aor. 3. Sg.), es geschah', sta so z wučerjom, er wurde Lehrer' (Kopula). Ältere Belege: War.: so stacz geschehen (S. 90), twoia wola so stan dein Wille geschehe' (S. 75), MFr.: pscheto stacż so budże ,denn es wird geschehen' (Mat. II, 13), sta so wilku czischina ,es entstand eine große Stille (Mat. VIII, 26), Sw.: stahn so ,Amen' (d. i. 3. Sg., geschehe!'); ns. stas se, 1. Sg. stanu se "geschehen, sich ereignen", auch stanus se dass., stanjo se 3. Sg., to se tebje njestoń! ,das widerfahre dir nicht!', iter. stawaś se dass. Ältere Belege: Moll.: seh stah ,es geschehe' (16 v, 17; 25 v, 21), Chojn.: stamu ße "geschehe", wono ße stano, es geschieht', Hptm.: stasch, stanusch ße "geschehen", / poln. stać się, stanę się "geschehen", č. stát se, stant se, slowak. stať za učitela "Lehrer werden", russ. стать, стану, "werden, anfangen, beginnen, sich stellen, skr. stäti, stänem ,stehen, stehenbleiben; beginnen'. // Ursl. *stati, *stano (se) ,sich (hin)stellen' (≥ werden, geschehen, beginnen'); urverwandt mit lit. stóti, stóju 1., sích (hin)stellen', 2., wohin treten; aufstehen, sich erheben', lett. stât ,sich stellen', apreuß. postāt ,werden', stānintei ,stehend', aind. asthat (Aor.) ist hingetreten, hat sich aufgestellt', griech. Eorn ,stellte sich auf, blieb stehen, stellte sich fest, trat auf. lat. stō, stehe' u.a. (Pokorny IEW, S. 1004-1005). Die slaw. und apreuß. Formen mit -nā-Prāsens. Ns. Inf. stanus se durch Einfluß des Präsensstammes.

os. stadło, Gen. -a n., Herde, Schar, Menge', Dem. stadleško. Ältere Belege: MFr.: wilke studio swini, große Schweineherde' (Mat. VIII, 30), teho stadla wowcy, die Schafe der Herde' (Mat. XXVI, 31), Sw.: stadwo ,grex', AFr.: stadlo vulgo stadwo 1. , Herde', 2. , Kriegsknechte, Heer, Haufen', stadleschezo (stadlešćo) to, Dem. stadleschko to; ns. stadio, Gen. -a n. ,Herde' (Zw. Wb.), Swj. hs. Ws.: auch starlo ($dl \ge rl$), älter dial. stalo, im heutigen Ns. nur rědownja "Viehherde" (V. M.). Altere Belege: Wb. Ps.: stalo (77, 21; 78, 49), Jak.: stado (Mat. VIII, 30; Luk. VIII, 32-33; 1. Petr. V, 2), / außerhalb des Sorb. in derselben Bed. poln. stado, č., slowak. stádo, russ., ukr. cmádo, aruss. cmado, skr. stado, bulg., mak. cmádo, aksl. stado. // Ursl. "stado ,Herde', im Sorb. mit Angleichung an Formen mit Suff. *-dlo (radlo, sadlo), im Ns. beneits vor der Vereinfachung $dl \ge l$ (vgl. älter stalo); urverwandt ist anord. stod n. "Gestüt, Herde', ags. stod f. ,Gestüt', ahd. stuod dass., nhd. Gestüt, Stute. Zugrunde liegt die in ursl. *sta-ti, *sto-jati ,stehen enthaltene Wz. *stā-, vgl. os. stać, stejeć, ns. staś, stojaś. Wortbildungsformans ist -do wie in ursl. "če-do ,Kind' neben *četi, *čuno, anfangen, beginnen oder *čudo ,Wunder' neben "čuti, "čujo "spüren' (Siprasi. 1, S. 63). Urspr. Bed.: , Gruppe, Herde stehender (weidender) Tiere'. Martynov SGLV, S. 53-55, denkt an Entlehnung aus dem Urgermanischen. Machek ESIČ, S. 573, vermutet Übernahme aus einer nicht näher bestimmbaren ie. Quelle.

os. stajić, 1. Sg. -u perf., (auf-)stellen; aufrichten, aufsetzen; zum Stehen bringen,
stillen (Blut), stajeć imperf., ~ so, sich
widersetzen, älter stawić. Ältere Belege:
MFr.: a stawa 3. Pl., sie stellen (Mat. V,
15), Kat. 1715: stawicz, Sw.: stahwam

,pono', AFr.: stajicż, 1. Sg. staju, -im, stawicz, 1. Sg. stawie und -im, stawiacz, -lam , setze, stelle, ordne', Schm.-Pö.: stajicz, stajecz; ns. stawiś, 1. Sg. -im und stajis, stavjas dass., ~ se , sich widersetzen'. Abltgn.: stawjenje Vbst. 1. ,Stehenbleiben, Anhalten, Standhalten, 2. ,Glied, Abschnitt, Kapitel'. Ältere Belege: Moll.: stawasch (stawjaś; 86 v, 15), Thar.: stawisch, stellen', stawene, Abschnitt, Kapitel', Chojn.: stawisch , setzen, widersetzen', hustaju, hustawam (d.j. hustawjain), ordine', stawene Vbst., Kapitel, Satzung', Attw.: stawjenje božeje kazni "Bestimmung des göttlichen Gebots, / pola. (po)stawić, stawiać , stellen; bauen, errichten', ~sig, sich widersetzen', č. stavit, stavět, slowak. stavit sa "stellen, anhalten, hemmen, stillen (Blut), russ. cmásumb ,stellen, setzen', ukr. cmásumu, bruss. emáвiyь, aksl. staviti, stavljo, stellen, zum Stehen bringen, verhindern, beenden u. a. // Ursl. *staviti, *stavjo, setzen, stellen, zum Stehen bringen', vgl. os., ns. staw.

os. stajny Adj., ständig, beständig, standhast'. Altere Belege: War: staini Adv. (S. 87), stawni Adv. (S. 96), Matth.: stainie Adv. stets, fortwährend', Sw.: stapné (stajny), assiduus', stayne, continuo', AFr.: stainy; ns. stajny dass., auch stawny, stawnje dass., auch "gleichmäßig, eben, glatt', stawna rola "gleichmäßiger, guter Acker'. Ältere Belege: Moll.: stauhne (stawnje), ständig' (86 v, 2), Chojn.: stawne (stawnje) stets', Laut. Gsb.: stawny. // Zu ursl. *stave ,Stand, Bestehendes: #stavьnъ-jь, im Sorb. mit v ≥ j-Wandel wie in os. dajić ,würgen' ≤ *claviti, möglicherweise aber auch mit urspr. -j-, vgl. bes. ač. jednostajně, č. stejný, slowak. stajný, gleich, ebenso', keinesfalls handelt es sich aber um Einfluß č. Vorlagen auf das Sorb. (gegen Machek ESIČ, S. 576).

os. stak, stack dial, offith., Vogel (Mk. Gr., S. 236; SSA 3, K. 17), vgl. os. ptak.

os. stan, Gen. -a m. ,Zelt(dach); Marktstand", AFr.: stan, Stand, Ordnung; Zelt"; ns. stan, Gen. -a m. älter dass., nur Jak.: zeosch stany vschalali sie waren Zeltmacher von Beruf (Apg. XVIII, 3), stanek, Stilishütte' (Hebr. VIII, 5, aus dem Tschech.), Wb. Ps.: stank (stanka nëmali ,hat keinen Platz' (101, 4), / poln. stan "Zustand, Standort, Wuchs", č., slowak. stan ,Zelt', russ. стан, ukr. стан ,Statur, Wuchs, Lager, skr. stån Wohnung; Webstuhl; Leib', slowen. stán, Gebaude, Wohnung, Hürde, Rumpf, Stand', bulg., mak. стан "Gebäude, Wohnung, Hürde, Rumpf, Stand'. // Ursl. "stam (u-Stamm), zu *stati ,stehen'; urverwandt mit aind. sthanam n., Standort, Aufenthalt', awest., apers: stāna-, Stand, Stelle, Stall', npers. sitān (vgl. osman. Türkīstan, Turkmenistan), Vasmer REW 3, S. 4; aus dem Slaw. stammt lit. stonas ,(Lebens)stand, (gute) Lebenslage' (Fraenkel LEW, S. 912).

os. stanyć, L. Sg. -nu, aufstehen, sich aufnichten, sich erheben, aufrechtstehen', iter. stawać dass. Ältere Belege: War.: horī stanucz auferstehen (S. 92), shoru stawani "Auferstehung" (S. 74), MFr.: a won stame , und er stand auf' (Mat. VIII, 26), a to holeżałko stuże hore , und das Mädchen stand auf (erwachte)! (Mat. IX, 25), won staże ,er stand auf' (Mat. II, 14), mordli stawaiu horė idie Toten stehen auf (Mat. XI, 5), Lud.: stawani Vbst., Aufstehen', Hs. 1688: wstamil, Matth.: stamicz, stawacz, Sw.: stawam hore ,erigo'; us. stanus, 1. Sg. -nu und -njom, iter. stawas dass., Imp. stan, alter stani, stehelt, alter auch staš (≤ wstaš). Ältere Belege: Moll.: stass wot smerfy, vom Tode auferstehen (46v,

10), gure stass ,auferstehen (1161,21), psy nas stahny (pśi nas stani) "stehe uns beije (52v, 13), Chojn.: stadnu ,ich stehe (mit hyperkorrektem d), Hptm.: stanusch, stehen', Laut. Gsb.: horje wstal ,auferstanden', Jak.: powstanucz (Hebr. VIII, 11), Attw.: stani nam na pomocy stehe uns bei!', stan pola mujo ,stehe mir bei!', / poln. wstać, wstanę, č. vstát, slowak vsiáť dass. // Ursl. *voz-stati, *voz-stang aufstehen, sich erheben, aufrichten; im Sorb. mit Abfall des anlautenden w (stanyć, stanuś \le wstanyć, wstanuś) und Verallgemeinerung des Präsensstammes auf den Infinitiv, vgl. dazu auch poln. stange stehenbleiben, haltmachen; erstarren, zufrieren (Flüsse)', č. stanout dass. Die bei MFr. belegte Form staže Aor. 3. Sg. (bekannt auch aus Volksliedern und anderen älteren Quellen) in Analogie zum Aor. des Typs os. torže (torhnyć ,reißen'). Vgl. os: stać, stejeć und stać so.

os. starać (so), I. Sg. -am (so), (sich) kümmern, sorgen (um etwas)', starosé, Sorge', starostny Adj. "sorgsam". Ältere Belege: MFr.: budże so ... staracz , wird sorgen' (Mat. VI, 34), staroscz "Sorge" (Mat. XIII, 22), AFr.: stavam, ich sorge', Schm.-Pö.: staracż sso "sorgen", starosz Sorge, Alter'; ns. staraś (se), 1. Sg. -am dass., statosć "Sorge", starosny Adj. "besorgt". Ältere Belege: Moll.: staray 2. Imp. (74 τ , 5), staroß (129 τ , 19), starosshe (starosnje) ,besorgt' (95v, 19), Chojn.: Btaram Be ,bin besorgt', Btarosz ,solititudo, Gram', Btaroszni (starosny) ,bekümmert', / gemeinslaw., vgl. poln. starač ste, sich Mühe geben, bemühen, trachten, č. starat se "sorgen", starost "Sorge", russ. emapamьes sich bemühen' usw. // Ohne feste Etymologie. Man denkt an Verwandtschaft mit ursl. "stars-js ,alt" (Brückner SEIP, S. 513; Hujer LF 50, 1923,

S. 319-320, mit Erklärung der Bedeutungsentwicklung von č. starat se), andere verweisen auf Zusammenhang mit lit. starinti, spannen, straff ziehen, lett. stargis, strebsam, lat. sternäx usw. (s. Vasmer REW 3, S. 4) bzw. dt. stören, ahd. störan (Machek ESJČ, S. 574).

ns. starcyś, s. os. storčić.

os. starosta, Gen. -y m., Bürgermeister; Vorstand (einer Gemeinde)', wokrjesny starosta ,Landrat' (Pf. Wb., Jak. Wb.). Altere Belege: AFr.: starosta ton, starostwo to - ohne Bedeutungsangabe, aber mit Vermerk "subst. Polon.", Kör.: starosta ton , Verwalter, Vogt, Steuermann, Starost, Landesältester, aus anderen schriftl. Quellen des Os. nicht nachweisbar, belegt jedoch als slaw. Reliktwort in alteren dt. Texten, z. B. 1376 aus Ratsrechnungen der Stadt Görlitz (myt dem staraszem auf dem Lande ...), vgl. auch die PN Starasta, Starasten und Starist (Zinsregister Marienstern, 14. Jh.); ns. starosta, Gen. -y m. dass. (Śwj. Wb., aus dem Os.), sonst nur PN Starost(a) (Mk. Wb. 3, S. 96), Staras, Staris (1381: der staris zu Syraw der heysst Hapan), / poln. starosta 1. , Vertrauensmann, Obmann', 2. hist. "Starost", č., slowak. starosta "Gemeindevorsteher, Bürgermeister', russ., ukr., bruss. cmapocma , Altester, Vorsteher, Dorfschulze', aruss. cmapocma ,Greis, Altester, Vorsteher, Aufseher, Oberhaupt'. // Die heutigen sorb. Formen sind unter Einfluß anderer slaw. Sprachen reaktiviert worden; das urspr. "starosta ist ein alter slaw, institutioneller Terminus (, Vorstand eines aslaw. Burgbezirks oder einer anderen administrativen Einheit'), zu ursl. *stare-je (os., ns. stary ,alt'), Wortbildungsformans -osta, vgl. os., ns. starosć "Sorge"; eine Analogiebildung ist jüngeres os. wjesnja-

nosta, Bürgermeister'. Slaw. starosta gelangte später als Lehnwort (Starost) auch ins Deutsche.

os. staršej, starši , Eltern', s. os. stary.

os. stary Adj., ait, bejahrt, betagt', subst. der Alte (auch in der Karte)', stareho lojić, den letzten Schlag beim Enddrusch tun; eine Arbeit vollenden, Kompar. starši, -a, -e Pl. starši, subst. ,Eltern', schriftspr. (Du.) staršej (Lehnübersetzung). Abltgn: starc, Greis; Zuchtganserich', starka "Zuchtgans", staroba "Alter", starosć , Altertum; Vor-, Urzeit', starić ,alt machen', starjeć ,alt werden', staruška "(liebe) alte Frau, altes Weiblein" (Kr. Wb., Jb. Wb.). Altere Belege: War: ton stare Adam, der alte Adam' (S. 92), nederbüny naschich starschich zacpicz (zacpić) ,wir dürfen unsere Eltern nicht verachten (S. 79), MFr.: k starej drascži, zur alten Kleidung' (Mat. IX, 16), nowe a stare , Neues und Altes' (Mat. XIII, 52), swoijn starschim, (wider) ihre Eltern' (Mat. X, 21), a teho luda starschi, die Altesten im Volk (Mat. XXI, 23), Sw.: staré, antiguus', starużka, stara babka ,vetula', starużki dżedk "vetulus", stara baba "anus", sturoba, aetas, antiquitas, vetustas, sturoscz ,antiquitas, starka item macżerne žimot , matrix', AFr.: stark , Großvater', starka , Großmutter"; ns. stary Adj. dass., Kompar. star(jej)šy, Pl. star(jej)še, Du. star (jej) šej subst. "Eltern", Šwj. hs. Ws.: starejšiny (!) "Eltern". Abltgn.: starka Großmutter', auch stara mama und ma(m)stara, stara muterka dass. (Šwj. Wb.; SSA 8, K. 17), starki , Großvater' (Ha., V. M.), auch starki Adj. , recht alt. ältlich, betagt', staručki dass., starješ ,alt werden', staroba, starosc ,Alter', starstwo (*starcustvo), Alter, Zustand des Altseins; Altertum; Lebensalter (Mk. Wb.

2, S. 518-520). Ältere Belege: Moll.: nasse perve stareysse (nase pjerwe starjejše) ,unsere ersten Vorfahren' (K. 9r, 6), Wb. Ps.: a jogo starschielt, und seiner Vorfahren' (105, 22), Chojn.: sstari ,alt', sstarschschi (staršy) ,ālter', sstareischsche ,Eltern', Jak.: iogo stareyschey ,seine Eltern' (Luk. II, 41), starschyma Dat. Du. dass. (Luk. II, 43), yeie starsschy (staršy) ,ihre Eltern' (Luk. VIII, 56), Thar .: stareische "Eltern" (S. 111), / mit derselben Bed, poln. stary, č., slowak, starý, russ. старый u.a. // Ursl. *starь-jь ,alt'; шverwandt mit lit. storas ,dick, stark, schwer', anord. storr, groß, gewaltig, wichtig, mutig', ablautend auch aind. sthirás ,fest, stark'. Die Bed. ,alt' aus urspr. "stark, stämmig' im Gegensatz zu "jung – schwächlich (Vasmer REW 3, S. 5; Pokorny IEW, S. 1000). Zu os. starka "Zuchtgans", ns. starka "Großmutter" und starki "Großvater" vgl. auch paralleles poln. dial., kasch. stark, starka ,Großvater, Großmutter' (Gwary pold. Wp. und Sychta Wb.). Os. starši, staršej, ns. starjejše, starjejšej sind Lehnübersetzungen von dt. Eltern (lat. parentes), auch hier Parallelen im älteren Poln. (siarszy), älteren Tschech. (starši) und im Slowen. (stāriši, stārši), s. S. Reczek, Oddawanie pojecia parentes "rodzice" w staropolszczyźnie, JP XLIII, H. 1-2, S. 49-57, und Hujer, Příspěvky, S. 73.

ns. staśiwy, Gen. -ow Pluralet., Stellwerk (Gestell) des Webstuhls; Weberstuhl, Webstuhli, dial. auch staśiwa, -ow und staśidla, -ow Pl. (Mk. Wb. 2, S. 524), nach SSA 4, K. 26: staśiwy neben vereinzeltem staśiwa n. Sg., staśiwa Pl. und staśidwa f. Sg., staśidwy Pl., ons. staćiwa Pluralet. (Ha.). Altere Belege: Chojn.: sstaschschiwi (staśiwy), textrinum, Webegestell'; im Os. unbekannt, hier nur krosno dass., /

außerhalb des Sorb. vgl. poln. staciwy dass., dial. statywy, staltywy, staciwo n. Sg., staciwa, stacwa, staćwia Pl. (Falińska Polskie słownictwo tkackie, Bd. 1, S. 285), č. dial. stativo (bereits ač.) ,Stellwerk des Webstuhls', auch ,Gestell überhaupt', stativky dass., ukr. cmamiisa, Webstuhl' skr. stativa , Webstuhl', stativica ,eine Seite des Webstuhls', dial. auch stativ dass., statva , horizontaler Seitenbalken des Webstühls', slowen. statva , Webstuhl'. // Ursl. dial. *stativa f. und *stativo n. Gestell des Webstuhls, Webstuhl', zugrunde liegt subst. Adj. *stative, abgeleitet von *state f. (i-Stamm), Aufrechtstehendes', vgl. poln. postać, Gestalt', bulg. dial. cmams vertikaler Webstuhl', dazu ns. älter stase n. ,Gestell' (Chojn.), weiter ns. statk, Werk, Tat; Begebenheit, Ereignis, os. statok Wohnsitz, Anwesen. Den slaw. Formen entspricht bildungsmäßig lat. stativus, stehend', jedoch nicht daraus entlehnt (gegen SSA). Die Bed., Webstuhl, Gestell des Webstuhls' ist eine slaw. semantische Innovation, vgl. dazu aber auch aisl. vef-stadr, Webstuhl' (Trubačev Term., S. 123).

ns. statk, Gen. -a m. 1., Vorfall, Begebenheit; Geschichte, Ereignis', 2., Werk, Handlung, Tat', älter stat, unter Einfluß des os. skutkować jetzt auch stotkowaś, tätig sein' (bei Mk. Wb. noch nicht verzeichnet); im Os. unbekannt, hier nur skutk, vgl. aber njedostatk , Mangel, Übelstand; Fehlbetrag, Defizit'. Ältere Belege: Moll.: statek ,Tat' (25v, 21), Thar.: wetsche statky (statki) , größere Taten', Chojn.: sstat, sstatk, opus, Werk', nießtatk (njestatk) ,scelus, Bubenstück (1), sstatni (statny), operosus, geschäftig', nießtatni (njestatny), otiosus, unnütz', Hptm.: statk Werk', Jak.: statky (statki) Pl., Taten' (Mat. XIV, 2), / poln. statek , Gerät, Geschirr, Gefäß; Fahrzeug; Schiff; Habe', älter auch "Standhaftigkeit", č. statek (landwirtschaftliches) Gut; Vermögen (Gut), Habe', ac. auch ,Kraft, Macht; Hilfe, Unterstützung; Vorteil, Nutzen; Wesen', slowak. statok, Vieh, Gut', russ. cmámok, Vermögen, Hab und Gut', dial. ,Herde'. // Ursl. *stateke ,Werk, Tat; Gut (Vermögen)' ≤ ,Entstandenes, Stehendes, Standhaftes' \leq ie. **stā-t-, vgl. als urspr. i-Stamm auch russ. cmame f. 1. ,Körperbau, Statur', 2., Grund, Ursache, Art und Weise'. Die Bildung mit *-oko hier in der Funktion eines urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) wie in os., ns. skutk. Zu beachten ist ns. älter stat, das, falls keine sekund. Bildung, die urspr. Form ohne *-sks wäre. Außerhalb des Slaw. vgl. lit. stātas, aufgestellte Getreidepuppen', lett. stats , Pfahl, Pfosten, Palisade', aind. sthitä-, stehend', sthiti- f. Stehen, Stand, Bestand', awest. stāti-,Stehen, Aufstellung', griech. orarog, gestellt', lat. status, gestellt', mnd. stade, Ort, wo die Ernte aufgehäuft wird'. Zur Literatur vgl. Vasmer REW 3, S. 6; Pokorny IEW, S. 1005-1006.

os. statny Adj. älter "stattlich, vermögend" (nach Pf. Wb. aus älteren Schriften), nach H. Sm. 2, S. 278, im Heidedialekt; staty wojak "tapferer Soldat"; ns. statny Adj. 1. "stehend, ständig, regelmäßig", 2. "stattlich, tüchtig, wacker; wirksam (Chojn.), nützlich, nütze", 3. "wirklich, tatsächlich, faktisch". Ältere Belege: Moll.: stho io statne? "was ist beständig?" (87r, 18), Chojn.: sstatni (statny), / č. statný "stattlich, rüstig", russ. cmámusiű "stattlich". // Zu der in ns. statk "Begebenheit, Ereignis, Werk, Tat" enthaltenen Wz. stat-"gebildet wie ns., os. zbytny "übrig, entbehrlich" (*-ьпъ).

os. staw, Gen. -a und -u m., Stand (Stel-

lung); Zustand; (Körper-)Glied; Bestandteil; Kapitel (im Buch)'. Dem. stawěk ,Fingerglied' (SSA 6, K. 29), stank, Streik', Lehnübersetzungen: krajne stawy Pl. ,Landstände', stawnistwo, Standesamt' (gebildet wie sudnistwo, Gericht'), sobustaw , Mitglied'. Das sich seit dem 19. Jahrhundert anstelle des Lehnworts stand in der Schriftspr. ausbreitende staw in der Bedeutung, Stand (Stellung)' steht unter Einfluß von & stav, Stand' (Stone Lexical changes, S. 32), aus dem Tschech. auch wustawa, Verfassung' und wustawk, Satzung'. Altere Belege: War: stawa Gen. Sg., Glied (Generation)' (S. 74), stawi Lok. Sg. , Kapitel' (S. 75), MFr.; staw "Kapitel" (Überschrift zu Mat. I), ieden twoijch stawow eines deiner Glieder (Mat. I, 17), Sw.: staw artus, membrum', hrodželne (rodželne) stavé Pl., genitalia, stawczk , articulus, membranulum', Lub. Wb.: sobu staw , Mitglied', Jut. (1842): staw ,Stand', AFr.: staw ton ,Satz; Kapitel; Glied', postawk ton , Gestühl; Untersatz', wustawk, Gesetz, Satzung'; ns. staw, Gen. -a m., Stand, Beruf; Lage, Zustand, Schicht, Glied, Kapitel, Grund', stawy Pl., Glieder', nach Mk. Wb. 2, S. 525, auch "Teich", vgl. dazu den FIN stawk (Šwj. FIN, S. 308). Ältere Belege: Thar.: na stavje, im Kapitel', Jak.: stavy, Glieder' (1. Kor. VI, 15), bei Chojn. und Hptm.: stawjenje Vost. , Kapitel, Satzung', / poln. (seit dem 14. Jh.) staw 1. Teich, See (stehende Gewässer), 2. älter und dial. auch ,Körperglied', E. stav 1., Stand; Zustand', 2., Webstuhl', slowak. stav dass., russ. cmae 1. Zufrieren der Flüsse', 2., Pumpwerk', 3., Schicht, Reihe; Scheitholz im Kohlenhaufen; Sägegatter, сустав "Glied, Gelenk", acuss. ребра и ставы , Rippen und Glieder' (Sreznevski) Wb.). // Ursl. *stave ,Stehendes, Stand. Gefüge' (Nomen actionis ≥ Nomen rei

actae), die Bed. "Kömperglied" aus "feststehender Körperteil im Vergleich zu den beweglichen Gelenken', zu *statt (os. stać, ns. stas stehen); urverwandt ist lit. stoud , Stand, Platz', stouis , Zustand', stovai, Webstuhl', lett. stdvs, Wuchs, Gestalt, Rumpf (z. B. Haus ohne Dach); Taille; Stockwerk, Etage; Breite in Frauenkleidem', stāvs, stāve , Webstuhl', aind. sthāvará-, stehend, beständig', griech. oroá, āol. orwla "Sāulē(nhalle)", aengl. stōw, engl. siow, Stelle, Ort, Platz', got. staua f., Gericht', ahd., mhd. stouwen ,(an)klagen; schelten, gebieten, reflex., sich stauen', nhd. stauen (Pokomy IEW, S. 1008). Vgl. os. stajić, ns. staviš, os., ns. postawa und os. stawizna.

os, stawizna, Gen. - j. f. , Geschichte, Erzāhlung', gew. stawizny Pl., Geschichte', stawiznar, Geschichtsschreiber'. Ältere Belege: Sw.: stahwizné "gesta", historia, stahwiznow wopowedano historia, yapożtowske stahwizne (japostolske stawizny) ,acta apostularum', Kor.: stavizna ta, Pl. stavizne (1) te ,Geschichte, Begebenheit', stawiznow wupißowar (stawiznow wopisowar) , Geschichtsschreiber'; eigentlichen Ns. unbekannt (fehlt bei Mk. Wb.); das bei Šwj. Wb. neben historija und tšojenje erwähnte stawizny ist eine junge Übernahme aus dem Os. (nach 1945). // Lehnübersetzung von dt. Geschichte, das ein Abstractum zu nhd. geschehen ist; frühnlid bedeutete geschicht jedoch auch "Erzählung von Geschehenem" (Kluge-Götze¹⁶, S. 261), zu os. stać so, stawać so "geschehen", Wortbildungsformans -izna wie in os. domizna, Heimat', nowi(z)na , Neuheit' und zhromadžizna , Versammlung". Vom sekundären Charakter des Wortes zeugt die verbale Derivationsgrundlage (vgl. os. podawizna), es ersetzte im 19. Jh. urspr. historija, mit dem

es eine Zeitlang koexistierte, vgl. Jhā. historijā, stawizny, Sm. Wb.: Geschichte = historija, stawizna, stawizny, podawk, Pf. Wb.: stawizny, Geschichte, podawizna, Begebenheit, Geschichte; Überlieferung neben Historija serbskeho naroda - Titel der von M. Hornik und W. Bogusławski verfaßten "Geschichte der Sorben", erschienen 1884. Die von Pf. Wb. unter Einfluß von č. dějiny, dějopis "Geschichte gebildeten Formen džejina "Begebenheit, Geschichte" und džejepis dass. fanden keinen Eingang in die sich bildende moderts.

os. sto¹, Gen. -a n., hundert', sta Pl., stow Gen. Pl. dwěsćě, zweihundert', stotk, Jahrhundert', sto(to)raki ,hunderterlei', stotory , hundertfältig', stoty , hundertste', stokróć, hundertmal'. Ältere Belege: MFr.: sto wowcow, hundert Schafe' (Mat. XVIII, 12), stokrocz, hundertmal' (Mat. XIII, 8), Sw.: sto ,centum', po stach ,centuriatim', stoteré , centesimus', stokrotz , centies', Matth.: sto, stoty, AFr.: sto, hundert', dwieszi (dwe sci) "zweihundert"; ns. sto, Gen. -a n. dass. Altere Belege: Wb. Ps.:: sto kroht ,hundertmal' (106, 43), Chojn.: sto neben hundert, hundertraß (hundert raz) hundertmal', Jak : stoo (Luk. VII, 41), Meg.: sto, / in allen slaw. Sprachen: poln., č., slowak. sto, russ., ukr., bruss., bulg., mak. emo, skr. stô, slowen. stô, aksl. soto. // Ursl. *soto, Gen. -a, Gen. Pl. *soto hundert', Du. *dově sotě zweihundert'; das Sorb. im Gen. Pl. mit Angleichung an die u-Stämme; urverwandt mit lit. šimitas, lett. simis, aind. śat, griech. ézarór, lat. centum (≤ ie. *knuom ,hundert'); zu den Formen mit -o(e)/-Erweiterung (os. stotory, stotery, russ, cmomopúya das Hunderifache') vgl. auch lat. centuria , Hundertschaft, ahd. hunteri dass.

ns. sto2 Interrogativpron., was', s. os. što.

ns. stog, Gen. -a m., Heuschober, Heufeime (mit Stützstange)', Dem. stožk und stogašk, stogowišćo, Heuschoberstelle". Altere Belege: Chojn .: sstog, sstogowischzio; im Os. nicht belegt (SSA I, K. 1), die in den Wörterbüchern angeführten Formen stoh bzw. stoh stammen aus dem Ns. Die Technik des Anlegens von Heuschobern (Heufeimen) war in der Oberlausitz nicht bekannt; der kleine Heuschober (Heuhaufen ohne Stützstange) heißt hier kopjen(o), / poln. stog, -ogu, č., slowak. stoh, russ. cmoz, ukr. emiz, -ozy, bruss. emoz, russ.ksl., serb.-ksl. cmozz, skr. stôg und stög, slowen. stog, bulg., mak. cmoz. // Ursl. *stogo, Schober', Ablant in *stegoro (os. sćežor, ns. sćažor , Mast, Mastbaum'); urverwandt ist lit. stāgaras, stegerys , dünner, langer Stengel', lett. stagars (?), stēga ,lange Stange, langer Stock, Spieß', stega , Penis', aisl. stakkr , Schober', mnd. stak "schräger Damm aus Pfählen und Reisig', lat. tignum (≤ *tegnum), Bauholz, Balken' usw. (Pokorny IEW, S. 1014).

ns. stok, stock, Wasserrinne, Abfluß (Wasserfunche), s. os., ns. -tok.

os. stoł, Gen. -a m., Stuhl (feierlich); Sitz, Thron' neben stólc, Stuhl (neutral)', Dem. stólčk, Stühlchen, Schemel', H. Sm. 1, S. 181: zloty stol, goldener Stuhl'. Ältere Belege: MFr.: bohži stol, Gottes Thron' (Mat. V, 34), na stoli, auf dem Thron' (Mat. XIX, 28), te stoly, die Tische' (Mat. XXI, 12), Lud.: stol, Stuhl', Matth.: stol ton und stoltz, Stuhl', Sw.: stów, cathedra, sedes', stólcžk, sedes', Schm.-Pö.: stol, Stuhl', stolz, Schemel'; ns. stol, Gen.-a m., Stuhl, Thron', Dem. stolk, Schaft (vom Leuchter)', stolašk, Stühlchen' (Ha.). Ältere Belege: Moll.: nastoll boschi (na

stol bozy; 10r, 16), Thar .: stol , Thron', Chojn.: sstol, sella, Stuhl', sstolk, sellula, Stühlchen', Swj. hs. Gr.: pretkami (prjetkarny) stol, Kanzel', Jak.: stol 1., Tisch' (Mark. XI, 15; XVI, 14; Luk. V, 29), 2, Stuhl' (O. Joh. V, 13; VI, 16), die Bed. Tisch' nur im Ons., / poln. stól, Tisch', &. stul 1., Tisch', 2., Marktstand', 3., Thron', ač. stól dass., slowak. stól "Tisch", russ. cmon, Tisch, Mahl, Kanzlei, Thron', ukr. cmin, -ond ,Tisch', bruss. emon dass., aruss. emone, Tisch, Sitz, Thron', skr. sto, Stuhl, Sessel; Tisch, slowen. stol. auch ,Dachstuhl', bulg., mak. cmon, aksl. stole, Sitz, Schemel, Thron'. // Ursl. *stole Sitz, Stuhl'; im Os. Verdrängung von stol an die Peripherie des Bezeichnungssystems und Ersatz durch stole (urspr. Dem. *stolece); urverwandt mit lit. stālas Tisch, Werkbank, -tisch, pastolai ,Gestell für Bienenkörbe', got. stöls, Thron', abd. stuol (abd. Stuhl), ags. stol, anord. stöll, Stuhl', alles zu ie. *sthā-, stehen, stellen' gehörend (Pokorny IEW, S. 1007; Fraenkel LEW, S. 893). Machek ESIC, S. 590, gebt von der Bed., Gestell' aus und vergleicht aind. sthála- m., stahli "Erhebung, Anhöhe, Festland', griech. στέλλω stelle auf (in Ordnung), bestelle, lasse kommen; schicke; rüste zu, kleide, stelle fertig', orólog m. 1. "Zurüstung, Zug, Heereszug', 2. , hervorstehender Balken, Pflock, Ruderstange und dergl., die ihrerseits wieder kaum von ursl. "stelati, "steljo , ausbreiten, streuen zu trennen sind (s. os. slać, ns. slaš und ns. postola "Bett"), vgl. bereits Vasmer REW 3, S. 18; Pokorny IEW, S. 1019.

os. stolp, Gen. -a, Säule, Pfeiler; Pranger', Dem. stolpik, dial. auch, Zaunpfahl' (SSA 5, K. 3), Adj. stolpaty, säulenartig', ON Stolpno - Stolpen i. Sa. (Pf. Wb., Kr. Wb.), Pf. Wb. auch: Stolpin, im Gödaer Ge-

richtsformular 1807: Foit Stolpyni, der Wogt in Stolpen, 1222: Stulpen, 1227: Stolp, 1233; Stolpen. Ältere Belege: Lud., Matth.: stolp ton ,Saule', Sw.: stowp ,columna', stowpik , columnella', A.Fr.: stolp, vulgo stowp ton "Saule", Bolny stolp "Malstein, Salzsäule', Dem. stolpik ton, stolpk ton "Schaft"; ns. słup, Gen. -a m., Dem. slupk, slupcyk dass., slupaty dass. Ältere Belege: Wb. Ps.:: sslupih (slupy) Pl., Säulen' (75, 4), Chojn.: sslup ,columna, Säule; sslupati (slupaty), sāulenartig', Jak.: slupowe Pl., Säulen' (Gal. II, 9), / poln. slip, polab. ståup "Altar", č. sloup, ač. stlup, slúp, slowak. stlp "Säule, Pranger", russ., ukr., bruss. emonn "Pfeiler, Säule", aruss. chiomis, skr. stûp, slowen. stólp, bulg. cmenn, mak. cmom, aksl. silepe ,Säule, Turm'. // Ursl. *stolpo ,Saule, Pfeiler', daneben dial. auch *sielbe dass. (ost- und südsl. Sprachen); urverwandt mit lit. stulpas ,Pfeiler', lett. stulps ,Pfosten, Schienbein, Wade' neben lit. stulbas, stulbs dass. (Vasmer REW3, S. 18; Pokorny IEW, S. 1020); es wird auch an Entlehnung der balt. Wörter aus dem Slaw. gedacht (Fraenkel LEW, S. 931), vgl. jedoch ablautend lit. stalbúotis, stehenbleiben' und stelbúotis , schal werden', ahd. stelpon "stagnare", ndl. stelpen "stillen, hemmen", nhd. (nd.) stelpen sistere sanguinem', mnd. stalpen ,stagnare', stolpe ,Schmalz und andere Fettarten' (*, gestockt'), aisl. stolpi, mengl. stulpe, mnd. stolpe, Balken, Pfosten', mnd. stülpen ,umstülpen, umkehren, stulpe, Stülpe, Topfdeckel, norw. stolpa mit steifen und langen Schritten gehen', nhd. (nd.) stolpern usw.

os. stonać, 1. Sg. -am, stöhnen, seufzen, äohzen', nuzu stonać, Not klagen', kolbasy stonać, singend um Wurst bitten' (alter Volksbrauch), ston, Seufzer'. Ältere Belege: Sw.:: stohnam, gemo', AFr.: stonam

stöhne, seufze', stonani to Vbst. ,Stöhnen', Schm.-Pö.: stonacz, stöhnen'; im Ns. nicht belegt, / E. stonat, stenat, ston, slowak stonat, stenat, ston, russ. стонать, стенать, стон, skr. stènjati, slowen. stenjáti, bulg. стеня, стон, aksl. stenati, stenją dass. // Ursl. *stonati ,stöhnen', *stom Stöhnen', ablautend *stenati, *stenjo, stöhnen'; urverwandt mit lit. stenëti, stenji ächzen, stöhnen', apreuß. *stint, stinons Partic. perf. act. ,gelitten', aind. stánati, stániti, stanáyati , donnert, dröhnt, brüllt, braust', griech. στένω, dröhne, ächze, jammere, στόνος m. ,Stöhnen', άγά-στονος sehr stöhnend', mnd. stönen, nhd. stöhnen, ohne s-mobile auch lat. tono, -āre donnern; auch von anderen lauten Schalleindrücken', ahd. donar ,Donner' (Pokorny IEW, S. 1021).

os. stonóžka, Gen. -i , Tausendfuß, Assel, Kellerwurm', auch stonožica, verballhornt stonodlička dass. (Pf. Wb., Kr. Wb.). Ältere Belege: Sw.: stonožka ,centipeda, millepeda', Kow.: stonožka (stonožki) Pl., Kellerasseln', / č., slowak stonožka. || Kompositum, bestehend aus dem Zahlwort sto ,hundert' und nožka ,Füßchen', weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Lehnübersetzung (Vážný NŘ 41, S. 276).

os. stopa, Gen. -y f. ,Fuß; Fußlänge; Tritt; Versfuß; Fußstapfen; Spur(gang); Fährte; Fußsohle', stopica, -ička bot. Steinbrech, Saxifraga', stopjeń, Fußstapfen; Stufe; Grad', dial. auch stoupa (H. Sm. 1, S. 144: stowpa). Ältere Belege: Agende 1696: stoupy Nom. Pl., Matth.: stopa ta ,Fußstapfen, Tritt', AFr.: stopa und stowpen, stopicżka ,Sensengriff', Schm.-Pö.: stolpa ,Fuß', stolpena f. ,Stufe'; ns. stopa, Gen.-yf., Dem. stopka dass., bot. psowa stopa ,Bārlapp', wjelkowa stopa

.Bärenklau'. Ältere Belege: Chojn.: sstopa , vestigium, Fußstapfen', / in derselben Bed. poln., č., slowak. stopa, russ., ukr. emoná, Fuß, Fußstapfen, Fußspur, Versmaß, Ries Papier', skr. stopa, Tritt, Länge eines Fußes', slowen. stopa ,Schritt, Fußspur', aksl. stopa dass. // Ursl. "stopa "Fuß(sohle), Fußstapfen, Spur, Fährte"; urverwandt mit lit. stapytis, stehenbleiben', pastapas ,Pfeiler', lit. stepas ,Schlagfuß', lett. stepis ,Knirps'; ablautend hierher auch russ. степень "Stufe", mit Nasalinfix ursl. *stopens (os. stupjen, Schuh', russ. ступень "Stufe, Grad"), *stopati (os. stupac, ns. stupas, schreiten'). Os. dial. und älter stowpa mit Vorwegnahme der labialen Artikulation (u) wie in os. dial. doum, Haus, Vaterhaus'.

os. storčić, 1. Sg. -u perf. ,einen Stoß geben; (an)stoßen, storkać imperf. "Stöße geben; stoßend rücken, schieben (Wagen), stork, Stoß; Schub; Puff; Zug (im Schach)', postoric, Anstoß, Argernis'. Altere Belege: MFr.: nestorczisch ,du stößt nicht', (Mat. IV, 6), storkachu "sie stießen" (Mat. VII, 25), Matth.: storczicz, storkacz "stoßen", Sw.: dehle storkain, detrudo, AFr.: stork, postork ton; ns. starcyś, 1. Sg. -ym perf., starkas imperf. dass., älter auch starcas 1. ,stoßen', 2. ,zetteln, zotteln' (Mk. Wb.2, S. 516), ons. stercyć, sterkać. Altere Belege: Moll.: startziss, stoßen (1321, 22), wodstarzisch (wotstarcyś) ,abstoßen, von sich stoßen' (1251, 18), Wb. Ps.: a startza g sēmih (a starca k zemi) , und stößt zu Boden" (10, 10), Chojn.: starziu und starzu stoße, gebe einen Stoß', Hptm.: staizisch, / poln. älter starczeć ,hervorragen, hervorstehen', stark , Anstoll; Pfahl; Stachel', jetzt sterczeć und storczeć dass., č. strčit "stoßen", trčet "hervorragen", slowak. strčit , stoßen; hineinstecken, trčat ,stecken; russ. mopulams, hervorstehen,

-ragen', торкать ,stoßen, reißen', сторчь Adv., stehend, aufrecht', ukr. emopuámu ,ragen', mopkámu, berühren, stoßen', mop4 f. ,Art Zaun aus Stöcken und Reisig', bruss. mapkays "stecken, stoßen", skr. střčatí, hervorragen, -springen', siřkati ,herablaufen', tikuti ,umherlaufen; klopfen, stoßen', slowen. střčati, hervorragen', střčiti ,stechen', třkati ,klopfen, pochen, stoßen, bulg. cmppuá, emporragen, hervorstehen', търкам, търкна "reiben, abwischen, umrühren, mak. empun dass. // Ursl. *(s)1ork-: *(s)torkati, *(s)torčati, *(s)torčiti 1. ,stoßen, pochen, stechen, 2. ,hervorstehen, -ragen', gehört zu ie. *(s)ter(k)-, starr, steif sein', in anderen ie. Sprachen mit stimmhaftem Velar -g, vgl. ablautend lit. strégti ;erstarren, zu Eis werden', lett. terglis, eigensinniger, störrischer Mensch', tergläties sich auf etw. versteifen', mnd, strak(-ck), steif, straff; emporgerichtet; störrisch, mhd. strac , straff, gestreckt, gerade (Pokorny IEW, S. 1022-1023). Vgl. im Slaw. auch noch aruss. стъркъ "Storch", russ. dial. стерк ,weißer Kranich', skr. štřk, bulg. стрые, штрые "Storch" usw. (urspr. .der aufrecht, steif stehende Vogel'). Zum Nebeneinander von stoßen, pochen und ,straff, steif, gerade, hervorstehend's. ns. dybas, schlägen, pochen neben os. dyba Heiserkeit (steife Stimme)', russ. emosime дыбом ,in die Höhe ragen' sowie russ. dial. dybems ,erkalten, erfrieren, erstarren', ukr. dámu dýba "steif werden, abstoßen' neben russ. дубыю Adv. "zu Berge". ukr. дубож стати, zu Berge stehen, sich sträuben' (Schuster-Sewc, Slaw. Wortstudien, S. 15).

os. storhi Pluralet., älter dial. "grobes Werg" (Pf. Wb.); ns. stergi Pluralet, "grobes, mit Schäben vermischtes und zum Spinnen unbrauchbares Werg, Hede;

Lumpenabfälle' (Ha., Mk. Wb., SSA 4, K. 7): // Vgl. os. torhać, ns. tergaś, reißen, raufen, zupfen'.

os. stpica, Gen. -y f., Speiche (Pf. Wb.), nach Rez. und Kr. Wb. gew. stwica, dial. auch spica (SSA 4, K. 77). Ältere Belege: Matth.: stwizo to "Speiche", Sw.: koleßna sinicza (!) , radius', Bibel 1728: siwiza "Speiche", AFr.: stpiza und stwiza, Han.: stwicza; ns. špica, Gen. -e f. dass., dial. spic(o), špica, Ha., AJŚ: špica, Zw. Wb.: schpiza und schpizo, / poln. älter szpica, dial. spica (Gwary pold. Wp.), E. spice, ač, sipicě, slowak. špica und spica dass., russ, enina, auch "Stricknadel", eninka ,Streichholz', dial. umina, Speiche', ukr. enings, umings, bruss. ening, auch ,Stricknadel', aruss. emenuya, emenuya, später emuya "Pflock, Holznagel", skr. spica "Speiche", slowen. spica dass. // Ursl. *stopica, Holzpflock, Speiche', dial. auch *stopica; urverwandt mit lett. stups, stupe Besenstumpf', stupurs , kleines Holzstück, abgenutzter Besen', griech. ovvnog Stock, Stiel, Stengel', anord. stuff, Stumpf', aind. stupas, Schopf', die dial. Form *stupica mit lit. stipinas ,Speiche', stipinai Pl. "Stützen am Schlitten", lett. stipens "Stütze der Schlittensohle' und lat. stipula, Halm, Stroh', stipes m. ,Stamm, Stock, Pfahl, Stange' (Vasmer REW 2, S. 708).

ons. stracić, s. ns. strasis.

os: strach, Gen. -a m., Furcht, Befürchtung; Angst, Schreck(en); Gefahr', strasny Adj., gefährlich; furchtbar; bedenklich', auch -trach, vgl. mi je zatrach, ich habe Angst', zatrasić, -eć, -ować, abschrecken; einschüchtern'. Abltgn.: strachota, Gefahr, Furcht, Angst', strachować so, sich vor etwas, vor jmdm. ängstigen, scheuen, Furcht haben vor jmdm.', strasić, einschüch-

tern', strašidlo, Schreckgespenst, Gespenst: Vogelscheuche'. Ältere Belege: War.: strachotu Instr. Sg., Gefahr' (S. 76), MFr.: strachi Pl., Furcht' (Mat. XII, 26), strachowaclni so ,sie angstigten sich' (Mark. X. 32), traschież, scheuen' (Mat. XXI, 37). Matth.: strachota , Gefahr', traschidlo Scheusal', Sw.: strach , periculum', AFr.: traschu ßo ,ich scheue mich', straschu schüchtere ein', ztrachuyu Bo, traschu Bo ,paveo, horreo', traschu ßo ,formido' traschiwe, pavidus', traschidwo, spectrum'. Schm.-Po.: strach, Gefahr', strachowacz Bo fürchten, scheuen', traschicz ,schrecken. Furcht einjagen', wotraschież (wottrašić) abschrecken', traschidlo ,Scheusal'; ns. tšach, Gen. -a m. dass., tšachy Adv., aus Angst (alter Instr. Pl.), tšachaś "jmdn. in Angst versetzen', ~ se, sich ängstigen. fürchten', išachmis ,aus Angst fliehen', ~ se , sich ängstigen, fürchten, tšachota Gefahr, Angst, Furcht', ons. strašyć. Ältere Belege: Moll.: dssachotamy Instr. Sg. (tšachotami; K. 4 v, 15), dsassisch (tšašyś; 114 v, 11), Chojn.: tschach, horror', tschaschiwi ,timidus, furchtsam', stschaschni (stšašny) , gefährlich', tschaschischu (tšašu) , schrecke', tschacham ße (tšacham se) ,fürchte mich', tschaschschidlo ,Gespenst', Thar .: straschiwah (strasywe, Adj. Nom. Pl.; S. 102), Attw.: strachota Angst, Gefahr', strašyś in Angst versetzen', Meg.: wodstrasiti (wotstrašyći) ,abterreo', / mit derselben Bed. polo., č., slowak. strach, russ., ukr., bruss. cmpax, slowen. strah, bulg., mak. cmpax, aksl. strach ,Furcht, Schreck'. // Ursl. "strache, Furcht, Angst, Schreck, Gefahr', im Sorb. dial. mit Vereinfachung der Konsonantengruppe str-> tr-; urverwandt mit lit. strégti, stregiu , erstarren, zu Eis frieren', lett. terglis , eigensinniger, störrischer Mensch', mnd. strak , steif, straff, gerade, emporgerichtet; störrisch', mhd. strac , straff, gestreckt, gerade' (Pokorny IEW, S. 1023).

ns. strasis, 1. Sg. -im 1., verlieren, 2., verderben' (nach Mk. Wb. 2, S. 770, veraltet und dial. aus der Parochie Dissen), ons. stračić, verlieren' (SSA 7, K. 79; Ha.; Šč.). Ältere Belege: Jak.: ztraschitcz (straśići) verlieren' (Mark. VIII, 35), Meg.: strazi (straći) 3. Sg., amitto', strazoni (stracony) dampatus', Attw.: strasis, verlieren', strasony , verloren' (nach Mk. CMS 1915); dem Os. ist ein entspr. Lexem unbekannt, die in den Wörterbüchern verzeichneten Formen strata, Verlust' und stracić, verlieren' (Jb. Wb.) sind Neubildungen und stehen unter Einfluß des Ons., / außerhalb des Sorb. vgl. poln. tracić, trace, verlieren', strata, Verlust, Schaden', auch stracié ,hinrichten', č. tratit, ztráta dass., slowak. tratit', verlieren, zugrunde richten', russ. mpaina, Verbrauch, Ausgabe', mpainime ,verbrauchen', ukr. mpamumu ,verbrauchen, verlieren; hinrichten, zugrunde richten', bruss. mpayuys, verbrauchen; umbringen', skr. tratiti ,verlieren', dial. auch traciti und straciti (mit sekund. c), slowen. trátiti , vergeuden'. // Ursl. *tratiti, *tratjo verlieren, einbüßen, die s-Formen aus urspr. *sstratiti wie in *sspevati (os. spewać, singen'); das Wort gilt als eine Erweiterung der ie. Wz. *ter- (ursl. *terti, *tьго, vgl. os. trěć, ns. trěš ,reiben'): *trō-t-, verglichen wird lit. trotinti, reizen, necken, bespötteln', žem. trúotas "Granit, Wetzstein', lett. truöts dass. und got. bröhjan ,üben (zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 133; Fraenkel LEW, S. 1129; Pokorny IEW, S. 1072). Brückner SEJP, S. 575, denkt an Verbindung mit *1raviti (poln. trawić, verdauen, verzehren') und verweist auf parallele Bildung in stata (poln. stactwa), Webstuhl' neben (po)stawić, bauen, errichten'. Weniger wahrscheinlich. Ausgeschlossen die von Machek ESIČ, S. 649, vermütete Kontamination von *traviti mit *ratiti.

os. straža, Gen. -e f., Wache', stražić, stražować, wachen' (Pf. Wb.), bei Sm. Wb. noch wacha und wachować (Lehnwörter), vgl. jedoch schon AFr. (1730): straž ,Wache', strażnik ,Wächter', daneben im 19. Jh. auch Neologismen stróžba, stróžwa, stróžbować (Jordan Gr.: stróžwa, Wache', Nik.: njekotrych strożbow aby wajchtarjow ,einiger Wächter', wobwarnowacz a strożbowacż, bewachen'); ns. straža, Gen. -e f., stražowaś dass. (neu, erstmalig bei Swj. Wb., aus dem Os.). // Entlehnt aus dem Tschech. bzw. Poln., vgl. č. stráž "Wache", stražiti, huten, bewachen', daraus entlehntes poln. straża, strażować. Die Neubildungen os. stróžba usw. konnten sich nicht durchsetzen, vgl. aber den ON Stróža - Wartha, s. auch os. stróžić so erschrecken'.

ons. *strec , wachen, lauern', nur Jak.: a zsczekly (stśegli) na nogo (njogo), und sie lauerten auf ihn' (Luk. XI, 54), wostregajuczy (wostrjegajucy) a pasuczy noczy hich stad, die (wachend) nachts ihre Herde hüteten' (Luk. II, 8), im eigentl. Ns. unbekannt, hier jetzt nur Lehnwort wobwarnowas (s. d.), vgl. aber noch den FIN stražna (auch stražna) gora, Wachberg' (Šwj. FIN, S. 258) < *střežna gora (ursl. *sterg-) und den ON Strjažow - Striesow, Kr. Cottbus (1413: Strezow, 1761: Strazow), urspr. Possessivform zu dem PN Strež, Strežimir; os. älter potřechu Aor. 3. Pl., erblickten' (Kokula 1741), / poln. strzec, strzegę, č. stříci, střehu, russ. отеречь, стерегу , bewachen', aksl. strěšti, strěgo dass. // Ursl. *sterkti (≤ *stergti), *stergo , wachen, lauern'; verwiesen wird auf lit. sérgéti, behüten, bewachen', apreuß. absergisnan Akk.

"Schutz", ablautend lit, särgas "Wächter", lett. sargs, Wächter, Hüter, apreuß. butsargs Haushälter', wobei allerdings das -1- der slaw. Wörter ungeklärt bleibt. Wenig wahrscheinlich die Annahme, daß sein Einschub erst nach der Liquidametathese erfolgt sei (gegen Ondruš JČ 9, 1958, S. 148), sicher bereits älter, vgl. auch poln. dial. und äller ströžyć neben srožyć Fallen aufstellen (wachsam sein), die parallele Erscheinung auch in č. střebat, slowak. sirebai und aruss. empedams neben os. srěbač, ns. srjebaš "saugen". Gedacht wird deshalb auch an Kontamination mit der Wz. *stergh- in griech. orteven zusnieden sein, sich begnügen, geduldig ertragen, annehmen, lieben', zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 12, und Fraenkel LEW, S. 777.

os. -strěć, 1. Sg. -ěju, nur präfixal přestrěć perf., přestněvać und přescérać imperf.iter., ausstrecken, ausbreiten (Tischtuch); auswerten (Netz); ~ so reflex., sich ausstrecken, ausdehnen', wupřestrěć, -strěwać, scerać dass. Altere Belege: MFr.: wele pak pschisojrachu (přesčěrachu), viele breiteten (aus)' (Mark. XI, 8), AFr.: pschestru, pschestryju jausbreiten, ausstrecken', Schm.-Po.: pschesezeram ;ausbreiten; ns. -strěš, 1. Sg. -ju und -jom, gew. -sirèwas, -scèras dass. (Mk. Wb. 2, S. 538). Ältere Belege: Chojn.: rospschestru (rozpśestru), rospschestreju (rozpśestrěju), rospscheszeram (rozpśesćěram), Jak :: welė ... pczesczerulo ,viele breiteten (aus) (Mark. XI, 8), / poln. rozpostrzeć, č. prostřit, slowak. prestriet, -stierat, russ. простереть, iter: простирать, aksl. prostrěti, prostero. || Ursl. *-sterti, *-stero, iter. *-stěrati, *-stěrajo, ausbreiten, ausdehnen', vgl. ablautend os., ns. postronk und strona. Im Sorb. mit Verallgemeinerung des Infinitivstammes (-strěju, -strěwać).

ns. strjaž älter (Chojn.: sstriasch, crusta glaciales, Eisschalen'), s. os. srěž.

ons. strojić ,machen' (Ha.), Jak.: strohitcz (strojic), gehen' (Mat. XIII, 40), ztrowitcz (strowic') , geschehen' (Luk. XVII, 30), ztrowitz (strowic), vollenden' (Mark. XIII, 4), s. os. dial. třojić, ns. tšojš.

ons. strom älter "Baum", nur Jak.: strom (Mat. XXI, 19); strom (Luk. III, 9; 0, Joh. VII, 1), im eigentl. Ns. unbekannt, hier bom, älter auch drjon und źrjono. Wahrscheinlich entlehnt aus č. strom dass.

os. strona, Gen. -y f., Seite; Seitenfläche: Gegend; Richtung; Partei (neu). Ältere Belege: MFr.: stronu teho mesta, in die Gegend dieser Stadt' (Mat. XVI, 13), Matth.: strona ta ,Seite', stronu ,auf die Seite', Sw.: naprahwu strohnu ,dextrim', žiwotna strona habo bok ,latus', stroniczka ,latusculum'; ns. strona, Gen. -y f. dass., dial. und älter auch strjona (nach Mk. Wb. 2, S. 541, aus dem Peitzer D.), vgl. dazu auch SSA 1, K. 56: strony und strony Pl., Garbenauflage', Ha.: strony Pl., die für einen Handdrusch aufgelegte Menge Stroh' (Schl. D.), stron, -ni f., Bergabhang, Berglehne'. Ältere Belege: Moll.: strony ,Seiten' (103r, 10), Chojn.: sstrona tractus, Gegend', Hptm.: strona (strjona) ,Seite, Gegend', na stronu ,auf die Seite', Jak.: s wobu stronu (!) wostri und s wobu stronowu wostry, zweischneidiges Schwert' (O. Joh. I, 16; II, 12), / poln. strona, polab. starnā, č., slowak. strana, russ., ukr. сторона, skr., slowen. strána, bulg., mak. страна́, aksl. strana. // Ursl. *storna ,Seite', dial. auch *storns (i-Stamm), vgl. dazu auch aruss. сторонь "neben", въ сторонь "zur Seite"; der Ursprung des palatalen f in ns. strjona ist möglicherweise

ebenfalls schon alt, vgl. ablautend os. pře-strěć; ausbreiten (Tischtuch), ausstrekken; auswerfen (Netze) und přestrěň f. Raum, Gebiet; Ausdehnung, Fläche; alles zu ie. "ster-, vgl. als urverwandt aind. pra-stará- m. "Streu, Polster; Fläche, Ebene" (= russ. npoemop, Raum, Geräumigkeit"), griech. äol. στροτός, hochstufig", στέρνον "Brust" (ausgebreitete Fläche), ahd. stirna "Stirn", lat. sternō, -ere "hinstreuen, hinbreiten; niederstrecken", lit. strāja "mit Stroh ausgelegtes Lager" (Pokorny IEW, S. 1030).

ns. stroń, s. os., ns. strona.

os. strowy Adj., gesund, zuträglich. Ab-Itgn.: strowić 1. "grüßen", 2. "gesund machen', strowjo, strowje, Gesundheit; Wohl-(sein); Heil (der Kranken); strowosć, strowota ,Gesundheit'. Ältere Belege: War.: strowi, Gesundheit' (*storveje; S. 88), MFr.: strowa Gen. Sg., Gesundheit' (Mark. XV, 18); Selni (strowi) nepotrebaju lekara, ale chori Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken' (Mat. IX, 12), Matth.: strowy, gesund; strowosez ,Gesundheit', stroweni Vbst., Gruß', Sw.: strowé ,columis, Schm.-Po.: strowje a sbożje "Gesundheit und Glück"; ns. strowy Adj. dass., strowis 1., grüßen, 2., gesund machen', ~ se, gesunden, genesen', strowje ,Gesundheit, strowosć dass., im Ons. zdrowy (Jak., Meg.). Ältere Belege: Moll.: tho strowe, das Heil' (13r, 17; 75r, 22; die bei Mk. Wb. 2, S. 541, aufgeführte Bed., Nahrung' existient nicht), Wb. Ps.: strowe, Heil' (118, 14), hustrowehlnihck (hustrowjelnik) , Heiland' (85, 5), Thar .: strowü (strowy) ,gesund' (S. 148), Attw.: strowe, Heil', Chojn.: sstrowi, sanus, gesund', sstrowe, sanitas, Gesundheit', sstrowin ,sano, heile', nießtrowisna (njestrowizna), morbus, Krankheit', Jak.: zdrowa

Adj. f., gesund' (Mat. IX, 22), wuzdrowowasche Imperf. 3. Sg., er heilte' (Mat. IX, 35), zdrowitcz ,heilen' (Mat. XII, 10), zdrowiczer ,Heiland', neben stroweneh Vbst., Heilung (Mat. IX, 26), Meg.: sdrowi (zdrowy), sanus', / außerhalb des Sorb, nur apoln, strowy (in den Gnesener Predigten) und aruss. cmoposo (Novgoroder 1. Chronik, Synod, Hs., zitiert nach Vasmer REW 3, S. 20), sonst mit stimmhaftem Dental: poln. zdrowy, č. zdravý, russ. здоровый ,gesund' u.a. // Ursl. dial. *storve-je ,gesund', verwandt mit poln. postrobić "stärken", aruss. yemopooumuch, gesund, kräftig werden; Mann werden', y-cmpebe Aor. ,wurde reif', ac. ostrabiti ,stärken', ostrabiti se ,sich erholen', slowak. strábiť (sa), gesunden, heilen', aksl. ustrabiti ,wiederherstellen (gesunden)', ~se ,erstarken', ksl. yempabue, устраба, Genesung', ablautend auch russ. стербнуть, fest, hart werden; erstarren; absterben', ukr. остербати, остербнути , gesund werden; erstarren, bruss dial. острэрбаты ,überleben, gesunden (Poles'e, S. 53), ksl. стръбль, стръбъкъ ,gesund, fest, im Sorb. mit stimmlosem Velar: os. sćerpnyć, ns. sćerpnuć, steif werden, erstarren (Glieder)', sćerpliwy ,geduldig; gelassen. Es handelt sich alles um Formen mit unterschiedlichen Wurzelerweiterungen (-v-, -b-, -p-) derselben ie. Wz. *(s)ter-,starr, steif', vgl. als urverwandt ahd. sterban , sterben' (eigentl. , erstarren'), vgl. dazu auch os., ns. séerb ,Aas, Luder', mir. ussarb ,Tod' (*uks-sterbhā), griech. στέρψος ,harte Rückenhaut der Tiere, Leder, Haut' (Pokorny IEW, S. 1025; Iljinskij Slavia 9, S. 587; ESBM 1, S. 188). Bedeutungsentwicklung: 1. ,starr, steif' ≥ 2. ,fest', 3. ,gesund, heil' (Schuster-Sewc, Slaw. Wortstudien, S. 14-15). Weniger wahrscheinlich die Erklärung durch progressive Assimilation aus urspr. "sodorvo

(vgl. ons. zdrowy), gegen Trautmann ZfsIPh 8, S. 442, u. a. Letztere Form ist am efiesten eine Wurzelvariante mit stimmhaftem Dental (*sdonvo), vgl. awest. dr(u)vo, apers, duruva ,gesund, heil', aind. dāmund- ,hart; rauh; streng', lit. dūrus, hart, abgehärtet, krāftig, derb usw., ahd, thinva ,treu', mnd. tere ,Teer', lit, dervd, darva , Pech; Teer, harziges Holz, Kienspan', im Slaw. hierher auch ursl. *dervo, *dorvo ,Holz, Baum' (os., ns. defeno, č. devo usw.). Siehe os. strozb(n)y. Nicht akzeptabel ist aus lautgesetzlichen Griinden der von S. Ondruš (IČ 9, S. 148) vongeschlagene Ansatz eines *s(t)rov, *s(1)rav ≤ *sorv ≤ *solvo und die Heranziehung von lat. salous, heil, gesund, gerettet', griech. (att.) öleç vollständig, ganz' und aind. sárva- , unversehrt, ganz, all, jeder'.

os. strózby Adj. ,nüchtern (nicht trunken); besonnen, ernüchtert', strózbosé, strózbota "Nüchternheit", strózbić "nüchtern machen, strózbjeć, nüchtern werden, strózbny "nüchtern", dial. strózbo, strózbu, strózby, stróžbo, im außersten NW auch trózbu (SSA 7, K. 88). Altere Belege: Kat. 1715; strosby, sittig, anständig, bescheiden, AFr.: strosba ta , Nüchternheit', strosby niichtem, wachsam', strosbiu, sim erntichtere, werde nüchtern', Schm.-Po.: strosbnosz , Nüchternheit', strosby und strożby "nüchtern"; im Ns. nicht belegt, in den Dialekten dafür nixterny und nuxterny (SSA 7, K. 88), / mit derselben Bed. poln. trzeźwy, apoln. trzeźwi, trzeźwość, č. střízlivý, ač. střiezvý, māhr. střízby, třizvý, třízbý, slowak. triezvý (aus dem Tschech.) und striezliný, russ: терёзвый dial., niichtern', meepēssiü (mit Metathese des o-Lautes) dass, als ksl. Lehnwort mpésகள் ,nüchtern; fest, starr, hart; gesund, widerstandsfähig; beweglich; ukr.

maepésแน้, dial. mepéssแน้ ,nüchtern', aruss. mepeses, meepess dass., skr. trijezan, slowen. trézek, trézen, trézev, bulg., mak. трезвен, aksl. trězva "nüchtern". // Ursl. *(s) terzvo-jb (mit urspr. neuem Akut) "nüchtern", im Sorb. mit späteren phonetischen Veränderungen *(s)trezv > *(s) trozv- \geq (s) trozb- oder als alte ursl. Dialektform mit ablautendem Vokalismus *(s)torzb-. Bisher ohne feste Etymologie. Am ehesten als "(s)tergu-os bzw. *(s)torgb-os zu ie. *(s)ter-, starr, steif sein', vgl. dazu ohne Wurzelerweiterungen lit. stérti, den Mund aufsperren; wie versteinert werden', stêrti ,erstarren (vor Kälte); starr, stier werden (Blick), mit -g-Erweiterung lit. strégti, erstarren, zu Eis werden', lett. terglis, eigensinniger, störrischer Mensch', tergläties, sich auf etw. versteifen' (Fraenkel LEW, S. 902). Dieselbe ie. Wz. *(s)ter- weisen auf: os., ns. strowy, gesund', poln. postrobić, starken', aruss. y-cmopobunu(cA), gesund werden", os., ns. sćerb, Aas, Luder' und os. sćerpnyć, ns. sépernus , erstarren, einschlafen (Körperglied)', os., ns. scerpliny, geduldig, gelassen, langsam, langmütig'. Als eine deverbale Bildung zu ursl. *terzati (se) (vgl. aruss. mepesamucA , sich quälen, sich grāmen, sich martern; leiden') und verwandt mit der ursl. Basis *ter-, reiben' wird das Wort jetzt von J.P. Petleva (Etimologija 1976, S. 48-50) angesehen. Auch sie geht dabei von der Bedeutungsentwicklung ,fest, starr, hart' ≥ ,nüchtern' aus. Über weitere, weniger überzeugende Deutungen vgl. Vasmer REW 3, S. 134, und Machek ESJČ, S. 589.

os. stróžić; 1. Sg. -u trans. ,ersehrecken', ~ so intrans. dass., stróžel f., gew. Pl. stróžele ,Schreck(en), Erschrecken; Bestürzung', als ON Stróža - Wartha, Kr. Bautzen (AFr.: Stroža - Nomen pagi in

Lusatia superioris), Strožišćo – Strohschütz, Kr. Bautzen. Ältere Belege: MFr.: stroži won so ,erschrak er' (Mat. II, 3); a nestrożaicże so , und erschreckt nicht' (Mat. XXIV, 6), Matth.: strożicż ,schreckeu', strożecz ,ost schrecken', Sw.: strożam ,terneo', strożeno Vbst. ,ternor', stroża specula (Warte, Lauer)', stróżanski "speculatorius', Göd. Hs.: ströžel ,Schreck', AFr.: strożu ,schrecke', strożeni Vbst. ,Erschrecken', Schm.-Po.: strožicž ßo ,erschrecken"; ns. strožyś, 1. Sg. -ym, strožaś, 1. Sg. -am älter 1. trans.; wachen, lauern, insbes. auf Krebse das Krummholz (die Gabelstange, die Forke) aufstellen, 2. reflex. $\sim se$, gefangen werden (Krebse); die Flügel ausgebreitet halten (zum Schutz)', Mk. Wb. 2, S. 543, strożba "Schreckensbild" (Zw. Wb.), ons. strožyć ,schrecken' (Ha.), als FIN strožna gora (?) - Schtrußenberg (Swj. FIN, S. 358). Ältere Belege: Moll.: se strohsé (strože) 3. Pl. ,sie lauern' (105 v, 18), Chojn.: stroschu ,stelle auf Krebse', stroschone raki (strožone raki) ,mit dem Krummholz (mit der Forke) gefangene Krebse', Jak.: se stroschili (strožyli) Perf. 3. Pl., sie erschraken" (O. Joh. XI, 13); ztroschy se won ,erschrak er' (Mat. II, 3), ztroschichtr se, sie erschraken" (Mat. XIV, 26), / poln. älter stróżyć uszy "Ohren spitzen", ~ się ,sich ängstigen, sich hüten, strożować , Wache halten', č. stražit , hüten, bewachen', slowak. strážiť dass., russ. cmopoжить, ükr. сторожити dass., skr. sirážiti, slowon. stražiti "wachen". // Ursl. "storžiti, "storžą (*storg-ją), bewachen, behüten', es handelt sich um eine denominale Bildung zu ursl. *storže, Wächter (poln. strož, russ. emopose). Der für das primäre Verb "stergti charakteristische e-Vokalismus liegt vor in ons. *stree, wachen, lauern', vgl. auch den ns. FIN stražna gora , Washberg'; urverwandt mit lit.

sárgas m., Hüter, Wächter' und lett. sargs, Wächter'. Das Nebeneinander von *strund *sr- ist alt, vgl. dazu poln. dial. und älter stróżyć (się), Fallen aufstellen (wachsam sein)' neben srożyć (się), wūten' (Moszyński KLS 1, S. 63). Im Sorb. mit Bedeutungsentwicklung: 1., (be) wachen' ≥ 2., (auf) lauern (Krebse fangen)' ≥ 3., erschrecken'. Die dadurch entstandene Leerstelle in der Bezeichnungsstruktur (wachen') wurde durch die dt. Lehnwörter os. wachować, wobwarnować, ns. wachowaś, wobwarnować geschlossen. Vgl. ons. *strěe.

ons, struga, s. ns. tšuga,

ns, strugas, s. os. truhać, ns. tšugas.

os. struchly Adj. "niedergeschlagen, be-klommen, traurig, verzagt", struchlosé "Niedergeschlagenheit, Traurigkeit", truchleć, truchlić "niedergeschlagen machen", strušeny Adj. "verzagt, niedergeschlagen". Ältere Belege: Sw.: struchwa peßna (struchla pesnja) "elegia"; im Ns. nur tšuchly dass. // Zur Etym. s. os. truchly dass.

os. struk, s. os. truk, ns. tšuk.

os, struna, ons. struna, s. os, truna, ns. tšuna.

ons. strup, s. os. irup, ns. išup.

ns. strus, Gen. -a m. 1. "Strauß, Blumenstrauß', 2. "Blume als Gewächs' (SSA 5,
K. 33), Dem. strusk, strusack. Ältere Belege: Chojn.: sstruß, sstrußk "Riechbüschel'; im Os. nicht belegt, hier richel,
kwece/. // Entlehnt aus einer nhd. Strauß
entsprechenden Dialektform mit u-Vokulismus, vgl. mhd., mnd. strūz, strūze.

ns. stsack, Gen. -a m. (gespr. scack), große

Bremse, Roßbremse, die das Vich belästigt: Ältere Belege: Chojn,: sszlazk stigt: Ältere Belege: Chojn,: sszlazk sasilus, Roßmücke'. // Aus *strečeke, vgl. os. čělc, čělčk (≤ iřělc, ířělčk), Vichbremse', russ. cmpěka, Bremse'.

ns. stšěcha, s. os. třěcha.

ns, stšěla, Gen. -y f. älter "Pfeil (als Geschoß)', Wb. Ps.: ssmerine stzehlih (smjerine sisely), tödliche Geschosse (7, 14), Jak.: zezaly (stšaly) Pl., Bogen' (O. Joh. VI, 2), samostšěl (o) und samostšidlo, auch, Bogen, Armbrust', Fr. AT: Won jo swojo samosezidio napinal Er hat seinen Bogen angespannt'; os. třěl, Gen.-a m. älter, Bogen'. Bibel 1728: Won je ßwojc zjew napjal "Er hat seinen Bogen angespannt Klagelieder (Jérem. 2, 4), im heutigen Os. prok (s. d.), / poln. strzała, Pfeil', č. střela, slowak. strela, russ. cmpená, ukr. cmpiná, bruss. cmpaná, skr. strijela, slowen. stréla "Pfeil, Blitzstrahl", bulg., mak. спірела ,Pfeil', aksl. sirëla, Geschoß, Pfeil'. // Ursl. *strěla f., dial. *strělo (?) "Pfeil (als Geschoß)' (primäres Derivat eines nicht belegten ie. Verbs); urverwandt mit lit. strėla, strėlė "Pfeil (als Geschoß), Pfeilspitze', lett. sirela "Geschoß, Pfeil, Streifen', ahd. strûla "Strahl, Blitzstrahl", tihd. Strahl, aengl. strael, Pfeil'. Pokorny IEW, S. 1028, setzt ie. *ster- an, das identisch sein soll mit *ster-, ausbreiten'. Kaum "vorindoeuropäisches Urwort" (gegen Machek ESIČ, S. 586). Ns. samostšidlo mit jüngerem Suff. -(i)dla (Nomen instrumenti), urspr. also eine Art selbst schie-Bender Bogen (Falle), der bei Berührung durch das Wild ausgelöst wurde. Vgl. os. ířělić, ířělba und ps. stšěliš.

ns. stšěliš, s. os. třělić.

ns. stšěž, Gen. ja m. ornith. Zaunkönig,

Troglodytes troglodytes', Dem. stse(žv)k (Mk. Wb. 2, S. 548). Altere Belege: Chojn.: ssziesch, Hptm.: sczeż; im Os. nicht bclegt, hier heute nur kralik (SSA 3, K. 33), / poln. strzyż, strzyżyk, apoln. strzeż, ślizeżyk (Brückner SEJP, S. 523), ż. střízlik, ač. střiežík, mähr. stříž, čížlečk, křižliček, übertr. auch ,kleiner, schwacher Mensch', slowak. strležik, russ. empusic .Uferschwalbe, ksl. empunes .Goldhahnchen, Regulus', ukr. cmpilowuk ,Turmschwalbe, Mauersegler', bruss. compune dass., slowen. střžek "Zaunkönig", strěžik dass. // Wie bei vielen anderen Vogelnamen onomatop. Ursprungs: *sireže (westsl. und slowen.) neben *strižb (ostsl.). Die Stimme des Zaunkönigs wird als "cif cif cif cisisisi" wiedergegeben. Vgl. auch den Namen des Zeisigs os. čiž, ns. cyž.

ns. stšigaš, s. os. *třihać*.

os. -studa, in os. wostuda, Gen. -y f. Langweile, Überdruß (AFr., Schm.-Pö.), wostudžić, -eć so ,sich langweilen'; ns. -studa ,Langweile, Verdruß', enthalten in ns. wostuda "Langweile, Überdruß', wostużiś se "sich langweilen", / außerhalb des Sorbischen poln. ostuda "Erkāltung", č., slowak stud "Scham", russ. dial. emýda "Kälte", dial. emyds f. dass., npocmýda "Erkältung", skr. stúd "Frost', slowen. suid, Ekel, Abscheu', bulg., mak. cmyd, Frost', aksl. cmyds, Scham, Schande', ablautend (u:y) auch apoln. stydnąć ,abkühlen' neben studzić się ,sich schämen' (jetzt wstydzić się), č. studět se dass., stydký "schändlich", slowak. stydiet sa ,sich schämen', russ. dial. emada to ,Kälte', russ. emud ,Schande, Scham', ukr. стид, bruss. стыд dass., skr. stid dass. // Ursl. *studz m. und *studa f. (dial. *styd-) ,Kälte, Kühle, Frost' mit Spezialisierung zu "Schande, Schimpf, Abscheu,

Scham, Verhängnis, Langweile' (d. i., vor Kälte schauern, durch Kälte unangenehme Empfindungen haben'), vgl. dazu mit ähnlicher Bedeutungsentwicklung os. mjerzać (so) ,(sich) ärgern', poln. mierzić ,verleiden', č. mrzet verdrießen, beschwerlich werden', russ. мерзить "Abneigung, Ekel verursachen'. Zu ie. *(s)teu(d)-, stoßen, schlagen', vgl. aind. tundatē, tudāti ,stößt, stachelt, sticht', alb. shtynj, stoße' (*studniō), lat. tundō, -ere, tutudī, stoßen, schlagen, hämmern', studeō, -ēre ,sich ernstlich um etwas bemühen, eifrig betreiben, sich befleißigen' (≤ ;auf etwas zielen' ≤ ,nach etwas schlagen'), got. staudan, ahd. stözeit ,stoßen', mhd., nhd. stutzen ,mit den Hörnern stoßen', im Slaw. auch noch mit -g-Erweiterung poln. stygnać, kühl werden', russ. dial. cmissiyms, abkühlen, kalt werden' und russ. cmyenyms dass. Über das Nebeneinander der Bedeutungen ,stoßen, stechen' und ,kalt werden, frieren, steif werden vor Kälte, erstarren s. auch os. wozabać, wozybać "frieren (an die Hände)", poln. oziębić ,erkälten, kalt machen', ~ się ,kalt werden neben russ. -энбить in прозябать ,keimen, wachsen, vegetieren' (,keimen' < ,hervorstoßen, aufbrechen'). Vgl. os. studžić, ns. stužiš.

os. student; Student, studować, studieren; älter und umgspr. študenta (Sm. Wb.) und studerować (Schm.-Pö.: schtudjerowacż, ČMS 1880: študirować); ns. študańc, študańt, študowaś dass. (Mk. Wb. 2, S. 673). Hptm.: schiudant. // Aus nhd. Student, studieren.

os., ns. studnja, s. os. studžeh.

os. studžeń, Gen. -dnje f., Brunnen; Born; Brunnenquell', daneben studnja (SSA 5, K. 127), auch sturnja dass. Ältere Belege: MFr.: studna, Brunnen' (Mark. V, 29),

Matth.: studżen und studnia ta , Brunnen', Sw.: studženka "fonticulos", studňaczé , sontanus, Afr.: studžen ta, studnia, studniza ta, Dem. studnicžka, Han.: sturha; ns. studnja, Gen. -Je f., Dem. studnicka Brunnen', stužeńc "kühle Quelle", stużeń, stužonk frei (kühl) abfließender Quell; Spring; Feldbrünnlein', ons. sturnja (Schl., M.D.), häufig auch als FIN: studnju; stużeńca, stużeńk(a), stużonk (Śwj. FIN). Altere Belege: Wb. Ps.: k stustentzam, zu den Wasserbrunnen (114, 8), Chojn.: sstudna , puteus, Ziehbrunnen', sstuschenz ,kühler Quell', Mk. Wjerb.: studnica "Brunnen", Hptm." studha, Born, Brunnen", Jak.: studna (Mark. V, 29; Luk. XIV, 5), / poln. studnia, studnica "Brunnen", polab. staudinăc (*studenbeb), Quell, Brunnent, č. studna, ač. studně, dial. studeň (oč.), studanka, studenka (lach.), studánec (südč.), slowak. studňa, studeň, russ. студенец ,Quelle, Brunnen', ukr. emydenúyn, Quelle', bruss. студия f., студзін m. dass. (Bjalkevič KSl.), skr. studénac, slowen. studénec, bulg., mak. cmydenéy, aksl. studenuce, Brunnen, Abgrund'. // Es handelt sich um ein Derivat zu ursl. *studtti ,kühlen, kühl werden', Wortbildungsformantien sind: **-ens (konkretisierte Abstrakta), *-shu (Nomen loci), erweitert mit *-ьсь, *-ьса, *-ica, *-ькъ (Deminutiva), über weitere etym. Zusammenhänge s. os., ns. -studa.

os. studžić, I. Sg. -u "kühlen, auskühlen lassen", studhyć" "kühlen, kühl werden". Ältere Belege: Matth., Schm.-Pö.: studžu "frigefacio", studnu "frigesco", studžena rėbacza yusahka (studžena rybjaca juška) "garum"; ns. stužiš, I. Sg. -Im dass., ~ se I. "kühlen, abkühlen; kühl werden" und 2. sich schämen, scheuen", studnuš auskühlen", Ältere Belege; Wb. Ps.: kinhsh ... stusshe "die

ängsten', Chojn.: sstuschu (stużu) ,kühle', sstunu, hustunu (-stunu) "werde kühl", Hptm.: stunusch, / poln. studzić, č. studiti , kühlen', slowak. studit, russ. cmydums, ukr. emydumu, bruss. emydsiys, abkühlen', skr. studeti ,kalt sein, slowen. studiti verabscheuen'. // Ursl. *studiti ,kühlen, abkühlen, abkühlen lassen', *studěti, *studnoti ,kühlen, kühl werden'. Denominale Bildungen zu ursl. *stude m., *studa f. ,Kälte'; zur Bed. ,schämen' (ns.) und , verabscheuen (slowen.) s. auch aksl. stude, Scham, Schande, apoln. studzić się ,sich schämen' und ablautend (u:ינ) poln. wstydzić się dass., vgl. os., ns. -studa mit weiteren etym. Zusammenhängen.

ns. stuga, Gen. -i f. älter , Senkel, Schnürsenkel, Riemen', nur Chojn .: sstuga, ligula, Senkel', sstugati (stugaty), mit Schuhsenkeln, -riemen versehen sein', nach Mk Wb. 2, S. 549, auch Hptm. Grf.-L.; im Os. nicht belegt, / poln. wstęga, wstążka ,Band', & stuha, stouha, Band, Nestel', ac. vztúha "Schnürriemen", slowak. stuhel, stuhla, stuža dass., slowen, stógla, Schnürriemen', russ. älter emyza, Band, Verbindung', aruss. comyza, Verbindung, Querbalken'. // Ursl. *sotoga, Riemen, Schnürriemen (zum Zusammenschnüren, -ziehen des aus Leder, Fell hergestellten primitiven Schuhwerks)", gehört als primares Derivat (mit o-Vokalismus) zur ursl. *tegnoti, *tegati "ziehen" (os. ćahnyć, ns. šegnus), wie *vozo , Wagen' zu *vezti ,fahren', vgl. ohne bewegliches s- (*toga) auch os. tuha "Schwüle, Hitze", ns. tužyca "Traunigkeit und den asorb. PN Tugomir (939).

os. stuch, Gen. -a m. , Modergeruch', stuchty Adj. , dumpfig, modrig', stuchlina , Dumpfigkeit', stuchliwizna , Modrigkeit', stuchnyć , dumpfig werden; modern'. Al-

tere Belege: MFr.: gdyż súl stuchne, wenn das Salz seine Wirkung verliert' (Mat. V, 13), AFr.: stuchly, vulgo stuchwy, Schm.-Pö.: stuchwy, stuchlina, stuchnycż; im Ns. nicht belegt. // Zur Etym. s. os. tuchi, tuchly, dumpfig, faul'.

ns. stukas, 1. Sg. -am imperf. 1., laut seufzen; laut stöhnen, klagen, schluchzen. jammern', 2. , stammeln, stottern', 3. spez. trans. ,stöhnend um etwas bitten', jesnice. kjalbase, měkaca stukaś, durch Stöhnen. Jammern Wurst, Brot erbetteln, erbitten' (Fastnachts- und Spinngenossenschaftsbrauch), Mk. Wb. 2, S. 550, stuknuś perf.. stukotaś iter. dass., ons. stukać , stöhnen, seufzen' (Ha.). Ältere Belege: Choin.: stukam, stukmu, stukozu; im Os. nicht bekannt, das bei Jb. Wb. angeführte stukać stammeln' stammt aus dem Ns. (s. Pf. Wb., Anhang, S. 1015), / poln. stekać stöhnen, ächzen', č. dial. stukat dass. (mähr.-slowak., lach.), slowak. stukat dass. // Ursl. dial. (westsl.) *stokati, stöhnen, jammern, klagen, seufzen' ≤ ie. *sten-k-, stöhnen' (lautnachahmenden Ursprungs), verwandt mit os. stonać, ns. stonaś, stöhnen', aksl. stenati, stenjo, stöhnen, ächzen' usw. (hier ohne -k-Erweiterung), vgl. außerhalb des Slaw. lit. stenéti, stenu dass. Zu beachten ist auch poln. stukać ,klopfen, poltern, lärmen' und russ. стукать, стучать "klopfen", das aber ursl. *stuk- \leq ie. (s)teu-k ,stoßen, schlagen' repräsentiert, im Os. ohne *s-: tukać (na koho) (gegen jmdn.) Argwohn, Verdacht hegen; (jmdn.) verdächtigen (≤, auf jmdn. mit Fingern zeigen, mit dem Finger anstoßen'), č. tukati, mähr. tukat, sanft klopfen' (mit express. t). Im Balt. lett. stukât , mit kleinen Schritten gehen (Kinder, die eben zu laufen anfangen)', stuknit ,stoßen, schlagen, vorwärtsstoßen', stucinat "klopfen, poltern',

luksêt, klopfen', tucêt, im Mörser stampfen' (Pokorny IEW, S. 1032).

os. stulić, ns. stulić, s. os. tulić, ns. tulić.

os. stupa, Gen. -y f. älter "(Mühl-)Stampfe', bei Pf. Wb. mit Synonym pěsta. Ältere Belege: Sw.: towkarska (tolkarska) stupa ,pistillum', stupka, mėluschk (mjelušk), pilum', Han.: stupka , Mörserkeule'; ns. stupa, Gen. -y f. ,Stampfe, Mörser; Stampfe in der Ölmühle' (nach Mk. Wb. 2, S. 551, im westl. Grz.-D.), / poln. stepa, č. stoupa, slowak. stúpa (Kálal Wb.), russ., ukr., bruss. emýna "Mörserkeule", skr. stilipa, slowen. stopa, bulg. emina, ksl. stopa. // Ursl. *stopa ,Stampfe, Mörserkeule' gilt als eine gemeinsl. Entlehnung aus dem Altgerm., vgl. mnd. stampe ,Stampfe', ags. stampe f., ahd. stampf, zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 35; nach Martynov SGLV, S. 75-76, mit mittlerem Wahrscheinlichkeitsgrad der Entlehnung. Gedacht wird auch an den bodenständigen Ursprung des Wortes (Zubatý Studie, S. 60; Mlad. Wb., S. 615; Preobr. 2, S. 408), zu verweisen ist dann mit -b- Erweiterung auf griech. στέμβω , heftig stoßen, schütteln, stampfen, erschüttern, zerstoßen' (Frisk etym. Wb., S. 788). Vgl. os. stupać, ns. stupaś und os., ns. stopa.

os. stupać, 1. Sg. -am imperf. ,treten, schreiten, marschieren, gehen', stupić perf. dass., stup ,Tritt, Schrift; Fußtritt; Gang (-art)', stupa ,Fußstapfen, Spur', stupadlo ,Tritt (am Wagen, Fahrrad); Steigbügel', stupotać ,trippeln'. Ältere Belege: War.: k helam deli stupil ,zur Hölle hinabgestiegen' (S. 74), A won stupi do lodže ,Und er stieg in ein Boot' (Mat. IX, 1), Sw.: stupam ,calco', stupa ,vestigium, gressus, gradus', AFr.: stupam, stupiu und stupim ,trete,

steige'; ns. stupas, I. Sg. -am, stupis dass. Altere Belege: Moll.: stupy (stupi, Aor. 3. Sg.; 42 r, 18; 48 r, 15), Chojn.: sstupam, sstupiu ,gradior, trete', sstupadlo ,scabellum, Fußschemel', Hptm.: stupisch ,treten', Laut. Gsb.: stupanje do njebja Himmelfahrt', Jak.: stupy (stupi, Aor. 3. Sg.), trat' (Apg. XXI, 40), / in derselben Bed. poln. stąpać, stąpić, č. stoupat, stoupit, slowak. stupit u.a. // Ursl. *stopati, *-ajo, *stopiti, *-jo, treten, schreiten, gehen', zu ursl. *stopa (os. stopa Fuß; Fußlänge; Tritte'), mit zusätzlichem Nasalinfix (*sto-m-p), außerhalb des Slaw. vgl. griech. στέμβω ,heftig stoßen, schütteln, stampfen, erschüttern, stoßen, anord. stappa ,stampfen, niederstoßen, ahd. stampfen (mit ie. -b-Erweiterung), Frisk etym. Wb., S. 788. Siehe auch os., ns. stupa "Stampfe, Mörser".

os. stupjeń, Gen. -pnja m. 1. "Schuh", Dem. stupjeńk, Pl. stupnicki, auch bot. Eisenhütchen, Aconitum napellus', 2. unterer Mühlkasten, 3. Stufe; Grad; Prozent', Dem. stupjeńk. Altere Belege: Sw.: stupenk, socculus', AFr.: stupen ton "Schuh", Pl. stupeni (*stopene), Schm.-Pö.: stupen, stupenk, stupniczk "Schuh", Lub. Wb.: stupen ,Schuh', stupnjazy remen "Schuhriemen"; ns. stupjeń, Gen. -pnja m. "Filzschuh, Filzpantoffel", Jak.: na stupenw Akk. Sg., Stufe' (Apg. XXI, 40). // Deverbale Bildung zu os. stupić, ns. stupiś ,treten, schreiten, gehen', gebildet mit dem Formans "-sns, vgl. auch č., slowak. stupeň m. "Sprosse; Grad', russ. cmynéns f. Stufe, Grad' (hier mit *-ens).

ns. stužiš, s. os. studžić.

os. stwa, Gen. -y f., Stube, Zimmer', in den abhängigen Fällen do jstwy, po jstwje, wo jstwje, ze jstwy, schriftspr. jetzt do ~,

po ~, we ~, Dem. stwica, stwicka, Nebenstube, vom Hauptzimmer durch einen Verschlag getrennt', stwine durje "Stubentür", najstwa, Oberstube (über dem Wohnzimmer im ehem. Bauernhaus)', dial. (nördl.) śrwa: Altere Belege: Sw.: źrwa, Matth.: stwa ta "Stube", stwine durie te "Stubentür', AFr.: stiva ta, doistwe (do Jstwy), poistwi (po jstwi), woistwi (wo jstwi), seistwe (ze jstwy), stwieżka, Han.: stwa, stwicza "Stube"; ns. spa, Gen. -j f. dass., auch , Wohnhaus', dial. (nordl.) spa (BSSA, K. 17; Černý ČMS 1889, S. 99-108), najšpa, Oberstube". Ältere Belege: Thar: spa "Zimmer", Chojn.: schpa (spa) "Stube", naschpa ,Oberstube', Hptm.: schpa. schpizka (śpicka), / poln. izba, Dem. izdebka, dial. zdba, žba "Štube, Kammer", polab. jāzbā "Bauernstube", č. jizba, ač. jistba, jizdba, slowak. izba, dial. istebna ,Kāmmerchen', russ. изба ,Bauernstube. -haus', Dem. ucmónka, ukr. isóá, Zimmer', dial. cmeoka, cmeooka, cmeooka ,Kammerchen zum Außbewahren von Gemüse; Schuppen' (Lysenko), bruss. dial. icmóbka Kämmerchen zum Aufbewahren von Gemüse', aruss. *uemьба* "Wohnhaus; Badestube', skr. izba, slowen. izba, Stube, Zimmer, Kammer', bulg. úsóa, mak. úsóa und อน์เรอิส ,Hütte', ksl. uemออิส dass. // Gemeinsl. *jisteba ,Zimmer, einräumiges Bauernhaus': das Wort gilt gewöhnlich als eine Entlehnung aus dem Germ., vgl. ahd. sruba , heizbares Gemach (bes. für Frauen), Badezimmer', anord. stofa, stufa Baderaum mit Ofen' (Berneker SEW, S. 436-437; Uhlenbeck AfslPh 15, S. 487; Meringer IF 18, S. 273-274 u. a.). Germ. *stuba stammt seinerseits aus dem Romanischen, vgl. franz. étuve, ital. stufa, Badestube', provenc. estuba , Bad', kat. estuba "Dampfbad, beheizbares Zimmer" (postverbale Formen zu vlat. extufare idampfen, ausdünsten'), Machek Slavia XXI

(1953), S. 275-286, Kluge-Götze¹⁶, S. 775. Diese aus kulturhistorischer Sicht (Ausbreitung der rom. Kultur) plausible Erklarung stößt jedoch auf sormale Schwierigkeiten, unklar bliebe vor allem die Herkunft des *jo- in slaw. "jostoba, das in der vorauszusetzenden germ. Vorlage (*stuba) fehlt. Gedacht wird deshalb an eine direkte Übernahme aus einem der romanischen Dialekte (Meillet Études, S. 182; Mikkola Ursl. Gr. 1, S. 11-12; RS 1, S. 6, u. a.). Doch auch hier bestehen Schwierigkeiten wegen der Substitution des langen germ. ū durch slaw. z (ŭ). Deshalb versucht man jetzt auch slaw. *jesteba als das Ergebnis einer Kreuzung von germ. stuba und rom. estuba zu erklären (Sławski Etnografia Polska 3, S. 531-532). Bodenständigen Ursprung des Wortes postuliert Martynov SGLV, S. 120-126, der *jbstoba in den Wortstamm "justs und das Suff. -ba trennt und ersteres mit ursl. *josfo (russ, úcnisiu ,wahr, echt, wirklich', aruss. ucmo ,Kapitel', got, aihts, aeng. aht, ahd. êht, Eigentum') vergleicht. Bedeutungsentwicklung: "Eigentum' ≥ "Wirtschaft' ≥ "Haus". Die germ. Wörter wären dann umgekehrt Entlehnungen aus dem Slaw. Wenig wahrscheinlich! Im Sorb. gesetzmäßiger Abfall des anlautenden j- vor Konsonanten (stwa, śpa), erhalten aber in den abhängigen Fällen mit Präposition (najstwa, najśpa), palatales s in ns. spa durch progressive Assimilation * $jbs \rightarrow f$ - (Hjinskij, Slavia 9, S. 588). Vgl. jetzt auch ESSJ 8, S. 243 -245, in dem ebenfalls der Entlehnung des Wortes der Vorzug gegeben wird.

os. stwjelco, Gen. -a.n., Halm; Grashalm; Dem. stwjelcko, dial. spjelco (Hoy. D.). Ältere Belege: Lud., Schm.-Pö., Matth.: stwelzo to Halm; Sw.: ztwelczo, culmus; ns. spło, Gen. -a.n., Dem. spjelko dass., dial. zblo (Mk. Wb. 2, S. 1060), zu den

dial. Belegen s. auch SSA I, K. 21. Ältere Belege: Chojn: ssplo ,culmus, Halm', sspelko, Hälmchen', Hptm.: splo, spelko, / poln, *ždzieblo, źdžblo*, polab. *stábli* (#steblo), č., slowak. steblo, russ. стебель Stengel', emedno Griff, Stiel, Schaft', ukt. стебель, стебло, bruss. сунбло dass., aruss. стьбло, стьбль "Stengel", serb.-ksl. стьбль, стьбло "Steugel, Schaft", стьблье n., Halm', skr. stáblo, stábljika "Stengel", slowen. stebel, stéblo ,Stengel, Schaft'. bulg. стебло, стъбло dass. // Ursl. #stьыь m. und *stablo n. ,Stengel, Halm'; urverwandt mit lit. stibis, membrum virile, lett. stiba ,Stab, Rute', aind. stiblil- m. Rispe, Büschel', ablautend lit. stiebas "Säule, Stamm; Stengel", stibýna "Unterschenkel', griech. στιψούς fest' neben στιβαρός dass., ohne s-mobile lat. tībia "Schienbein, Pfeife, Röbre" (Vasmer REW 3, S. 7; Pokorny IEW, S. 1015). Os. stwjelco $\leq *stbbblbce$, ns. splo $\leq *stbblo$.

ns. stwoł, Gen. -a m. bot, Hundspetersilie, Aethusa cynapium' (Mk. Wb. 2,
S. 558; Moń); im Os. nur bei Rstk. stwólk
(!) ,Schaft', stwólčk ,Halm', sonst allgemein stwjelco ,Halm', / č. stvol ,Schaft',
russ. cmeon 1. ,Stiel, Röhre, Schaft',
2. ,Stamm, Stengel'. // Aus *stubola(ka),
vgl. os. stwjelco, ns. splo. Die os. Form ist
ein Neologismus.

os. stworić, 1. Sg. -ju perf., -jeć imperf., (er)schaffen; bilden; gestalten. Abltgn.: stworba. Schöpfung; Natur; Gestaltung, stworičel, -er, Schöpfer, stworjenje, Schöpfung; Geschöpf, Dem. stworjenčko. Altere Belege: War.: Boh stwori teho człoweka. Gott schuf den Menschen (S. 97), stworiczela Gen. Sg., Schöpfer, Knihach teho stworena, im Buch der Schöpfung (S. 74), MFr.: ie stworil cżloweka, den Menschen geschaffen hat, Matth. stworicżel

"Schöpfer", stworeni Vbst. "Geschöpf", Sw.: ztworu "Greo", ztworeno "creatura". Schm.-Pö.: stworicż ("er)schaffen", stworicżel "Schöpfer"; ns. stworis, stworba, stworjenje, stworiśel und stworjeśel dass. Ältere Belege: Moll.: stworiel Perf. 3. Sg. m. "erschaffen" (K. 15v, 10), stwureschel (stworjeśel; 23v, 7) "Schöpfer", Chojn.: stworba, stworisch, stworischel, Mk. Wjerb.: stworeśel. // Zu os. tworie", ns. tworis "bilden, schaffen; gestalten, formen, pressen". Es handelt sich um Termini der sich im 16. Jh. bildenden sorbischsprachigen christlichen Terminologie, größtenteils Lehnübersetzungen.

ons. stydać älter, nur Jak.: stydatez "scheuen" (Mark. XII, 6), zdydaime se Imp. L. Pl., meiden wir"; im eigentl. Ns. unbekannt. // Ons. Dialektwort, vgl. poln. wstydać się "sich schämen", č. styděti dass., ač. stydati se, vstydati se und zstydati se "kalt werden; erstarren, erkalten". Ablaut in os. studžić, ns. stužiš "kühlen, auskühlen lassen" (s. d.).

os. styskać so, 1. Sg. -am so, alter auch styšču imperf., bange sein, Heimweh haben', gew. nur 3. Sg. mi so styska, ich habe Heimweh', jemu ~ 'er hat Heimweh' usw., stysknyć perf. dass. Ablign.: stysk Heimweh, Bangigkeit, Angst', stysklivy Adj. , bange, ängstlich, angsterfüllt, stiskniwy Adj. dass., styskniwe zelo bot. , Weidennöschen, syskny Adj. , bange, ängstlich, voller Bangigkeit. Ältere Belege: MFr.: pocža stysklivy bycž les etgriff ihn Angst' (Mat. XXVI, 37), Sw.: stěskné ,anxius', stěsknoscž ,angot, anxietas', AFr.: siyscheżu, siyskum, stysku, so mi, mir ist bange, ich habe Angst', Schm.-Pö.: styskacz ßo ,bange sein', mi ßo styska und styscheże, mir ist bange, stysk ,Angst: ns. styskas sc, 1. Sg. -am se,

imperf. dass., gew. 3. Sg. mnje se styska ,mir ist bange', stys(k) nus perf. Abltgn.: stysny Adj. ,angstlich, bange'. Altere Belege: Moll: seh styskascho Imperf. 3. Sg. (17r, 21), Thar.: styska 3. Sg. (S. 154), Chojn.: mne Be Bilska ,mir ist bange', Hptm.: stißno (stysno) Adv. ,bange', Jak.: me nestiskame sebe ,wir angstigen uns nicht' (2. Kor. IV, 8), stysno, bange' (Luk. XII, 50), / č. stýskat, ~ se (po čem) , sich sehnen (nach etwas), stýska se mi, mir ist bange ums Herz', ~ sl (na koho, nac') "sich beschweren, beklagen (über jmdn., etwas), poin. dial. usiyzgać ,sich beklagen' (Kucala Wb., S. 286), ustyskować dass. (Pluta Dzierzysławice). // Ursl. dial. *sotyskati se, *sotyšćo se ,bange, beklommen sein; sich sehnen (nach jmdm., etwas)', gehört zu ursl. *tysk- (dehnstufiger Wurzelvokalismus), vgl. mit urspr. o(ŭ)-Vokalismus apoln. teskny, teskliny, jetzt mit sekund. Nasal teskny ,sehnsüchtig, sehnsuchtsvoll' neben ckny, ckliwy, Übelkeit erregend, ekelhaft', č. teskný angstvoll', tesknit se , sich ängstigen, sich sehnen', tesklivý, angstlich, sehnsüchtig', stesk ,Klage, Sehnsucht, Heimweh', slowak. tesklivý, clivý "angstlich, bange, beklommen', russ. тоска ,Kummer, Gram, Sehnsucht', ukr. тоскно ,gramvoll', acuss. тьска 1. , Kummer, Gram', 2. , Unruhe, Aufregung', ksl. sotosnoti, verärgert sein'; ohne *so- hierher noch os. tyšić, beengen, ängstigen, dial. tešnić dass., os. tyšny ,angstvoll, kummervoll; wehmütig, ns. tešny dass. (≤ ie. *tūs-sk-); verwandt auch mit ursl. *losk- in *toščo ,leer', vgl. os. nać (nač) wutrobu ,auf leeren Magen', apoln. iszczy, czczy ,leer, eitel, ač. išti leer und russ. moujui hager, mager, leer, außerhalb des Slaw. lit. tuscias ,leer', lett. tukss, leer, ledig, arm, nüchtern'. Verfehlt ist die Zurückführung des Wortes auf *s-tyt-skati oder *s-tot-skati und die

Annahme einer Verwandtschaft mit lit. talisti (taučiù, taučiù), sich sehnen, Sehnsucht haben (gegen Machek ESJC, S. 641).

ns. subagny Adj., trächtig (Schaf)', subagna wojca, trächtiges Schaf', dial. auch sybagny (nach Mk. Wb. 2, S. 592, im w. Cottb. D. und w. Sprwd., auch bei Hptm. L.); im Os. nicht belegt. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. su-(sy-) ≤ *sq- und *bag-ьпъ-jь, vgl. dazu ns. bagniś (se), lammen'.

os. subožny Adj., trāchtig (Stute)', subožna kobia ,trächtige Stute' (Pf. Wb.), dial. (westl.) subožna, sybožna (SSA 2, K. 41), Synonyme: přižrěbny, žrěbny. Ältere Belege: Sw.: sobożna ,foetus', Han.: sóbożna kobwa (kobla) ,trächtige Stute'; im Ns. auch syžrěbna. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräfix *sq-, mit, gemeinsam' und dem Adj. *božene-je ,glücklich, begnadet (os. bohaty, begütert, reich, reichlich'), vgl. als parallele Bildungen os. sucelny ,trächtig (Kuh)', os. suprosny, syprosny, trächtig (Sau)', ns. suplośe, syplośe, Feldzaun, Feldeinzäunung' und os. susod, ns. sused, Nachbar'. Das Prāf. $sy \le su - (*so -)$; weniger klar ist os. älter so-, das nicht ohne lautliche Schwierigkeiten aus su- erklärt werden kann, vielleicht Assimilation $u - o \ge$ o - o.

os. sučić, 1. Sg. -u ,knoten (Knoten machen); knüpfen, winden; (zusammen)drehen (Seiler); aufwickeln (Garn beim Weben), sukać, suknyć dass., z ramjenjomaj sukać, mit den Schultern zucken, suk ,(fester, geknüpfter) Knoten, Ältere Belege: Lud.: ssuk ,Knoten, Sw.: suki wobrubuyu (wobrubuju) ,enodo, romadu ßukam (hromadu sukam) ,contorqueo,

AFr.: Buk ton , Knoten', Bucżu, -im und Bukam, zusammendrehen, knoten', suczeni to Vbst. , Drehen, Verknoten', Han.: sukacż ,knoten', suczkowacż, żtrekować (sučkować, štrykować) "stricken", suczna jówa (sučna johla) "Stricknadel"; ns. sukaš, 1. Sg. -am dass., sukotaś "zögern, Bedenken haben; zucken', sukadlo ,Spulrad' (SSA 4, K. 22), suk ,Knoten'. Altere Belege: Chojn.: ssukam, spule, winde', ssukane strumpi (štrumpy) "Socken (gestrickte Strümpfe)', ssukadlo ,rhombus, Spulrad', / mit derselben Bed. apoln. sukać, č. soukat, ač. skati, sku, slowak. sukai, russ. еукать, екать, сучить, цкг. сукати, сучити, bruss. сукаць, skr., slowen. súkati, bulg. сучъ, сукам, mak. суче. // Ursl. * sekati, **seko (ač. skati, russ. ckame). dehnstufig (iter.) *sučiti, *sukati ,knoten, knüpfen; zwirnen; (zusammen)drehen', dazu deverbales *suks ,Knoten (Nomen actionis ≥ Nomen rei actae); urverwandt mit lit. sùkti, sukù ,drehe', lett. sukt dass. (Pokorny IEW, S. 914). Vgl. auch os. sukelny, os., ns. sukno.

os. sucelna, s. os. scělna.

os. sud¹, Gen. -a m., (größeres) Faß', Dem. sudžik, sudobjo, dial. und älter sudobje, sudobi "Gefäß, Behälter", Koll. "Gerätschaften'. Ältere Belege: MFr.: pod korc (sud) ,unter einen Scheffel' (Mat. V, 15), do starych sudow, in alte Schläuche' (Mat. IX, 17); hewak to sudobi so rossype ... a to sudobi so skazy, sonst reißen die Schläuche ... und die Schläuche sind unbrauchbar' (Mat. IX, 17), Matth.: sud, Faß', Sw.: winowy sud, cadus', sudowo (sudowjo), sud, vas', AFr.: Bud ton, Faß, Gefäß, Geschirr', Budžik ton ,kleines Gefäß, Eimer', Budobio (sudobjo) et Budobie (sudobje), Budobi (sudobi), Pl. Budobia (sudobja) ,Gefäß, Geschirr, Geräte', piwne Budobia

"Trinkgefäße", Schm.-Pö.: ssud "Faß, Krautfaß', ssudobje ,Gefäß'; ns. sud1, Gen. -a, selten -u m., Dem. sudk, sudašk (Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssud ,dolium, Faß, ssudk, ssudaschk ,vasculum, Fäßchen, Körbchen', Hptm.: szud ,Faß', Jak.: sud, Gefäß' (Joh. XIX, 29), te súdy Pl. ,Schläuche' (Mat. IX, 17), suedy Pl. ,Triebanker (Apg. XXVII, 17), / apoln. sad-, -edu ,Gefäß', auch ssad dass., č., slowak. sud , Gefäß', russ. dial. cyd, schriftspr. cocyd dass., cydno, Gefäß, Geschirr', cydno, Art Boot', PL cyda, aruss. судыю 1. , Gefäß', 2. , Boot, Schiff' (Vasmer REW 3, S. 40), skr. sûd, Faß, Gefäß, Gebinde', slowen. sod ,Faß', bulg. cod, mak. cad, aksl. *sodo, Gefäß', Pl. sodi, auch ,Gliedmaßen', sosodo ,Gefäß, Instrument, Gerätschaften (Pl.), // Ursl. "sodo ,Gefäß', Pl. "sodi ,Gerätschaften, Zusammengefügtes ist eine Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräf. *sq- (ie. *som-) und der reduktionsstufigen Wz. **d- (zu ie. **dhē-, stellen, legen, setzen', vgl. ursl. *děti, tun, machen, wirken' und *delo , Werk, Tat'), urspr. Bed. , Zusammengesetztes, Zusammengefügtes', zur Bildung vgl. auch ursl. *u-da ,Körperglied', *sq-sedo ,Nachbar' (os. susod, ns. sused), außerhalb des Slaw. lit. indas, inda, Gefäß'. Die Entstehung der beschriebenen Gefäßbezeichnung dürfte somit noch in die Zeit vor der Einführung der Töpferscheibe zurückreichen (geflochtene, aus Rinde oder Ton zusammengesetzte oder -geklebte Gefäße). Die Form os, sudobjo, älter und dial. sudobje, sudobi & *sodobsje ist eine Kontamination von sods und *nadoba (os. nadoba ,Gerätschaft, Geschirr') bzw. "nadobbje (č. nadobl, ač. nadobie, Geschirr, Zeug, Gerät'); apoln. ssad, russ. cocyd und aksl. sosodo mit redupliziertem Präfix (*5550-).

os. sud², Gen. -a m. ,Gericht. Genichtsort; Urteil'. Abltgn.: sudnica, Gerichtslokal, -stube', sudnik, -ica ,Richter, -in', sudnistwo, Richteramt; Gerichtsbarkeit; Gerichtswesen, Justiz; Gericht' (SSA 8. K. 60), sudny Adj., Gerichts-, gerichtlich, sudny džen "Gerichtstag; Jüngstes Gericht, Weltgericht, sudžić "richten (Richter); (ver)urteilen; beurteilen. Ältere Belege: War.: sudzicz ,richten', MFr.: won derbi pohanam sud pschipowedzież, er soll den Heiden das Gericht verkündigen (Mat. XII, 18); na sudny dżen ,am Tage des Gerichts' (Mat. XI, 24); a sudžicž, und richten' (Mat. XIX, 28); sychtar (sudnik) Richter (Mat. V, 25), Matth.: Budžicž do kwody (sudžić do klody) "gefangennehmen', Sw.: sud iudicium', sudžu iudico', sudnik, judex, praetor', Schm.-Po.: ssud ,Gericht', ssudzicz ,richten', ssudnik .Richter'; ns. sud², Gen. -u, seltener -a m. dass. Abltgn.: sudnik, Richter; Gerichtsschöffe', sudnikojstwo, sudnistwo , Richteramt, Gericht', sudny Adj., Gerichts-, gerichtlich', sužiš "richten, urteilen". Altere Belege: Moll: ty ... sudh kassosch (kažoš) ,du richtest' (105r, 19), sudnyka Gen. Sg. Richter (124r, 15), sudsisch (sudžiš) richten (K. 11v, 11), suyssiss (sujžiš) dass. (72v, 8), sudhny schen (sudny žen) "Jüngstes Gericht" (47v, 23), Wb. Ps.: ssudh, Gericht' (89, 15), ssuhdnihk, Richter' (7, 9), That .: do togo suda abo rychty ,zu diesem Gericht (S. 143, 147), Chojn.: sswud (swud), judicium, Gericht', sswuschu sswużu), iudico, richte', sswudba (swudba) decretum, Urteil', sswudnik (swudnik) ,iudex, Richter' (der Ursprung des zusätzlichen -w- ist unklar), Hptm.: Bud, Bużenė, Gericht', Bużisch, richten', Budnik Richter', Jak.: sued Gericht' (Mat. XII, 18), sudschisch ,prüfen' (Luk. XII, 56), sudschiezer, Richter' (Apg. X, 42), / apoln. sad, -adu, č. soud, slowak. súd . Urteil',

russ. cyd, Gericht, Urteil, gerichtliche Untersuchung', ukr., bruss. cyd dass., aruss. cydo, Gericht, Urteil, Gesetz', skr. sud, slowen. sod, bulg. cod. mak. cad, aksl. *sodo dass., sodini ,richten, urteilen, Recht sprechen', sodoba , Urteilsspruch', sodi(ji) Richter'. // Ursl. "sodo Gericht, Urteil (-spruch). Ablign.: soditi , richten, urteilen', *sodaba Urteil, Schicksal', *sodi .Richter' (im Sorb. mit neuem -nik). Es handelt sich um eine alte homonyme Form zu *sodo ,Gefäß' (≤ *so-do), wobei im vorliegenden Falle die Wz. "do- aber die Bed., sprechen, sagen' reflektiert (vgl. os. ālter džeć, ns. žaš, č. diti, sprechen, sagen'). Das Urteil' war urspr. das ,gemeinsam Beratene und gemeinsam Verkündete (Ausgesprochene)', vgl. paralleles aind. samdhis, samdhå, Vertrag, Verbindung, Vereinigung' und lit. samdà, Miete, Pacht' (zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 38). Weniger wahrscheinlich ist die von O. Szemerényi vorgeschlagene Verknüpfung des slaw. Wortes mit lat. censeo ≤ ie. *kendhrichten, urteilen, eine Sitzung abhalten' (vgl. Principles of etymological research in the Indo-European languages, in: 2. Fachtagung für indogerm. und allgem. Sprachw., Innsbruck 1962, S. 183), dazu bereits negativ Trubačev Term., S. 236. Im älteren Sorb. und in der Umgangsspr. erscheint für sud, sudnik oft das Lehnwort (g)rychta und rychtar.

os. sudobjo, s. os. sud.

os. suchi Adj. ,trocken; dürr, hager, mager, sucha źil(k)a, Sehne, Flechse', suche drenje, gichtiges Reißen'. Abltgn.: suchnyć, dürr, mager werden' (Pf. Wb., jüngere Bildung im Vergleich zu älterem schnyć), suchość, Trockensein; Magersein', suchość, Dürre, Trockenheit (dürre Zeit)', suchośćina, Schwindsucht, Tuberkulose', susenca

Darrhaus; Darre', sušenka , gedörrtes Obst', sušić ,trocknen', sušk 1. ,dürrer Mensch (auch sususk), 2. Darrsucht der Vögel'. Ältere Belege: War.: suchi (S. 95), MFr.: po suchich mestach über öde Stätten' (Mat. XII, 43), Sw.: drewané Buchi drobaz (drjewjany suchi drobjaz) , cremium', suchota , ariditas', susch , tabes', suschenka, cremium', Bibel 1728; suschk poßlacz , die Darre senden' (Jes. X, 16), Schm.-Pö.: suschenka ,gedörrtes Obst'; ns. suchy Adj. dass. Abltgn.: suchan dürrer, magerer Mensch', suchosé, Trokkenheit', suchota , Trockenheit; Schwindsucht, Auszehrung; Dürre, Dürrsucht (Vogelkrankheit), Darre (Pferdekrankheit), sus f. 1. , Dürre, anhaltende Trockenheit', 2. , verdorrtes Holz, trockene Äste', sušyš , trocknen', ons. sušyć dass., sušyca ,dürre, ausgetrocknete Kiefer'. Ältere Belege: Wb. Ps.: do schuschii (sušy), vor der Trokkenheit' (66, 6), Chojn.: ssuchi (suchy) , siccus, trocken', ssuchhota ,tabes; Darre', ssusch , ariditas, Dürre', ssuschschu , sicco, trockne', / in allen slaw. Sprachen: poln. suchy, č., slowak. suchý, russ. cyxóŭ, skr. sûh, slowen. súh, aksl. sucho u.a. // Ursl. *sucho-jo, trocken, dürr', mit alter Abltg. suše f. ,Dürre, Trockenheit' (i-Stamm); urverwandt mit lit. sausas ,trocken', lett. sauss, apreuß. sausai, aind. śúsyati ,trocknet, welkt', griech. avs (Homer), avs (att.) ,dürr, trocken' (Pokorny IEW, S. 880-881; Fraenkel LEW, S. 766).

os. suk¹, Gen. -a m., Knorren; Astknoten', übertr., strammer, untersetzter Mensch', sukaty, knorrig'. Ältere Belege: Schm.-Pö., Kör.: Buk, Knorren'; ns. suk, Gen. -a m., sukaty dass. Ältere Belege: Hptm.: szuck, Ast im Holz', / poln. sek, č., slowak. suk, russ., ukr., bruss. eyk, skr. slowak. suk, russ., ukr., bruss. eyk, skr. slowak. suk, bulg. cok, mak. cak, aksl. *soko. // Ursl. *soko, Ast, Knorren'

(ic. ≤ *konk-); urverwandt ist aind. sankú- m., Holznagel, Pflock, Pfahl, Stekken', cymr. cainc, Ast' (*kankū), anord. hār m., Ruderpflock' (*hanha-, davon entlehnt finn. hanka, Rudernagel'), Pokorny IEW, S. 523.

os., ns. suk², s. os. sučić, ns. sukaš.

os. sukać, ns. sukuś, s. os. sućić.

os. sukelny Adj., Tuch-; strickbar', sukelnik, Tuchmacher', älter auch sukenik und suknik dass., sukelnica, Tuchhalle' (Pf. Wb.), suklować, knöteln, Filetarbeit fertigen; stricken'. Ältere Belege: AFr.: sukenk, -enka, Tuchmacher, -in', Schm.-Pö.: ssuknik, Tuchmacher'; im Ns. nicht belegt. // Zu os. sučić, sukać, ns. sukaš, knoten, zwirnen, knüpfen' (*suk-bl-bnb-jb), vgl. auch os., ns. sukno, Tuch, Wollstoff'.

os, sukno, Gen. -a n., Tuch (Stoff), Wollstoff', suknja , Tuch-, Gehrock; Frauenrock' (SSA 6, K. 65, 66), Swj. spomnj.: suknjana suknja ,Tuchrock'. Ältere Belege: MFr.: wot noweho sukha (suknja!) , von neuem Tuch' (Mat. IX, 16; Mark. II, 21); suknu (suknju) Akk. Sg., Rock' (Mat. V, 40), Matth.: Buknia ta ,Rock', Sw.: żónska sukna "cyclas", kósmuta suknicza (suknica) ,gausapina penula (d. i. ein Loden- oder Pelzmantel), AFr.: Buknia ta , Tuchkleid, Rock, Wams; ns. sukno, Gen. -a n., Tuch, Kleiderstoff, Wollstoff', suknja Männerrock (aus Tuch). Altere Belege: Chojn.: ssuknia, tunica, Rock', ssuknischzio (suknišćo) ,lacerna, Überwurf', sukniu l. Sg., glomero, winde' (Inf. suknis), Hptm.: szukna ,Rock', Jak.: sukno , Gewand' (Mat. XXVII, 35; Hebr. I, 12), suknu (suknju) Akk. Sg. Rock (Mat. V, 40), Meg.: sukno ,pannus',

sukna ,tunica', / poln. sukno ,Tuch', suknia, sukienka ,Kleid, Kleidchen', polab. saukně, saikně (*sukno) "Tuch", č., slowak. sukno ,Tuch', č. sukně, slowak. sukňa dass., russ. сужно, ,Tuch', суконный ,aus Tuch', сукня , Kleid', aruss. сукъно, skr. sukno ,Tuch', sliknja ,Kleid', slowen. sukno, súknja, bulg., mak. сукно, aksl. sukno ,harenes Zeug'. // Ursl. *suk(&)no ,Tuch, Wollstoff (harenes Zeug)' ist ein unmotiviertes Derivat zu *sokati, *sukati ,knoten, knüpfen, zusammendrehen, zwirnen' (urspr. das Geknüpfte, Gewebte'), Formans *-no wie in ursl. *věno (≤ *vědno) , Mitgift, Aussteuer' (os. weno) neben "vesti, *vedo, führen' (Siprasi. 1, S. 115); ebenfalls alt ist *suk-(o)na, Oberkleid für Frauen und Männer'.

ns, sunica, suvnica dial, und älter bot "Erdbeere, Fragaria vesca", Mk. Wb. 2, S. 573; SSA 5, K. 31: suunica Pl., Erdbeeren', nach Mk. Wb. 2, S. 566, auch sulnica (mit hyperkorrektem I wie in ns. knigly ≤ knigwy ,Buch' und ons. pilnica ≤ piunica, Keller'). Altere Belege: Moll. 1582: schunitze (sunice), H. L.: sunicze (sunice) , Erdbeeren, Fragaria'; jetzt dafür gew. slynica (Šwj. Wb.; Mk. Wb. 2, S. 439; Zw. Wb.; im SSA nicht verzeichnet), dial. auch glinicki, Walderdbeeren' (FR.); im M. D. heißt die Walderdbeere potrawniea (nach Rez. Wb. auch im Os.), / außerhalb des Sorb. poln. smica, sonica (Kartowiez SGP), apoln. sunica, sumnica, sumniczki Pl. , Walderdbeere(n)', polab. saunaiea (*sunica), Erdbeere', als slaw. Reliktwörter in den entspr. dt. Dialekten auch Saneitschen, Szameitschen, Schärneitschen, Sannerzen, Somgetzen (Mitzka DWA, Bd. X, S. 13, 18), russ. cyhuqa, суника, Walderdbeere', ukr. суниця, bruss. суніца dass., skr. sünica "Himbeere", bulg. суница "Gartenerdbeere", dial. зуница

dass. // Ursl. *sunica ,(Wald-)Erdbeere'. gehört als die Rotfarbene zu ie. *keu-no-s leuchtend, glänzend', vgl. aind. sona-, rot, hochrot' (Vasmer REW 3, S. 46; Skok ERHSJ 2, S. 362; Pokorny IEW, S. 594). Dieselbe Bezeichnungsmotivation findet sich auch in der jüngeren slowen. Bez. der Walderdbeere: prava rdeva jagoda und in dt. dial. Roterdbeer. Brückner Zasady, S. 8, und Endzelin RS X, S. 221, vergleichen lett. sūna(s), Moos', das aber selbst etym. unklar ist. Die Walderdbeere wächst außerdem nicht im Moos, sondern auf lichten Waldflecken und auf Waldwiesen. Vgl. Steffen JP XLVII, 1, S. 61-62, mit polemischen Bemerkungen zu Schuster-Sewc, Beiträge zum sorb, etym. Wb., in ZfSI VI, S. 380; verfehlt ist aber auch die von Steffen vorgenommene Rekonstruktion eines angeblichen ursl. *slomnica "Strohbeere", mit Rücksicht auf ns. slynica "Erdbeere" und älteres poln. sumnica sowie die in den dt. Dialekten überlieferten polab. (slaw.) Reliktwörter. Das w bzw. m in ns. suwnica bzw. poln. sumnica ist phonetischen Ursprungs und berüht auf der Vorwegnahme des Verschlußelements von -n- (wie in ns. suwnus für sunus, schieben'). Abzulehnen ist weiter eine Trennung des Wortes in das Nominalpräfix *sqund den Stamm -nica und der Verweis auf ursl. *niknoti (gegen Brückner KZ 45, S. 38ff., und SEJP, S. 526). Vgl. os. dial. slonco2 und ns. slynica.

os. sup, Gen. -a m. ornith., Geier' (Neubildung, Pf. Wb., Anhang, S. 1116; Kr. Wb.; Jb. Wb.), erhalten aber noch im ON Supow – Suppo, Kr. Bautzen (1419: Süppen); ns. sup, Gen. -a m. älter dass., nur Chojn.: sup, Vultur, Geier', / poln. sep, kasch. sap, č., slowak. sup, russ. cyn, dial. cun, ukr. cyn, skr. sūp, ksl. saps. // Ursl. *sops ,Geier', verglichen wird poln.

posepny, finster', sepić się, sich verfinstern', č. posupný, finster', russ. nacý-number, sich verfinstern, die Augenbrauen zusammenziehen'. Der Geier hat einen finsteren' Blick. Weitere Zusammenhänge wenig übersichtlich, nach Holub-Kopečný ESJČ, S. 361, als nasalinfigierte Form verwandt mit ursl. *sopěti, schnaufen, schnauben' (vgl. russ. conéme dass.). Die Geiervögel treten regelmäßig nur südlich der Alpen und der Karpaten auf, nördlich davon nur speradisch; in Betracht kommen der Gänsegeier, Gyps fulvus, und der Schmutzgeier, Neophron percnopterus.

ns. suplose, Gen. -a n., Feldzaun, Feldeinzäunung', w suplosach, in den Gezäunen, Gehegen', auch suplot m., suplota f., suploto n. dass., dial. syplose, syplot (nach Mk. Wb. 2, S. 567, häufig als FIN). Ältere Belege: Chojn.: ssüploschsche, Weg zwischen zwei Zäunen', Fabr. I (1709): k ßüplottam, an die Zäune' (Luk. XIV, 23), Jak.: mesy te syploscha Akk. Pl., zwischen die Zäune' (Luk. XIV, 23). // Ursl. *soplotsje, Geflochtenes, Zaun' (Abstraktum), vgl. os. plot, ns. plot, Zaun'.

os. suprosny, s. os. suprošny.

os. suprošny, syprošny Adj. ,trāchtig (Sau, Hund, Schlange) (Pf. Wb.), dial. supročna, suprošna, suprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, suprošna, suprošna, suprošna, suprosna, Sau (SSA 2, K. 42). Ältere Belege: Sw.: sėproschna, foetus', Han.: seproschna rancza, trächtige Sau'; ns. suprosny, syprosny Adj. dass. Ältere Belege: Chojn.: ssüproßna (syprosna) rampa, scrofa praegnans' (älterer, ns.-dt. Teil der Hs.), ßuproßna rampa, ferkelnde Sau' (jüngerer, dt.-ns. Teil der Hs.). // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräfix *so- und dem Adj. *porsun-je, vgl. poln. prošna świnia, trächtiges Mutter-

schwein', č. souprasi Adj. ,trāchtig (Sau)'. Siehe os. subožny, sučelny.

os. suroba, Gen. -y f., Grimm', surobnik, gewalttätiger Mensch, roher Mensch', surobny Adj., ungeschlacht; fürchterlich groß'. Ältere Belege: AFr.: suroba und surowa ta, Grimm'; im Ns. nur ons. surobny Adj. (Jak.: surobnego Gen. Sg., boshaft, grimmig', Luk. VI, 35; O. Joh XIX, 15). // Zu os. surowy, grausam; streng, hart', Formans -oba wie in os. chudoba, Armut' neben chudy, arm'.

os. surowy Adj. ,grausam; streng, hart, surowa zyma ,grimmige Kälte', surowy plat , grobe Leinwand'. Abltgn.: surowc , Wüterich, Gewaltmensch; Sackleinen', surowić, rasen, wüten, grimmig eifern', surowina , Roheit; Tyrannei. Ältere Belege: War.: surowe (surowy) Boh, strenger Gott' (S. 74), MFr.: a beschtai iara surrowai , und (beide) waren sehr grimmig' (Mat. VIII, 28); tak surrowe Adv., scheel' (Mat. XX, 15), Sw.: surowé ,dirus', AFr.: βuroινν ,grimmig, ernst, wütend, Schm.-Pö.: ssurowy plat ungebleichte Leinwand'; ns. surowy Adj., surowny Adj. dass., surowy plat ,ungebleichte Leinwand', surowa kapa , Männerrock, -kittel aus grober Leinwand', surowić, roh, rauh, hart machen', ~ se grimmig werden, ergrimmen, grimmig eifern, wüten', surownik ,rauher, grimmiger Mensch; Eiferer', surow(n)osć ,Grimm, Strenge, strenge Zucht, Eifer, Ernst, Härte, Rücksichtslosigkeit', ons. surowy ,roh (ungekocht, feucht)', vgl. dazu bei Chojn. ssurowish (d. i. surowizń f.) , serum, Molke. Altere Belege: Moll.: surrowy bog ,strenger Gott' (K 2 v, 13), suhrowe (surowje) Adv. ,rauh, streng' (62 r, 17), Chojn.: ssurowy (surowy) serius, ernst; zelosus, eifrig', ssurowisn (surowizń), auch , severitas, Ernsthaftig-

keit', Hptm.: Burow (surowl), Eifer', / poln. surowy, roh (ungekocht; unbearbeitet)', č., slowak. surový "roh, grausam", russ. суровый , rauh, roh', ukr. суровий ,ungebleicht', bruss. сурбвы ,roh', aruss. cypose, roh, ungekocht, wild', bulg., mak. eypos ,rob, rauh, hart; frisch', aksl. surous ,hart, grausam'. // Ursl. *surous ,hart, grausam, grimmig, streng; roh (ungekocht, unzubereitet); unbearbeitet, rauh', ablautend mit ursl. "syra, "syrora ,roh, ungekocht, feucht, grün (Holz)' (ic. *ou: *ū), vgl. os., ns. syry. Zu beachten ist die Opposition: "grausam, streng, hart" (os., eigentl. ns.) und ,roh (ungekocht, feucht) (ons.). Die *-ov-Erweiterung in *surove und *syrove weist auf einen urspr. u-Stamm.

os. susod, Gen. -a m., Nachbar', susodka, susodžina "Nachbarin", susodować z kim ,mit jmdm. benachbart sein', suso(d)stwo , Nachbarschaft'. Ältere Belege: War.: sussedzi (susedži) Nom. Pl., Nachbarn' (S. 88), Kat. 1715: susod und sused, Nachbar', AFr.: sußod, sußyd ton Nachbar', Bußodowa, Bußodzina , Nachbarin', Bußodstwo, Bußydstwo 10 , Nachbarschaft', Bußodżiu, -im ,bin benachbart, Schm.-Pö.: ssussod, ssussodžina; ns. sused, Gen. -a m. , Nachbar', susedka, Nachbarin' (SSA 8, K. 19), dial. susad (Horno - Rogow, Kr. Guben), Schl. D.: sused, susedka, susednica (CMS 1901, S. 23). Altere Belege: Chojn.: Bußed, Bußeschinka und Bußad (jüngerer, dt.-ns. Teil der Hs.), Hptm.: вивеd, виведка, виведпіга, виведожа Nachbarin', Jak.: sussad (Luk. I, 58; XV, 9; Joh. IX, 8), vgl. auch den asorb. ON Sausedlitz (nordöstl. Delitzsch), 1349/50 Susedlicz (*Sosedlica), / poln. sąsiad, polab, sosodă "Einwohner", č. soused, slowak. sised, russ. cocéd, dial. cycéd, ukr. cycld, bruss. cycéd, aruss. cyclods, skr.

silsjed, silsjed, slowen. solsed, bulg. cocéd, mak. coced, dial. cyced, aksl. solsédb. []
Ursl. *solsédb, Nachbar'; Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *solund dem Nominalstamm *-séd- (vgl. *sédéli, sitzen'), vgl. paralleles os. sužol, ns. sužog Docht' \(\leq \ *soležegb. \)

,os. sutać, 1. Sg. -am, schreie wie ein Kauz', sutaw(k)a, Nachtkauz', sut sut "Uhuruf, Ruf der Eule' (Kr. Wb., R. Wj.); ns. sutaś, 1. Sg. -am dass., sut sut "Eulenruf'.// Lautnachahmenden Ursprungs, vgl. dazu russ. cymopums, Unsing reden', das Vasmer REW 3, S. 52, mit russ. mopomópums, mapamópums, plappern, schwatzen, schnattern' vergleicht.

ns. sutor älter , Wirbelwind', nur Chojn.: ssutor, turbo, Wirbelwind', ssutoriu ße wehe durcheinander' (Inf. sutoris se); im Os. und in den meisten anderen slawischen Sprachen nicht belegt, vgl. jedoch č. dial. (mähr.) šutořica, šuteřica und sotoreň "Schneesturm, Schneegestöber" (das s in sotoreň nach Machek ESJČ, S. 631, wahrscheinlich durch fehlerhafte Aufzeichnung). // Bei dem anzusetzenden ursl. dial. *so-tors neben *so-to(e)rica handelt es sich nach Varbot, Praslavjanskaja morfologija, S. 163, um ein primäres Derivat mit o-Ablaut zu ursl. *terti, *terq, reiben'. Bedeutungsentwicklung: ,sich reiben' ≥ ,sich in Unordnung bringen' ≥ , Wirbelsturm, Schneegestöber'.

os. sawać, 1. Sg. -am imperf., schieben; rücken', ~ so reflex., rutschen, gleiten, schlüpfen', sunyć (so) perf. dass., nach Mk. Wb. 2, S. 573, dial. auch suwnyć (so) dass. Ältere Belege: AFr.: ßuwam, ßuham neben ßuju, -em, ßunu, -em, schiebe, rücke, rutsche', ßuwam to, ßuham to Vbst., Schieben, Schlüpfen', suwa se had, die Schlange glei-

tet, bewegt sich', saßuwadlo to (zasuwadlo) Riegel', auch saßuhadlo und saßuha dass., Schm.-Pö.: ssuhacz, ssunycz; ns. suwaś, 1. Sg. -am, älter auch suju imperf., ~ se reflex., sunus (se), dial. auch suwnus (se) dass. (Mk. Wb. 2, S. 570-573). Ältere Belege: Wb. Ps.: possunusch, gleiten' (66, 9), Chojn.: ssuwam und ssuju, ssu (!), moveo, rücke', ssunu, poßunu ße "stolpere', sassunu (zasunu), schiebe, rücke vor', sassuwadlo .Schieber', Hptm.: Bunusch, schieben, rükken, / in derselben Bed. poln. suwać, sungé, č. sunout, ač. sovati, suju, slowak. zasúvať "zuschieben", zásuvka "Schublade, Schubfach', sunút sa ,langsam fortbewegen', russ. cosámo, cyio, schieben, stecken, stoßen, rücken', сунуть perf. dass., ukr. совати, соваю dass., bruss. совань dass., anuss. cosamu, cynymu, werfen (Lanzen); skr. súnuti ,ein wenig gießen, schütten; schießen', slowen. sováti, sújem, súniti, slinem , stoßen', aksl. sovati vono , hinaus-, überschäumen. // Ursl. *sovati, *sujq ,rutschend (schiebend) schnelle Bewegungen machen', "sunoti, "suno dass.; im Sorb. und Poln. mit späterer Verallgemeinerung des aus dem Präsens stammenden u-Vokalismus auch auf den Infinitiv (suwać). Das w in os. dial. suwnyć, us. suwnus ist ein phonetischer Übergangslaut wie ns. dial. suwnica neben sunica, Walderdbeere'; urverwandt mit lit. šáuti, Präs. šáuju und šáunu, Prät. šóviau und (dial.) šavaū, schieben (Brot in den Backofen); schießen (Weberschiffchen); schnell laufen', lett. šaūt, šaūju, šaūnu, šāvu ,eine heftige Bewegung nach einer Richtung hin machen; schnell schieben oder stoßen' (Vasmer REW 2, S. 869; Fraenkel LEW, S. 969).

os. sužol, Gen. -a m., Docht', mit hyperkorr. -lu- auch dial. služoh, služow (nach Mk. Wb. 2, S. 573). Ältere Belege: MFr.: sużol (Mat. XII, 20), Sw.: sużow ,ellychnium(1)', swużow ,lychnus', Schm.-Pō.: swużow "Docht"; ns. sužog, Gen. -a m., dial. (ons.) sužel, sužol (Mk. Wb., Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssuschog, Fabr. I: Bużog, Hptm.: ßwużog, Bulżog, Jak.: sueschog (sužog), (Mat. XII, 20). // Nominalkompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *so- und dem Wortstamm *-žego (vgl. ursl. *žegii, *žego, brennen', ablautend os. žahać, sengen, brennen), gebildet wie *sq-sědo (os. susod, ns. sused, Nachbar'); os. und ons. sužel, sužol durch Angleichung an os., ns. kužol 1., Wasserwirbel, Strudel', 2. , Aufwallen des siedenden Wassers'; ns. sulžog \le suwžog wie in ns. dial. sulnica \(\leq \suvnica \), Walderdbeere' (hyperkorr.).

ns. sužrěbny Adj. ,trächtig (Stuten), dial. sužřebna, syžřebna, syžřebna, cužřebna (SSA 2, K. 41). Ältere Belege: Chojn.: ssuschriebna kobila, equa praegnans, trächtige Stute; im Os. Synonyme subožna, přižrěbna dass. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *sq- und der adj. Abltg. von *žerbę ,Füllen, Junges eines Pfendes', vgl. die parallelen Bildungen os. sučelna (kruwa), trächtige Kuh', ns. subagna (wojca), trächtiges Schaf' und ns. suprosna (rampa), trächtige Sau'.

os. swačina, Gen. -y f., Vesperbrot, -zeit', übertr. auch "(zweites) Frühstück', swačić "Vesperbrot einnehmen" (Pf. Wb.; Kr. Wb.; SSA 5, K. 97), wulka swačina "24. Dezember" (Smoler ČMS 1848, S. 223). Ältere Belege: Matth.: Bwacžina "Vesperbrot", Bwacžicž "Vesperbrot einnehmen", Sw.: swacžina "merenda", AFr.: Bwiacžina ia "Vesperbrot" (palatales w unter Einfluß von os. swjaty "heilig"), Schm.-Pö.: sswacžina dass.; ns. swacyna, Gen. -y f. älter 1. "die neunerlei Gerichte, die am Vor-

abend der hohen Feste, am Weihnachtsabend bei den Sorben aufgetragen werden; auch das Essen dieser Gerichte', 2., der Vorabend der drei hohen Feste, insbes. der Abend vor Weihnachten, auch der Silvesterabend', 3. dial. , Vesperbrot' (Grz.-D.), swacys 1., die neunerlei Gerichte essen, die an den Vorabenden oder Abenden der hohen Feste und insbes. am Abend vor Weihnachten vorgesetzt und eingenommen werden', 2. ,das Vesperbrot essen, vespern' (Mk. Wb. 2, S. 575-576), Zw. Wo.: sswazyna ta, der Tag und der heilige Abend vor den hohen Festtagen. Altere Belege: Hptm. L.: swacyna, swacys, / au-Berhalb des Sorb. vgl. poln. dial. (südwestl.) swaczyna, Vesperbrot' (MAGP 3, K. 128), älter auch in der Bed. "Festessen der Meister und Gesellen' (PF 1911, S. 198), č. svačina, slowak. dial. svačina dass., slowen. sváčina "Schwägerschaft", skr. svačtvo dass. (Filipovič Wb.). // Westsl. dial. *svačina ist ein Derivat zu ursl. *svake, Verwandter, Angehöriger der Sippe' (vgl. os., ns. swak ,Schwager'), dazu auch die os. ON Njeswačidlo - Neschwitz, Kr. Bautzen, (1268 Nyswacz) ≤ *Ne-svač-jb und č. Nesvačily, urspr., die nicht zur (selben) Sippe, zum (selben) Stamm gehörenden Menschen (Einwohner)'. Bedeutungsentwicklung von *svačina: 1., Versammlung oder Zusammenkunft der Sippenangehönigen' ≥ 2. "Gemeinschaftsessen, Essen im Kreise der Sippenangehörigen' ≥ 3. Festessen (bes. vor hohen Festen' ≥ 4., Vesperzeit, Mahlzeit zwischen Mittag und Abend'. Als parallele Bildung vgl. os., ns. hosćina, Gastmahl, Festmahl, Bankett' neben os. hósé, ns. gosć, Gast. Unbegründet der Versuch, *svačina mit *svatsba , Hochzeit, Hochzeitsessen" (vgl. ns. swajźba) zu verbinden (gegen Ondrus SR 48, 5, S. 262-266).

ns. swajźba, Gen. - J. f. , Hochzeit', V. M.:

swaźba dass., ons. swar(i)ba (ČMS 1899. S. 15; 1901, S. 20; Ha.). Ältere Belege: Thar.: swaschbu a weessele (swaźbu a wjesele) , Hochzeit' (S. 106), Chojn : sswaischba, nuptiae, Hochzeit', sswaischbar, Hochzeitsgast', Hptm.: szwažba, szwajžbar, Jak.: swaczba (swadźba), Hochzeit' (O. Joh. XIX, 17), swoczobny (d. i. swadźobny) lued , Hochzeitsleute' (Mat. IX, 15); tich swaschobnich (tych sważobnych) Adj. Gen. Pl. dass. (Luk. V. 34); im Os. unbekannt, hier nur kwas (s. d.), das bei AFr. verzeichnete swadzba und ßwadzba, Verlöbnis, Verlobung' steht unter Einfluß des Ns., / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. swadźba , Gastgelage, Gastmahl', slowinz. svāzba, Hochzeit', č. svatba, dial. svarba und svajba (Machek ESJČ, S. 594), slowak. svadba, dial. svadzba (Kálal Wb.), svadba, svalba (Horák nárečie Pohorelej), russ. ceádoba, dial. ceápoba, ceápebra, ukr. свадьба, свайба, bruss. свадзба, aruss., russ.-ksl. сватьба, skr. svädba, svädba, bulg., mak. ceámóa. // Ursl. *svateba ,Hochzeit (Gastmahl)', urspr. deverbales Abstraktum, gebildet von dem Verb *svatiti ,als Brautwerber tätig sein', vgl. ksl. ceamumu, für sich oder einen anderen werben', os., ns. swat, Brautwerber', aruss. ceame, auch ,Freier und ,verschwägerter Verwandter (z. B. Vater des Bräutigams und Vater der Braut zueinander), vgl. paralleles os. služba Dienst' neben služić , dienen' und os. wólba, Wahl' neben wolić wählen. Vasmer REW 2, S. 585, denkt wegen russ. dial. сварьба an Beeinflussung durch russ. ceapimbes, streiten', vgl. dazu jedoch auch die unabhängig davon existierenden ns. und č. dial. Formen, die wohl besser durch Dissimilation $-d^{*}b^{-} \geq -r^{*}ba^{-}$ zu erklären sind.

os. swak, Gen. -a m., Schwager', swakowa, Schwagerin', swakowna dass., swakowstwo

Schwagerschaft', in den Dialekten heute als okkasionelle Entlehnung auch sunger, Suagerna (SSA 8, K. 9 und 18). Ältere Belege: Lud., Matth.: sswak, Sw.: swak, swakowa, affinis', swakowstwo, affinitas', AFr.: Bwak ,Schwager', Bwakowa aliis bratrowa żona "Schwägerin", ßwakowstwo 10 "Schwägerschaft', ßwakuju, -jem (Bo) ,sich verschwägern', Schm.-Pö.: sswak ,Schwager', sswakowa, vulgo schwagyrowa "Schwägerin', Kör.: swak und Bwager, Schwager'; ns. swak, Gen. -a m. älter 1., Schwager', 2. jeder ältere Verwandte bei Hochzeiten' (Hptm. L.), dial. swaki Pl. 1., (ältere) Hochzeitsgäste' (nach Mk. Wb. 2, S. 576, im w. Sprb. D.), 2. , Brautwerber' (H. Sm. 2, S. 133 und S. 139), auch swar (bereits Chojn.), in den Dialekten suogor, suogorka, suogornica (SSA 8, K. 9 und 18), / poln. älter swak 1. "Schwager", 2. "Nebenbuhler" (Reczek Wb.), kasch alt svåk, weitläufiger Verwandter, Schwager', 2. Brautwerber', 3. Freund', č. schriftspr. svak ,Schwager', ač. auch "Schwiegersohn; Onkel (Mann der Schwester des Vaters oder der Mutter)', slowak. svák und sváko "Schwager", in den ostslaw. Sprachen unbekannt, skr. svåk "Schwager", dial. auch svôk (Kopečný zásoba), slowen. svák dass., bulg. dial. ceáro. // Das zu rekonstruierende ursl. *svako wird gewöhnlich als eine Kontraktion aus urspr. *svojako aufgefaßt (zuletzt Siprasi. 1, S. 89), vgl. poln. swojak "Landsmann", russ. caoán ,Schwestermann, Schwager', skr. svoják dass., slowen. svoják , Angehöriger, Verwandter', bulg. dial. ceáko, Schwager'. Wahrscheinlicher aber ältere Bildung und direkt aus urspr. *sva-ko und identisch mit *sva-to, Brautwerber'. Die Wz. *sva- lautet ab mit *sve- in lit. svetss ,Gast, Fremder' und *svo- in ursl. *svojs ,sein'. Siehe ns. šwar.

ns. swa(n)toris, s. žwatoris, os. žwantorić.

os. swar, Gen. -a m., Pl. swary, Scheltwort(e), Tadel', nach Pf. Wb. älter auch swaŕ, -ja, swarić, -jeć (na čo, na někoho) (auf etwas, auf jmdn.) schelten; zanken; (etwas, jmdn.) tadeln' (SSA 8, K. 59), swarliwy Adj., scheltend, tadelnd, zankisch, brummig'. Ältere Belege: War.: swaricz (S. 78), MFr.: Tehdy pocża won swarież te mesta, Da fing er an, die Städte zu schelten' (Mat. XI, 20), Matth.: ßwaricż "schelten, fluchen", rosne (hroznje) ßwaricz .fluchen', Schm.-Pö.: sswar, Schelte', sswaricz , schelten'; ns. swaris, -jes, 1. Sg. -im dass., ~ se ,unnütze Reden führen, schelten, zanken, schimpfen, swarliwy, zankisch' (Mk. Wb. 2, S. 577). Ältere Belege: Chojn.: shwarisch, schelten', Jak.: swaritez ,schelten' (Mat. XI, 20), k swarogy (k swaroji) Dat. Sg., Tadel' (1. Tim. V, 14), / poln. swar ,Zank', swarzyć ,zanken, hadern', swarliwy "zanksüchtig", č. svár, svářit se, slowak. svár, sváriť sa, svárlivý dass., russ. свара f. ,Streit, Zank, Hader', свариться streiten, zanken, murren', slowen. svár "Streit, Zank", bulg. ceápa dass., aksl. svare, Kampf, Streit u. a. // Ursl. *svare m., dial. svara f. ,Schelte, Zank, Tadel', *svariti ,zanken, schelten, tadeln'; urverwandt mit got. swaran, swār ,schwören', ahd. swerien, swerren dass., mhd. swior "Schwur", aisl. svara ,antworten, Bürgschaft leisten' (Vasmer REW 2, S. 586; Pokorny IEW, S. 1049); verfehlt der von Machek ESJČ, S. 594, erwogene Zusammenhang mit ursl. *vaditi sę (s. os. wadżić so ,sich streiten').

ns. swaška, Gen. -a älter "Brautdiener", swaška "Brautdienerin, Brautgefährtin", Mk. Wb. 2, S. 577: 1. gew. "die Ehrenmutter, die verheiratete Ehrendame" sowohl der Braut als auch des Bräutigams; beide in der Regel aus der Zahl der Taufzeuginnen der Braut oder des Bräutigams ge-

wählt; im Kreis Cottbus hingegen sind die beiden Brautdieneninnen (swašce) zwei der nächsten weiblichen Anverwandten des Bräutigams, ohne Rücksicht darauf, ob sie verheiratet sind oder nicht, also in erster Linie Schwestern desselben, 2. bisweilen allgemeiner: ,jede verheiratete oder ledige ältere Verwandte des Brautpaares, die an der Hochzeit teilnimmt, 3. im ö. Grz.-D. , die zweite Brautjungfer', Swj. hs. Ws.: swato a swaška, das fünfte Paar im Gefolge einer großen Hochzeit'. Ältere Belege: Chojn : schwaschk, Brautdiener', schwaschka "Brautnächste"; im Os. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. swacha, Gevatterin, Brautwerberin', swaszka, Brautführerin, russ., ukr. ceáxa Brautwerberin', bulg. ceáxa, Anrede der Schwiegermutter untereinander'. // Ursl. *svacha ,Brautgefährtin, Brautwerberin', hypokonistische Form zu *svateja (vgl. skr. sväha "Schwester der Schwägerin"), gebildet mit dem Formans *-cha, s. os., ns. swar.

os. swat, Gen. -am., Brautführer' (Pf. Wb., H. Sm. 1, S. 31). Ältere Belege: Kör.: swat; ns. swat, Gen. -a m. und swato m. 1. Brautführer', 2. jeder Verwandte des Brautpaares' (H. Sm. 2, S. 133 und S. 135), Šwj. hs. Ws.: swato a swaška ,das fünfte Paar im Gefolge einer großen Hochzeit', / poln. swat , Brautwerber, Heiratsvermittler', polab. swat (Rost), č. arch. svat ,Brautwerber', svati Pl. ,Hochzeitsgaste', slowak. svat, Schwager; Brautwerber; verschwägerter Verwandter (Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Vater des Bräutigams und dem Vater der Braut)' (Kálal Wb.), russ. ceam dass., ukr. ceam 1., Brautwerber', Pl. ceamû 2., Väter des verheirateten Paares; Schwäger; rituelle Hochzeitsgäste', 3. ,fremde Menschen überhaupt' (Želechowski), bruss. com ,Brautwerber; Väter des verheirateten Paares' (Bjalkevič

KSI), skr. svåt, svåt, Hochzeitsgast', slowen. svát dass., bulg., mak. ceam, Brautwerber, Hochzeitsgast; Anrede der Verschwägerten untereinander', vgl. daneben auch das Femininum russ. ceamba, Brautwerberin', bruss. ceausin, skr. sväha Schwester der Schwägerin', bulg. ceama Brautwerberin; Hochzeitskuchen', mak. ceaka dass. // Ursl. *svato, entfernter Verwandter (verwandtschaftliches Verhältnis zwischen Personen zweier durch Heirat zueinander in verwandtschaftliche Beziehungen getretener Familien)', dann auch Brautwerber, Brautführer'; eine alte Ableitung ist wohl auch schon das Femininum *svat-ja, ähnlich aksl. svatiti, für sich oder einen anderen werben'; urverwandt mit ablautendem Vokalismus lit. svetys ,Gast, Fremder', svēčias dass.; lett. svešs ,fremd; hart', griech. ἔτης (Fέτης) ,Verwandter, Freund', el. Féras, Privatmann', got. swēs , eigen', mndl. swāseline , Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager'. Alles zum ie. Pronominalstamm *sue-, sein', vgl. dazu os. swoj, ns. swoj (ursl. *svoje) dass. und os., ns. swak ,Schwager. Literatur: Vasmer REW 2, S. 586-587; Skok ERHSJ 2, S. 369; Fraenkel LEW, S. 952; Pokorny IEW, S. 882.

os. swěca, Gen. -y f. 1. "Licht (Leuchte), Lampe", 2. bot. "Samenkrone der Korbblütler", lodowa swěca "Eiszapfen", Dem. swěčka "(kleine) Kerze", übertr. auch "aus der Nase tropfender Nasenschleim (Nasenlicht)". Ältere Belege: Lud., Matth.: sswietza "Licht", MFr.: woko ie teho czjla swěca "das Auge ist das Licht des Leibes", swětzku wuwapnu (swěčku wulapnu) "mungo(!)" (als synonymer Ausdruck zu smorkam "sich schneuzen"), Schm.-Pö.: sswjeza "Licht"; ns. swěca, Gen. -e f., swěcka dass. Ältere Belege: Moll.: schwytzka (75 v. 22), Wb. Ps.: sswětzka "Leuchte" (119, 105),

Jak.: sweczka "Licht", / poln. świeca, č. svice, slowak. svieca, russ. cseyá, skr. svijeća, svéća, slowen. svéča, bulg. csey f., mak. cseka. // Ursl. *svět-ja "brennendes Licht", zu ursl. *světo "Licht, Helligkeit" (vgl. os., ns. swět), os. swěčić, ns. swěšiš "leuchten". Siehe auch os. swěčk Marje und ns. swěckowny.

ns. swěcnik, s. os. swěčnik.

os. swěčk Marje, Maria Lichtmeß (kath. Feiertag, am 2. Februar)', auch sweckowa, zymska swj. Marja, Bauernregel: Hdyž swěčk Marje slónco njeswěći, budžeja bohate syna, Wenn Lichtmeß keine Sonne scheint, wird es reichlich Heu geben' (Kr. Wb.), bei Sw. auch swėtżkowne mėßacztwo (sweckowne mesactwo) ,Februarius'; im Ns. nur älter sweckowny, Februar' (Chojn.: sswezkowni ,alustratis in festo Mariano lychnis, sic dictus februarius'). // Zu os. swěčka, ns. swěcka "Kerze, Licht"; die Form sweck ist ein alter Gen. Pl.: (swjedźeń) sweck Marje Feiertag der Lichter, Kerzen'. Der 2. Februar wurde im Tempel mit einer Lichterprozession gefeiert, vgl. dazu dt. Lichtmeß, mhd. lichtmesse. Davon auch der Monatsname os. swečkowne měsactivo, ns. swěckowny (mjasec), eigentl., Lichter-, Kerzenmonat'.

os. swečnik, Gen. -a m. ,Kerzenhalter, Leuchter, Kronleuchter, Kandelaber', dial. auch ,kleiner Kamin, in dem das Kienfeuer zum Leuchten gehalten wurde' (Šwj. spomnj.), älter swećeń(k), Leuchter'. Ältere Belege: MFr.: na sweczen ,auf den Leuchter' (Mat. V, 15), Matth.: ßwieczenk, lichtiar (lichtar), Leuchter', ßwieczenk ,Kamin', Sw.: swetzerk (swećerk!), candelabrum', AFr.: ßwieczen ton, ßwieczenk ton, Leuchter, Lichtstock', daneben ßwiecznik ton dass.; ns. swecnik, Gen. -a dass. Ältere

Belege: Chojn.: ssweznik, candelabrum, Leuchter', Meg.: schweznigk dass. // Zu os., ns. sweca, Licht', gebildet mit den Formantien *-bn(bkb) bzw. *-bn(ikb), es handelt sich um substantivierte Adjektive, vgl. auch poln. świecznik, ač. sviecen, sviecnik und slowak. svieteň, svietnik (das t nach Machek ESJČ, S. 488, durch Einfluß von slowak. svietiť).

os. swěćić, 1. Sg. -11 ,leuchten, brennen (Licht); (aus)strahlen, scheinen (Licht), ~ so ,leuchten; glänzen, brennen (Licht)'. Altere Belege: War.: roswicz (rozsweć) Imp. 2. Sg., erleuchte', MFr.: sweczicz iako slúnco, leuchten wie die Sonne' (Mat. XIII, 43), Sw.: swetzu "luceo", Schm.-Pö.: sswjeczicz, leuchten, scheinen'; ns. sweśiś (se)1, 1. Sg. -im (se) dass. Ältere Belege: Moll.: schwyssiss (swesis; 67 r, 13), Chojn.: sweschisch, Jak.: sweczitcz (Mat. XIII, 43), Meg.: sweizi (swjeći; 3. Sg.) ,splendeo', / poln. świecić, č. svitit, slowak. svietit, russ. ceemiuns, ukr. ceimiunu, bruss. ceeylys, aksl. světiti u. a. // Ursl. *světiti, *světjo ,scheinen', urspr. Kausativum mit demselben Vokalismus wie in *světa ,Licht, Welt' (os., ns. swet, Welt'), vgl. dazu mit reduziertem Vokalismus "svotěti ,leuchten, scheinen' und mit gedehntem Vokalismus *svitati, hell werden, tagen'.

os. swědk, Gen. -a m. ,Zeuge' (SSA 8, K. 68), swědčić ,als Zeuge auftreten', swědčenje ,Zeugen; Zeugnis'. Ältere Belege: War.: Ty nederbisch falschnech switkow rieczacż (Ty njederbiš falšnych swědkow rěčać), Du darfst keine falschen Zeugnisse ablegen' (S. 80), switsi (swědči), er zeugt' (S. 90), swetschena rittczacz (swědčenja rěčać), Zeugnis ablegen' (S. 74), MFr.: coch swětkow (třoch swědkow) Gen. Pl., drei Zeugen' (Mat. XVIII, 16), falschne swetseni (falšne swědčeni), falsches Zeug-

nis' (Mat. XV, 19), k swetsenu Dat. Sg. zum Zeugnis' (Mark. 1, 44), Sw.: swedk ,testis, martyr', swedżżu, testor', Schm.-Po.: sswjetk ,Zeuge', sswjetsicz ,zeugen'; im eigentlichen Ns. nicht belegt, hier Synonym znank, poznank, vgl. aber bei Jak. swědcyś (nach Mk. Wb. 2, S. 578) neben gew, znank, poznank, na trezech snankach an drei Zeugen' (Mat. XVIII, 16), k poznankowi Dat. Sg., zum Zengnis' (Mat. X, 18), neprawy poznank ,falsches Zeugnis' (Mat. XV, 19), / poln. świadek, świadczyć, č. svědek, svědčiti, slowak. svedok, svedčii, ukr. celdok, celduumi, bruss. ceédka f., skr. svjedok, slowen. svedok. // Ursl. *sovědoko "Zouge", dial. *sovědoko (südsl.), zu *sovědeti, (mit) wissen' (urspr. Nomen agentis), vgl. aksl. sověděti (mit)wissen, kennen, verstehen, sich bewußt sein', mit dem Wortbildungsformans #-tels hierher auch russ. coudément, aruss., aksl. sovédételt dass.

os. swedomje, Gen. -a n. Gewissen'. Altere Belege: Sw.: swedomo, testimonium', AFr.: swiedomi, Gewissen'; im eigentl. Ns. nicht belegt, hier nur ons. älter (Jak.) swedome dass. (Tschechismus?), / č. svedomi, ač. svedomie, slowak. svedomie. // Urspr. Abstraktum **sevedomie, gebildet vom Partic. praes. act. *sevedome, vgl. os. swedomy, mit etwas bekannt, vertraut, einer Sache kundig', mit den Suffixen -ity und -liwy auch swedomity, gewissenhaft' und swedomliwy dass.

ns. swedro, Gen. -a n. älter "Schmutz-"
Brand-, Rostfleck", im Schl. D. auch "Meltau", Mk. Wb. 2, S. 569–570: swedro
"Schmutz-, Eisenfleck, Fleck im Kleide oder in der Leinwand, der beim Reinigen oder Bleichen durch unvorsichtige Behandlung mit Asche und glühenden Steinen oder Eisenkugeln entstanden ist". Äl-

tere Belege: Chojn.: sswidro, ferrugo. Eisenfleck', sawidrowati (swedrowaty), ferruginosus, rostfleckig'; im Os. unbekannt. / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. swedra Rost-, Feuersleck (eingebrannt)', übertr. auch ,Tadel, Unzucht' (w swedrach). // Ursl. dial. *svedro, Brand-, Rostfleck' ≤ ie. *(s)vendh-, gehört zu os. wjadnyć, welken'. poln. więdnąć, č. vadnout, ač. svadnúti. russ. вянуть, увядать dass., vgl. auch ns. swěžes, brennen, jucken, poln. świedzić dass., ablautend swad, Brandgeruch' (Brückner SEJP, S. 620) und č. dial. (chod.) přisvídnout se ,anbrennen'; außerhalb des Slaw. vgl. ahd. swintan , schwinden, abmagern, welken, bewußtlos werden', mhd. swenden ,schwinden machen, ausreuten', nhd. dial. verschwenden, durch Verbrennen des Grases urbar machen'. nhd. schwinden, ablautend Schwund (Pokorny IEW, S. 1047).

os. swěra, Gen. -y f. ,Treue', swěru Ady. ,guten Glaubens' (ehem. Instr. Sg.), swerny Adj., treu, ehrlich. Altere Belege: War.: swirna czelacz (swerna čeladz), treues Gesinde', swirni sussedzi (swerni susedzi) treue Nachbarn' (S. 88), MFr.: sweru ,fleißig' (Mat. II, 7 und 8), swerny a rozomny wotroczk, der treue und kluge Knecht' (Mat. XXIV, 45), Matth.: ßwieru, fleißig, treu', Sw.: swerné, fidus, fidelis', swernoscż , fidelitas'; ns. zwerny Adj. , treu' (SSA 7, K. 64). Altere Belege: Meg.: svera, fides, sviru fideliter'. // Urspr. *svoera, zu ursl. *věra ,Glaube', gebildet mit dem Präf. *so-, urspr. Adv. ,gut', vgl. os. zbožo Glück' ≤ *so-bož-bje.

ns. swěše, s. os. swjećo.

ns. swěśiś¹, s. os. swěćić.

ns. swěśiś², s. os. swjećić.

os. swet, Gen. -a m. , Welt', sweiny Adj. .Welt-, weltlich'. Ältere Belege: War.: ton swiet und Ion swid (S. 89, 95), Mfr.: To polo je swet, Der Acker ist die Welt' (Mat. XIII, 38), swėtni furschtojo, die weltlichen Fürsten' (Mat. XX, 25), Sw.: swer, mundus', sweine , mundanus', Schm.-Pö.: sswjet, Welt', AFr.: swjt vel swet, die lichte, helle Welt'; ns. swet, Gen. -a m. dass., swětny Adj. dass. Ältere Belege: Moll.: Schwiet, Welt' (122 r, 18), Chojn.: sswet, sswetni (swětny), Jak.: swett (Luk. XV, 13), Meg.: suat (swjat), mundus', schwetni ,clarus', / mit der Bed. ,Welt' auch poln. świat, č. svět, slowak. svet, daneben polab. sjot , Welt, Tag', ac. před světem , vor der Dämmerung', russ. ceem ,Licht, Welt, Gesellschaft, ukr. ceim, bruss. ceem dass., skr. svêt und svijet , Welt, Licht', slowen. svét , Welt, Leute', bulg. свят, mak. свет, aksl. světo "Licht, Welt". // Ursl. *světo "Licht; Welt" ist ein primäres Derivat zu der in aksl. svotěti, svitati, dämmern' enthaltenen Wz. *soit- ≤ ie. *kueit-, leuchtend, hell, weiß', vgl. dazu auch os. switać, ns. switas ,dammern' und os. swěćić, ns. sweśiś ,leuchten', außerhalb des Slaw. lit. šviesti, šviečiu dass., šviteti ,immerzu glanzen, flimmern', Kausativum: švaitýti, švaitati, hell machen', aind. śvēta-, weiß'. Die Welt war für den Slawen also urspr., das Lichte, Helle', vgl. dazu auch die Abltg. os. swětlo ,(helles) Licht'.

ns. swětk, s. os. swjatk.

os. swětlo, Gen. -a n., (helles) Licht', auch Adv., hell, licht', swětly, licht, hell; blank; blond', swětlosé, Helligkeit', swětlié, licht, hell machen; Licht geben; blank machen (Schuhe)', ~ so, leuchten, tagen', swětlina, Helle; Lichtglanz, -schimmer, -schein; Lichtung; Wasserspiegel'. Ältere Belege: MFr.: budže slúnco so zacžmicž a měsac

swoie switto nedacż, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren' (Mat. XXIV, 29); dha budże twoje wschitko czjlo swetlo ,so wird dein ganzer Leib licht sein' (Mat. VI, 22), swetla mroczel ,lichte Wolke' (Mat. XVII, 5), Lud., Matth.: sswietlo, Licht', Sw.: swetwo lux, lumen', swėtwė lucidus, illustris', swėtlu ßo "niteo", Schm.-Pö.: sswjetliza (swětlica) "Nordlicht"; ns. swětło, Gen. -a n. dass., swětly Adj., hell, licht', swětlosé ,Helligkeit', swětliś (se) ,licht, hell machen, leuchten'. Altere Belege: Moll.: schwyttlo (10 r, 22; 33 v, 8), Wb. Ps.: sswētlo, Licht (119, 105), Chojn.: sswettlo, lumen, Licht, sswetli (swětly) ,lucidus, hell', sswetlosz ,splendor, Glanz', sswettliu ße ,illucesco, leuchte', Jak,: swetlowy (swetlowi; Dat. Sg.; Apg. XIII, 47), Meg.: swetlo, / in allen slaw. Sprachen, vgl. poln. światło, światły, č. světlo, světlý, slowak. svetlo, svetly usw. // Ursl. *světblo ,(helles) Licht*, *světelo-je, hell, licht', zu ursl. *světe, Licht, Welt' (os., ns. swet, Welt').

ns. swěty, s. os. swjaty.

ns. swěžeň, s. os. swjedžeň.

ns. swinc dial. "Furunkel" (SSA 7, K. 36; Swj. hs. Ws.). // Zu os. šwinc "Dachs", zur Bezeichnungsübertragung "Tier" > "Krankheit, Gebrechen" vgl. auch russ. cainka "Mumps, Ziegenpeter, Ohrendrüsengeschwulst", lat. scröfula "Halsgeschwulst" neben scröfa "Mutterschwein", griech. zoigác, -áloc "angeschwollene Halsdrüsen" peben zoigoc "Ferkel, Schwein". Gemeinsames Tertium comparationis ist die "geschwollene, rundliche Form" des Denotats.

os. swinjo, Gen. -eća n. ,Schwein', Pl. swinje, Du. swinjeći, Dem. swinko; das bei

Jb. Wb. belegte swinja f. ist ein Neologismus, vgl. aber älter swinica (Volksmärchen: Kniotra swinica pušć inje nutři, Patin Schwein, laß mich herein!'), džiwje swinjo , Wildschwein' (Lehnübersetzung). Abltgn.: swinjacy Adj., Schwein-, Schweins-, schweinisch', swinjacy chlew ,Schweinestall', swinjace mjaso "Schweinefleisch", swinjacy bob Saubohne, Vicia faba', swinjaca trawa Wegetritt, Vogelknöterich, Polygonum aviculare', swinjace borlo Schwarzer Nachtschatten, Solanum nigrum', swinjer ,Schweinehirt' (Pf. Wb.), Lehnübersetzung: swinjepastyr dass. (R. Wj.), swinjernja "Schweinezüchterei" (Kr. Wb.), swinski Adj. ,schweinisch', ON Swinjarnja Schweinerden, Kr. Kamenz (1296: Zwynern, 1374: Swinern, Schweinern). Altere Beloge: MFr.: swine Pl., Schweine' (Mat. VII, 6), Lud.: sswino (swinjo) und sswineczo (swinjeco) ,Schwein', Matth.: Bivinio to. Sw.: swino, džiwe swino, swinacze (swinjacy), AFr.: ßwinio to, dziwe ßwinia (!) , Wildschweinet, Bwinar (swinjar) ton ,Schweine-, Sauhirt', ßwinarnia (swinjarnja) ta "Sau-, Schweinestall", swiniacze miaso "Schweinefleisch", Schm.-Pö.: sswinjo, -ecza "Schwein"; ns. swinja, Gen. -e f., Pl. swinje, Du. swinjeśi, Dem. swinka dass., mit zahlreichen Abltgn. wie im Os., vgl. bes. swinjeca groż, swinjeńc (SSA 2, K. 69), swinjecnik, Schweinestall' (Mk. Wb. 2, S. 587). Ältere Belege: Moll.: the schwyne , die Schweine (K. 8 v, 7), Thar .: swina "Schwein" (S. 112); Chojn.: sswina "sus, Schwein', sswineza kschei (swinjeca kšej) "Schweineblut", sswinski "schweinisch", swinar "Schweinehirt", sswinarnia "Schweinestall, Meg.: swina ,sus, porcus, Jak.: swien Gen. Pl., Schweine" (Luk. VIII, 32), / poln. świnia, č. svině, slowak. sviňa, russ., ukr. counch, skr., slowen. svinja, bulg., mak. ceuna, aksl. svinija, Schwein. // Ursl. *svineja, Schwein' ist eine urspr. substantivierte Adjektivform (≤ *svini f.), vgl. aksl. svine, Schwein-, stado swinoje, Schweineherde'; das zugrunde liegende ursl. *svinstellt seinerseits eine alte adjektivische no-Ableitung zu ie. *sū-s, Hausschwein, Sau', dar, vgl. auch griech. (spät) ὑηνός, vom Schwein', lat. svīnus dass., toch. B swāñana misa, Schweinefleisch', substantiviert got. svein, aisl. suīn, ags., ahd. swīn, Schwein' (Pokorny IEW, S. 1038). Os. swinjo, -eća geht auf die Bezeichnung des Jungschweins *svine, -ete zurück, im Pl. und Du. haben sich dagegen die ursprünglichen Formen erhalten.

os. swisle, Gen. -ow und -i Pl., Giebel(seite) (Sm. Wb., Pf. Wb., Schm.-Pö), älter und dial. auch cwisle. Ältere Belege:
Kör.: ßwißle te, der First, das Oberste
unterm Dach', Lub. Wb.: zwislje, Giebel';
ns. swisl, Gen. -a m., gew. swisle, -ow Pl.
dass., we wsyknych swislach, in allen Ecken
und Enden' (Mk. Wb. 2, S. 588; Šwj. hs.
Ws.), dial. cwisle Pl., auch ,Zwickmühle',
Ha.: swisle Pl., Giebel'. Ältere Belege:
Chojn.: sswißl, Oberloch (Guckloch) im
Gebäude'. // Zur Etym. s. os. dial. cwisle

os. switać¹, 1. Sg. -am ,dāmmern, tagen', übertr., aufgehen (Augen, Licht, Erkenntnis)', swita, es tagt', swita mi, es kommt mir zum Bewußtsein', swit "Licht-, Dämmerschein', switanje , Tagesanbruch'. Ältere Belege: Sw.: wone ßwita, diescit', switano ,diluculum', Matth., Schm.-Pö.: ßwitacż tagen', AFr.: ßwitani, ßwitanie to , Morgenröte"; ns. switas, 1. Sg. -am imperf., switnus perf. dass., swita ,es tagt, swit ,Licht-, Dämmerschein". Ältere Belege: Chojn.: swittam, swithu ,lucesco, dämmere, tage', wono Be sswiita (swita), es tagt', sswit, prima, circa tempus mane, frühes Himmelslicht', Fabr. I: switante, Tagesanbruch', / poln. świtać, świt, č. svitat, svit, slowak.

svitat, svit, ukr. csimámu, csim, bruss. csimays, csim, aruss. csumamu, skr. svitati, slowen. svitati se, aksl. svitati, hell werden, dämmern', ~ se, leuchten'. // Ursl. *svitati (se), hell werden, tagen, dämmern' ist eine alte Iterativform zu ursl. *svstěti (se), leuchten, scheinen' (vgl. aksl. svstěti, svstěti), charakterisiert durch den gedehnten Wurzelvokalismus; zu ns. switnus s. auch č. svitnout und russ.-ksl. cssmuymu, os., ns. swit \leq *svits (Nomen actionis).

os. switać², 1. Sg. -am imperf., verenden, krepieren', switnyć perf. dass., auch swiknyć (SSA 1, K. 112), letzteres durch Kontamination mit os. slaknyć dass., Jentsch M. R.: sl'ipnyć. Ältere Belege: Schm.-Pö.: ßwitnycż, Lub. Wb.: slaknenje und switnenje Vbst., das Verenden'; im Ns. nicht belegt. // Expressive Nebenformen (Euphemismen) zu neutralem slakać, slaknyć (s. d.).

ns. switaś, s. os. switać¹.

ns. switk, Gen. -a m., Gewinde, Gebund, Bündel', switk lanu, ein Gewinde feingehechelten Flachses, ausgehecheltes Flachsbund, Flachskloben; Flachsknäulchen (d.i. 30 Gebinde Flachs)', Hptm.: szwitk, Flachsbund'; im Os. nicht belegt. / poln. älter świtek, Knäuel, Rolle', dial. świtek, świtki Pl., Bündel gehechelten Flachses', auch zwitek dass. (Falińska, Polskie słownictwo tkackie), č. svitek, Wickel, Gewinde, Rolle; Zotte', svitky Pl., gewundene Haarlocken', russ. ceúmok, Papierrolle'. // Aus *sz-vit-zkz ,Zusammengewickeltes', zu os. wić, ns. wiś, winden'.

os. swjatc, ns. swěśc, s. os. swjaty, ns. swěty.

os. swjatk, Gen. -a m. älter ,Feiertag', in

der phraseologischen Verbindung pjatk a swjatk oder swjatk a pjatk, wochen- und feiertags, immer (Pf. Wb., Kr. Wb.), Rdw. Kajkiž pjatk tajki swjatk , Wie der Freitag sich neigt, so der Sonntag sich zeigt'; der Pl. swjatki bedeutet "Pfingsten". Ältere Belege: Sw.: swatki, pentecoste', AFr.: swiatk ,Fest, Feiertag, heiliger Tag', swiatki ,Pfingsten', Matth.: swiatocżniczka,Pfingsten' (auch Han.); ns. swetk, Gen. -a m. älter dass., swětk a pětk ,an Fest- und Werktagen', swetk tsich kralow, das Fest der drei Könige, das hohe neue Jahr' (nach Mk. Wb. 2, S. 583, im sw. Grz.-D. swjatk mit derselben Bed.), prjeny swetk birjow ,erster Pfingstfeiertag' (ö. Cal. D.), Pl. swětki, Pfingsten'. Ältere Belege: Moll.: byrome sswytky "Pfingsten" (51 r, 14), Wb. Ps.: kinhsch sswetkih ma die da feiern' (42, 5), Chojn.: sswetk, dies festus, Feiertag', Anon.: Bwetk , Fest', Jak.: do switk , bis Pfingsten' (1. Kor. XVI, 8), switky "Pfingsten" (Apg. XX, 16), Meg.: switki ,pentecoste', / poln. zielone świątki ,Pfingsten', č. svátek "Feiertag', svatodušní svátky "Pfingsten", slowak. sviatok, svätodušné sviatky, russ. alter cosmucu, Christwoche, Zeit von Weihnachten bis zum heiligen Dreikönigsfest'. // Zur Etym. vgl. os. swjatok, Feierabend' und os. swjaty, heilig'.

os. swjatok, Gen. -oka m. ,Feierabend', swjatokowy Adj. ,Feierabend-', swjatočny Adj. ,feierlich', swjatočnosć ,Feierlichkeit' (Pf. Wb.). Ältere Belege: Sw.: swatok ,feria', swatoczne ,celebris, festivus, solemnis', swatocznoscz ,celebritas, festivitas', AFr.: ßwiatocznoscz ,celebritas, festivitas', AFr.: ßwiatoczny ,heilig', ßwiatoczna drasta ,Feiertags-, Sonntagskleid', Matth.: swiatoczniczka ,Pfingsttag'; im Ns. nicht belegt, hier nur swetk ,Feiertag'. // Ursl. *swetoko (oder *swetoko) ,Feierabend (der

zu heiligende Zeitabschnitt des Tages)', gemeinslawisch, vgl. außerhalb des Sorb. č. svátek, slowak. sviatok, Feiertag', aruss. cesmore dass.; das Suff. *-eke (*-oke) hier in Substantive (Deadjektiva) bildender Funktion. Vgl. auch ns. swětki Pl., Pfingsten', os. swjatk, swjatki dass., poln. (zielone) świątki, Pfingsten'.

os. swjaty Adj. ,heilig, Heiliger', Pl. swjate, swjeći, swjaty duch , heiliger Geist', swjaty dżeń "Feiertag". Abltgn.: swjatar "Scheinheiliger", swjate dass., swjatula , scheinheilige Person', swjatose, Heiligkeit', swjatoscić ,heiligen', swjecizna ,Weihe, Weihung', als FIN swjatnik Name einer Wiese bei Tauer - Turjo, Kr. Niesky (Brosk dodawki). Ältere Belege: War.: swatemu slowu Dat. Sg., dem heiligen Wort' (S. 86), swata Nom. Sg. f. (S. 97), hromadzismu (hromadžiznu) tech sivatech und swätich "Versammlung der Heiligen" (S. 74 und S. 84), cži swaczi Euangelistowi (ći swjaći ewangelistowi) Nom. Pl., die heiligen Evangelisten' (S. 93), swete (swjety!) dżen sweczicz ,den Feiertag heiligen' (S. 74), MFr.: do swateho mesta in die heilige Stadt (Mat. IV, 5), Swaty Matthyj, der heilige Matthäus' (Überschrift zu Mat. I), to swate das Heilige' (Mat. VII, 6), Sw.: swate sanctus', Swate pismo Biblia', swatużki, sanctulus', swatoscz, sanctitudo', swatoscżu ,celebro', AFr.: Bwiaty ,heilig', Bwiatoscż ta "Heiligkeit", Bwiatoscżu "heilige', Schm.-Po.: swjaty ,heilig', ssweczenje Heiligung', ns. swety Adj. dass., Schl. D.: swěty, M.D.: swjaty. Abltgn: swěsina , Weine, Heiligung, Festlichkeit, Feierlichkeit', swětosé "Heiligkeit'. Ältere Belege: Moll.: ten duch schwyty der heilige Geist' (77 v, 20), teie schwittoßi (swětosći), der Heiligkeit (K. 8 v, 4), Chojn.: sswett, sanctus, heilig', sswesch (swes!) ,sanctuarium, Heiligtum', ssweschz (swesc) "Scheinheili-

ger, Frömmler', ssweschschina (swesina) Ordination eines Geistlichen, Swj. hs. Gr.: swesheinstwo (swesenstwo) . Heiligtum', Hptm.: Bweti , heilig', Bwetoscż Heiligkeit', Jak.: switty (swety; Luk. XIV, 14), switte schen (swety żeń) "Fest" (Joh. XIII, 29), daneben wie in M. D. oft auch swjaty (tim swattim, den Heiligen'. 2. Kor. I, 1; wot swattego Pawla, durch den heiligen Paulus', 1. Kor. XVI, Abschluß; tich swattich prorokow, der heiligen Propheten', 2. Petr. III, 2, usw.), Meg.: switi (swety), sanctus', / poln. święty, polab. sjętě (*svetojo), č. svatý, slowak. svätý, russ. ceamóu, ukr. ceamúu, bruss. ceamú. skr. svêt, slowen. svét, bulg., mak. ceem. aksl. sveto, heilig'. // Ursl. *sveto-jo, heilig'; urverwandt mit lit. šventas, apreuß. swenta- (in ON), awest. spanta-, heilig', spanah-Heiligkeit', aind. (vedisch) cvantás, gedeihend', ferner lett. svinêt, svinu, feiere' (Vas mer REW 2, S. 597-598; Pokorny IEW, S. 630). Brückner SEJP, S. 537, spricht die Vermutung aus, daß die Bed. ,heilig' bei den Slawen durch die Annahme des Christentums bedingt sei; im ersten Kompositionsglied der ursl. Namen wie *Sveto-vita, *Sveto-pelke und *Sveto-slave ist deshalb noch von der urspr. Bed. "kräftig, frisch" auszugehen, verwiesen wird auf paralleles *Jaro-polko, *Jaro-vito und *Jaro-slavo. Zu beachten wäre dann allerdings auch ie. *suento-, rege, rüstig, gesund', vgl. got. swinbs, kräftig, rüstig, gesund', aisl. svinnr rasch, kräftig, klugʻ, ags. swid, as. swidi ,krāftig, heftig, tapfer', mhd. swint, swinde ,frisch, unbeschädigt, gesund', afries. sund ,stark, heftig; geschwind, grimmig, ahd. gisunt (-d-), ags. gesund, gesund' (Pokorny IEW, S. 1048).

os. swjećić, 1. Sg. -u, feiern; ein Fest begehen; weihen, heiligen, poswjećić, segnen, einweihen, älter swjaćić. Ältere Be-

lege: War.: swate dzen swäczicz und swete dzen sweczicz, den Feiertag heiligen' (S. 74 und 78), MFr.: swoi narodny dzen swaczasche (Mat. XIV, 6), Sw.: swetżu "ferico, ferior", Schm.-Pö.: ssweczicz "segnen", ssweczina "Weihe", ssweczenie "Heiligung"; ns. sweśiś², 1. Sg. -im dass. Ältere Belege: Chojn.: ssweschschiu (sweśu) "sacro, heilige", Hptm.: ßweschisch, / poln. święcić, č. svetit, slowak. svatit, svatit. // Ursl. "svetiti "feiern; heiligen", denominale Bildung zu *sveto "heilig" (vgl. os. swjaty, ns. swety).

os. swjećo, Gen. -eća n. dial. (westl.) ,Heiligenbild', Dem. swjećatko, auch 1.,Foto', 2. Betsäule'. Ältere Belege: AFr.: ßweczo und ßweczeczo to, ßweczato to, Han.: swėtżo, swėtżatko; ns. swėse, Gen. -eśa dass., Dem. swetko und swesatko, Schl. D.: swěćetko "Bild" (Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssweschsche. // Deadjektivum, gebildet mit dem Deminutivsussix *-e(t)-; zu os. swjaty, ns. swěty (*svelb-jb) heilig'. Das in den slaw. Sprachen sonst gew. nur junge Lebewesen bezeichnende Suffix deriviert im Sorb. auch Substantiva inanimata, vgl. os. hrošo, -eća ,kleine Erbse', prućo, -eća , Reis, Rute' und rješo, -eća Häuflein von etwas; kleines Sieb; Körbchen'.

os. swjedźeń, Gen. -enja m. "Fest(tag)", dial. (nördl.) swjadżeń (Śwj. spomoj.: wulki swjadżeń "hoher Feiertag"). Ältere Belege: MFr.: swadżen "Feiertag" (Randglosse zu Mat. IV, 18, und IX, 1), AFr.: swiadżen "Fest"; ns. sweźeń, Gen. -enja m. "Festtag; Fest" (Mk. Wb. 2, S. 585–586), ons. swedżeń, Gen. swednja "Feiertag" (Schl. D.), swjadżeń (M. D.). Ältere Belege: Chojn.: sweschien "dies feriatus, Feiertag", jatschowni (jatšowny) swesen "Osterfest", Hptm.: szweżeń "Fest, Feiertag", auch szwety żeń.

Il Sorbischer Neologismus, entstanden aus der Verschmelzung der Wortgruppe os. swjaty dźeń, ns. swěty źeń ≤ *sveto dono, heiliger Tag'. Die im heutigen Sorb. unabhängig davon existierenden komplexen Benennungen swjaty dźeń und swěty żeń sind jüngere Lehnübersetzungen des dt. Feiertag, vgl. bereits War.: swate (swjaty) und swete (swjety) dzen "Feiertag" (S. 74, 78), MFr.: na swáty dżeń "am Sabbath" (Mat. XII, 2), Jak.: switte schen (swěty źeń) "Fest" (Joh. XIII, 29).

os. swjerbjeć, 1. Sg. -u , jucken, kribbeln', dial. swjerbić (Bautzener D.). Abltgn.: swjerbizna "Juckreizstelle". Altere Belege: AFr.: Bwerba ta ,Kratzen, Krauen', Bwerbiu, -im, ich kratze, kraue, grimme, jucke', ßwerbeni to Vbst. ,Kratzen, Krauen Grimmen'; ns. swjerbjes, 1. Sg. -im, jucken, prickeln', swjerbota ,Krätze'. Altere Belege: Chojn.: swerbesch juoken, swerbeli(s)na (swjerbjelizna) ,Kratze' und swerbota dass., / poln. świerzbieć, č. svrbět, dial. (chod.) srbft, slowak. surbiet, russ. свербеть ,jucken', dial. ,glänzen, flimmern', ukr. свербити, bruss. свярбець, skr. svíbeti, slowen, srbéti, bulg. copóu ,es juckt'. // Ursl. *sverběti, *sverbjo, jucken, kribbeln', ablautend auch "svorbs (russ. свороб "Jucken", dial. "Krätze", č., slowak. surab, kasch. suarb, skr. surab, slowen. suráb, aksl. surabe dass.); urverwandt mit lett. svafpst ,Bohrer', got. biswalrban ,abwischen', ahd. suuerban ,extergere (abwischen)', mhd. swerben ,sich wirbelnd bewegen' (Pokorny IEW, S. 1050-1051; zu russ. ceόροδ siehe Varbot, Étimologija 1970, S. 169-171).

ns. swježy Adj. dial., in der Verbindung swežy luft, frische Luft, Einzelbeleg aus einem Dialekttext (vgl. Zd. Stieber LSt III, S. A 160), bei Mk. Wb. nicht verzeichnet,

unbekannt auch im Os., möglicherweise nur ein isoliertes Infiltrat (suggeriert durch den poin. Aufzeichner des Textes Zd. Stieber?), / poln. świeży, č. svěží, slowak. svieži, russ. ceéoscuŭ frisch, kühl'. // Ursl. *svěžb-jb ,frisch, kühl', verglichen wird got. swikns rein, keusch', anord. sykn ,schuldlos', lett, svaigs ,schuldlos' und lit. svetkas "gesund" (Brückner SEJP, S. 537; Vasmer REW 2, S. 587). Die balt. Wörter deutet Fraenkel LEW, S. 950, aber anders und verweist auf Verwandtschaft mit lit. eī-ti ,gehen', lit. sveīkas ≤ *su-ei-kas stark, kräftig einhergehend. Verfehlt ist auch die Verknüpfung des slaw. Wortes mit lat. vigene ,lebenskräftig sein (gegen Machek ESJČ, S. 596), das auf ie. *gulgzurückgeht (s. Pokorny IEW, S. 468).

os. swoboda, Gen. -y f., Freiheit', swobodny Adj. ,frei', swobodność ,Freisinnigkeit', wuswobodžić (so) ,(sich) befreien'. Altere Belege: MFr.: swobodne Adj. Nom. Pl. (Mat. XVII, 26), Sw.: swóbodné, liber, ingenue', swobodnoscż, libertas, ingenuitas', AFr.: swoboda, Schm.-Po.: sswobodzicz , befreien, frei machen', sswobodnosz, Freiheit'; ns. swoboda, Gen. -y f. dass. (Br. C., Śwj. Wb., aus dem Os.), sonst nur schoboda (s. d.), / poln. swoboda 1., Freiheit', 2. Großzügigkeit, apoln. auch świeboda dass. (Reczek Wb.), č. svoboda ,Freiheit', südč., wal. und slowak. sloboda, russ., ukr. свобода, bruss. слабода "Freiheit", aruss. ceοδοδο ,Freiheit, Unabhängigkeit', auch freie Siedlung', ceoбods ,frei', daneben слобода "Freiheit, freies Leben", skr. svobòda, slobòda , Mut, Freiheit, slowen. slobod f. und svobod f. Erlaubnis, Abschied', sloboda, svoboda ,Freiheit', bulg., mak. ceoooda, aksl. svoboda, Freiheit. Ursl. *svoboda und *sloboda ,Freiheit', dial. *sveboda (poln. śvieboda); gehört zu der in ursl. *svoje (os. swoj, ns. swoj, eigen,

suus') enthaltenen ie. Wz. "sue-, eigen': *suo-bh-, *sue-bh-, vgl. dazu die lat. Form des germ. Völkernamens Suēbī, ahd. Swābā Schwaben' ≤ germ. *swēba- (ie. *suēbho) frei; zum eigenen Volk gehörig', aind. sabha, Versammlung, Gemeindehaus', sibja, ahd. sipp(e)a, Sippe, Gesamtheit der eigenen Leute' (*sebjō ≤ *se-bho), im Slaw. auch ksl. svobestvo, sobestvo, persona' und os., ns. wosoba, Person' (*o-soba). Zum Wortbildungsformans *-oda vgl. os. jahoda ,Beere', lahoda ,Anmut, Grazie. Sanftmut' und loboda, Melde'. Die ,Freiheit' bedeutete für die Indoeuropäer urspr. also die Zugehörigkeit zur "eigenen" Sippen- oder Stammesgemeinschaft. Nicht eindeutig erklärt sind die starken lautlichen Abweichungen der Wurzelgestalt. Die Form slob- wird als Dissimilation der Labiale $w-b \ge l-b$ erklärt, ähnlich dann vielleicht auch ns. schoboda, doch fehlen dafür Parallelen in anderen Wörtern. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 596; Pokorny IEW, S. 882.

os. swój, swoja, swoje Possessivpron., sein, ibr (mein, dein, unser, euer)', dial. (westl.) swojo n., älter auch kontrahiert swe. Ab-Itgn.: (při)swojić, aneignen, sich etwas zu eigen machen, anmaßen', swojosć, Habitus, Verhalten', swojota , selbständiges Wesen, Selbständigkeit', swojski Adj., eigen, eigentümlich; eigenartig', swojstwo, Eigentum', oft auch als Kompositionsglied von Zusammensetzungen: swojorazny Adj., eigenartig; eigen; eigentümlich. Ältere Belege: War.: se swoim, mit seinem' (S. 84), swoie wobleczi ,sein Angesicht (S. 99), swe schiweni (žiwjeni) ,sein Leben' (S. 86), sweho mandzelskeho ,ihren Ehemann' (S. 79), MFr.: swot lud, sein Volk' (Mat. I, 21), wo to swoje, für das Seine' (Mat. VI, 34), swe huno, seine Tenne' (Mat. III, 12), swe kuratka ,ihre Küken' (Mat. XXIII,

37), Matth.: Bivoi, Bivoja, Bivoje; ns. swoj, swoja, swojo dass. Ältere Belege: Chojn.: Bwoj, Bwoja, Bwojo, Jak.: swoy gczisch (kćiž), sein Kreuz' (Mark. VIII, 34), za to swoie, sür das Seine' (Mat. VI, 34), na swe zle poschudanie (požudanje) ,in (eurer) bosen Absicht' (Jak. IV, 3), Meg.: swoje suus; proprius', schwojestwo ,proprietas', / in allen slaw. Sprachen: poln. swoj, swoja, swoje, č. svůj, svoja (svá), svoje (své), slowak. svoj, svoja, svoje, russ. ceoŭ, ceoń, своё, aksl. svojь, svoja, svoje usw. // Ursl. *svoje, urverwandt mit lit. šāvas ,eigen', lett. savs dass., apreuß. swais ,sein', lat. suus (alat. sovos), ahd. swas ,eigen', got. swēs. Die im älteren Os. belegte Form swe kontrahiert aus *svoje.

os. swojba, Gen. -y f. ,Familie'. Altere Belege: Sw.: swoyba, tribus (Zunft), yenoho zplahwu swóyba (jenoho splahu swójba) gentilitas', nasch ßwóybné (naš swójbny) ,nostras'; ns. swójźba, Gen. -y f., Familie; Verwandtschaft' (Mk. Wb. 2, S. 591), jetzt nur, Verwandtschaft' (SSA 8, K. 6), V. M.: swóżba dass., ons. swójdźba (ČMS 1901, S. 21: pó celej swójdźbe, in der ganzen Verwandtschaft'), nach Ha. (ČMS 1906) auch swójžba (1) "Familie; Verwandtschaft" (entlehnt wohl aus den eigentl. ns. Dialekten). Ältere Belege: Wb. Ps.: sswoiba, Familie' (88, 19), Chojn.: swoiba, Freundschaft', hobßwoibu ße (hobswojbju se), befreunde mich mit jmdm.', Anon.: swolba, familia, Familie', Zw. Wb.: sswojżba, Anverwandtschaft', Jak.: swoybe Lok. Sg. , Verwandtschaft' (Luk. I, 61), swoyby Gen. Sg., Geschlecht' (Luk. II, 4), / außerhalb des Sorb. vgl. skr. svojdba ,Verwandte' neben dial. svojbina dass., slowak. svojina "Familie" (Horák nárečie Pohorelej). // Aus *svoitbba , Verwandte, Verwandtschaft, gebildet mit dem Suff. *-(it)bba von einem im Sorb. nicht nachweisbaren Verb *svoiti (aksl. svoiti se familiarem reddi', svoiti ,affines, Anverwandte'), urspr. ein deverbales Abstraktum, vgl. als parallele Bildung ns. swajźba, Hochzeit' (≤ *svatiba). Zu os. swoj, ns. swoj.

os. swora, Gen. -y f. 1., Schließe, hintere Wagendeichsel', 2., Mittelband am Dreschflegel' (Pf. Wb.); im Ns. nicht belegt, / au-Berhalb des Sorb. vgl. č. svora 1., Schließe', 2. ,Klammer', 3. ,hintere Wagendeichsel', 4. Schmitze an der Peitsche', 5. Mittelband am Dreschflegel', 6. ,Spannholz', poln. sworzeń, Bolzen, Stift, Dorn', slowak. svor , Schließe', svoran , Schließnagel, Bolzen', russ. шебрень "Schließnagel; Wagenbolzen, um den sich die Vorderachse eines Wagens dreht'. // Entlehnt aus dem Tschech.; zugrunde liegendes ursl. *sevora (*sovorene), gehört als primares Derivat mit o: e-Ablaut (Nomen actionis ≥ Nomen rei) zu ursl. *verti, *verq ,schließen', vgl. os. -wrěć (zawrěć ,einsperren, einschließen').

ns. swośiś, 1. Sg. -im ,unverständlich reden; unnützes Zeug reden, schwatzen, swośawa ,Schwätzerin (Mk. Wb. 2, S. 592; Śwj. Wb.); im eigentl. Os. nicht belegt, nur Hoy. D. swoćić, auch ohne Anknüpfungen in den anderen slaw. Sprachen. // Wohl onomatop. Ursprungs, aber bodenständig.

os. syc, 1. Sg. -ku, mähen, hauen (mit der Sense)', sykać, mähen (mit der Sichel); zerkleinem (Futter)'. Abltgn.: syck, Mäher', sykanje, Häcksel'. Ältere Belege: Sw.: sėkam habo sėcžžu, meto'. sėcžk (syčk), messor', AFr.: ßeku, ßecžu, ßycžu, haue, sohneide (Gras, Korn)', ßecžk ton, sycžk ton, syzk ton, Schnitter', Schm.-Pö.: ssyz, hauen', ssykacž, scharben'; ns. sec, 1. Sg.,

-ku und -com dass., sekas , hauen, hacken, stampfen, wiegen (Fleisch), dial. auch , mähen" (SSA 1, K. 75), Šwj. hs. Ws.: sekaś, pśesekaś "(ab) māhen", Ha.: sec "māhen', sekać, stampfen'. Abltgn.: seck, Mäher, Schnitter': Altere Belege: Chojn.: Beku , mähe', Hptm.: Bez (syc) , mähen, hauen', Jak.: wusekne ,er sticht' (O. Joh. IX, 5), / poln. siec, siekę ,hauen, hacken; züchtigen, peitschen', siekac dass., č. sekat, sici (3. Sg. seče) 1. ,hacken (mit dem Beil)', 2., hacken (Holz), 3., hacken (Fleisch), 4, "mähen", slowak. siect "mähen, hauen", sekai, sekavai ,hauen, hacken, einen Hieb versetzen', russ. ceus, cens, hacken, hauen, peitschen', skr. sijeći, slowen. sékati, hakken, hauen', bulg. cerá ,schneide', mak. ceue dass., aksl. sešti, seko, hauen'. // Ursl. *sěkti, *sěko ,hacken, hauen, schneiden (mähen), urspr. athematisches Verb, urverwandt mit alit, isekti, eingraben', išsekti meißeln', lat. seco, are schneide ab' (Vasmer REW 2, S. 604; Pokorny IEW, S. 885-886), vgl. auch os. sekera, Beil' und sekla "Schleife".

os. syčeć, 1. Sg. -u "zischen", sykać "spritzen; einritzen; zischen; zittern (vor Schmerz), syknyć perf. dass. Abltgn.: sykawa "Spritze". Ältere Belege: AFr.: Bycżu, -im ,zische', bykkam dass., byk ton "Gezische", Schm.-Pö.: ssyczecz "zischen (wie Ganse), sauseln', ssykacz, -nycz, spritzen (mit der Spritze)'; ns. sycas, 1. Sg. -ym "zischen", sykas "spritzen", sykotas 1. "zittern (vor Schmerz), 2. ,zwitschern (Vögel)', 3. schnell und stotternd sprechen', ons. sycać, zischen' (Ha.). Abltgn.: sykadlo "Spritzinstrument, Feuerspritze", sykala Pl., Feuerspritze', dial. auch cyka(d)la Pl. "Platz-, Spritzbüchse" (Bron.), sykawa f. "Spritze, Feuerspritze". Ältere Belege: Chojn: Biczu (sycu) ,zische', Byku (syku) spritze', / poln. syczeć, sykać, syknąć ,zischen', č. syčet, sykat, slowak. syčat, sýkat, russ. díal. cóiκαπο, cóiκηγησο dass., ukr. cúκαπυ 1. ,spritzen', 2. ,zischen', 3. ,pisson, harnen', bruss. cóiκαιρο ,zischen', skr. sikati, slowen. slkati, sikniti dass. // Ursl. *syk-(*syčati ≤ *syk-ē-ti, *sykati), onomatop. Ursprungs (syk-Laute), vgl. mit urspr. *sik- auch poln. sikać ,spritzen, harnen', č. sikat ,āchzen', slowak. sikat' ,spritzen', russ. cúκαπο ,spritzen, harnen', skr. sikati, zischen, keifern' usw. Vgl. os., ns. sykora.

os. syc1, 1. Sg. -ju, säen, Samen ausstreuen', přesywać "umsäen", wusywać "aussäen". Abltgn.: sytwa "Saat" (SSA 1, K. 17 und 18), syiv dass., syive, Sa(e) mann', sywka ,Sä(e)tuch'. Ältere Belege: MFr.: woni nesyia, sie säen nicht', Sw.: séhyu, semino'. séhyeno (syjeno?), sétzo (syco), seminatio. séhwcz (sywc) , seminator', AFr.: Byju, Bywam, sae', Bycżi to Vbst., Saen, Saat', Byjeni Vost. dass., Byw ton , Saatzeit', Bywa ta "Saat", ßywz, ßyhar (syhar), ßyjer "Säemann', Schm.-Po.: ssycz, saen', syw, Saat'; ns. ses1, 1. Sg. -ju und -jom, wusewas dass., ons. seć, -jom (Ha.). Abltgn.: sejc, Sä(e)mann', setwa ,Saat, Aussaat', sew 1. ,Saat, Aussaat', 2. Saatgetreide, Samen der Feldfrüchte (außer dem Leinsamen)', sewo dass. (SSA 1; K. 17, 18). Altere Belege: Chojn: ßeju ,semino, sāe', hobßeschsche (hobsese), consitura, Besäen', ssetwa, seminium, Saat', ssewo, sementis, Aussaaf', auch ssow (mit $e \ge o$ -Wandel) dass., Jak.: saatz (sać[!]; Gal. VI, 7), rozsywasch 2. Sg. (rozsywaš; 1. Kor. XV, 37) ,du säest', Meg.: satz (sać), wosatzi (wosaći), semino', / poln. siać, č. sit, ač. sieti, slowak. siat, russ. сеять, ukr. сіяти, bruss, сеяць, skr. sijati, slowen. sejáti, bulg. cek, mak. cee, aksl. sěti, sějo, säen". // Ursl. *sěti, *sějo ,säen, (Samen) ausstreuen' (sorb., č., aksl.), daneben auch *se-juti (ons., poln., ostsl., bulg., skr., slowen.); urverwandt mit lit.

sėti, sėju, sėjau "säen", lett. sėt, sėju, lat. serō (*sisō), sēvi, satum, got. saian, ahd. sâen; vgl. dazu ursl. *sěme, -ene "Samen" (os. symjo, ns. semje).

os. syć², Gen. -e f., gew. syće Pl., (Fang-) Netz', übertr. ,Stromnetz'. Altere Belege: MFr.: syczi, Netze' (Mat. IV, 18), Sw.: sétz ,rete', honiczerske sétze (honicerske syće) Pl., plagae', sétka, reticulum', MFr.: ßycż ta, Fischergarn, Netz', Dem. ßycżk, Schm.-Pö.: ssycz, Netz'; ns. seś², Gen. -i f., Pl. seši dass. Altere Belege: Moll.: schessy (seśi), Netz' (127 v, 7), Wb. Ps.: ta ssehsch ,Strick des Voglers' (124, 7), Chojn.: ssesch, nete, Netz', ssedka (setka) kleines Netz', Jak.: schetcz (seć) Netz' (Luk. V, 4), Meg.: schetz, cribrum', / poln. sieć, siatka, č. sit, slowak. siet, russ. cemb, cémka, ukr. cimь, bruss. сець, aruss. сВть , Netz, Schlinge', aksl. sěto, Schlinge, Fallstrick, Netz'. // Ursl. *sětь, Gen. -ti (i-Stamm); urverwandt mit lit. sietas, saitas Strick', lett. saite , Band, Fessel, Schnur', saistit, binden', apreuß. -saytan n., Riemen', aind. sétu=, bindend, fesselnd, Band, Fessel, Brücke, Damm, Grenzzeichen', lat. saeta f., starkes Haar, Borste', ahd. seid n. ,Strick, Fallstrick', mhd. seite f., Strick', nhd. Saite (Pokorny IEW, S. 892).

os. syće, Gen. -a n. bot. ,Bimse, Juncus', syći(z)na dass. Ältere Belege: Sw.: séczio (syćo) ,Juncus', séczina (syćina) auch ,Seirpus', AFr.: ßyeżisna ta (syćizna) ,Sehilf', ßycż, ßycże und ßyczel (syćel) ,Juncus', Schm.-Pö.: ssycżisna ,Schmiele'; ns. syśe, Gen. -a n. bot. dass., dial. auch syśo (Moń), ons. syće (Ha.). Ältere Belege: Wb. Ps.: ako sische nad wehtschom ,wie Stoppeln im Winde' (83, 14), we tom ssischu ,im Rohr' (68, 31), Chojn.: ssischsche (syśe) ,Juncus, Binse', ssischschina (syśina) ,Juncetum' (d. i., Binsenstrauch'), Hptm.: szische, Bin-

sen', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. sitowie Koll., Schilf (Scirpus), Schilfrohr, Binse, Ried, Riedgras', älter auch sit und sicie "Juncus", č. sit m., siti n., slowak. sitie n. dass., russ. cum m., cumb m. (Vasmer REW) ,Riedgras', cumá f. ,Binse', ukr. ситник купчастий , Knopfbinse, Schilfgras', cimuuk ,Binse, Simse' (Kuzela-Rudnyckyj Wb.), bruss. dial. cinnik dass. (Bjalkevič KSl), russ.-ksl. cumue Koll. (11. Jh.), skr. sita, Binsenkraut, Scirpus palustris, slowen. sit ,Binse', sita ,Sumpfried', sitje "Schilf". // Ursl. *sito m., *sita f., *sitoje n. Koll., Binse, Schilf, Juncus, Scirpus', im Sorb. auch mit Suff. *-i(z)na (Koll.), wurzelverwandt mit ursl. *sětb, vgl. os. syće ,(Fang)netz', ns. ses dass., außerhalb des Slaw.: lit. sietas ,Strick', saitas dass., lett. saite f. ,Band, Schnur', lit. sieti ,binden', lett. siet dass., aind. sétu-, bindend, fesselnd, als m. ,Band, Fessel, Brücke, Damm, Grenzzeichen', ahd. seito m., seita f., Strick, Fallstrick, Saite' (Pokorny IEW, S. 892). Das Schilf(gras) wurde früher zum Binden verwendet, vgl. dazu auch den lat. Namen der Binse (Juneus) neben lat. iungere , verbinden, vereinigen; anspannen, spannen; (Jochbrücke) schlagen.

os. sydk, Gen. -a m. ,Schlickermilch'. Ältere Belege: Sw.: sétk ,oxygala', Schm.-Pö.: ssydk ,Schlickermilch'; im Ns. nur in der Zusammensetzung samosedk dass. (SSA 2, K. 83). // Deverbale Bildung zu os. sedžeć, sydać ,sitzen', Suff. *-oko (Nomen actionis > Nomen rei actae), im Ns. mit sam-, selbst' (,selbstgerinnende Milch').

os. sydlo, Gen. -a "Sitz, Wohnsitz, Wohnung", sydlić "siedeln, ansiedeln", ~ so "sieh ansiedeln", sydlišćo "Ansiedlung, Siedlung; Ortschaft, Wohnsitz, Kolonie". Ältere Belege: AFr.: Bydlo, vulgo Bydwo, auch Bedwoto "Sitz, Hof, Wohnung, Besitz; Sattel",

Schm.-Po.: Bedlo ,Sitz', als PN - 1374/82: Sodelacz (Sodlač), 1568: Sedlach (Sedlak), Sedlicke (Sedlik), Wenzel Studien, S. 219-220, als ON: Niedensedlitz bei Dresden, 992: Cedlisciani (Sedliščani), Naußlitz -Nowoslicy, Kr. Kamenz, 1248/64: Novosedlitz; ns. sedlišćo, Gen. -a n. 1., Wohnsitz, Ansiedlung; Besitzung, Grundstück', 2. Baustelle (w. Grz.-D.); Dorfstätte, 3. FIN bes. als Pl. sedlišća, dial. auch selišćo und selisca in der Bed. ,Kolonie' oder ehem. ,Ansiedlung' (Mk. Wb. 2, S. 394, 401; Swj. FIN, S. 9, 20, 105, 191). Ältere Belege: Chojn: sedlo ,Stuhl', als PN: Sedlak und Sedlik (Mk. Wb. 3, S. 93), als ON: Sedlitz, Dorf no. Senftenberg (Hptm.: Zedlischeżo = Sedlišćo), / poln. alter siadlo Nest, Wohnung, Wohnsitz', siadlisko, siedlisko, sielisko 1. ,landwirtschaftliche Ansiedlung, Haus', 2. , Bauplatz, Parzelle', siedliszcze, sieliszcze ,landwirtschaftliche Ansiedlung, Dorf', 1458, 1500: siodlo 1. ,Sattel', 2., Stuhl', siolo, Dorf' (nach Brückmer Wb. aus dem Ostsl.), siodlak 1., Bauer, Dorfbewohner', 2., Sattelpferd' (Sł. starop.; Reczek Wb.), č. sidlo, ač. sedlo , Siedlung, Wohnsitz', slowak. sedliak ,Bauer, Dorfbewohner', sedlisko I., Wohnsitz', 2. "Kutschbock", 3. "Nachtfalter, Nachtmahr" (Kálal Wb.), russ., ukr. cenó , Dorf, Pfarrort, Kirchdorf', bruss. cand dass., aruss. село "Dorf, Acker", skr. sèlo "Dorf", slowen. selo ,Baugrund, Wohnsitz, Wirtschaft, Weiher', bulg. ceno ,Dorf, Wohnung', mak. ceno ,Dorf, Siedlung', aksl. selo, Feld, Acker, Behausung, Ort'. // Zugrunde liegt ursl. *sedlo ,(Wohn)sitz, Siedlung (≥ Dorf, Wohnung)', deverbale Bildung zu *seděti ,sitzen' (s. os. sedžeć, ns. sejžes), Formans ist *-lo (Nomen actionis ≥ Nomen acti, Nomen rei), vgl. Siprasi. 1, S. 104. Os. sydlo (vgl. auch poln. älter siadlo und & sidlo) weist auf Einfluß der iter. Form *sědati (os. sydać, ns. sedaš),

urspr. ě auch in ns. sedlo, sedlišćo (*e \le \epsilon wie in ns. seno ≤ *sĕno, Heu'). Älteres os. sedlo (s. dazu auch os. sedleško, Wehklage') dagegen aus *sedlo. U. E. nicht zu trennen von ursl. *sed-vlo, Sattel (os. sedlo, älter sodlo und ns. sodlo, sedlo) und *sadlo Schmer (d. i. abgelagertes Fett im Körper) (s. os., ns. sadlo), so bereits Brückner SEJP, S. 491. Zur Bedeutungsentwicklung s. auch dt. Sitz, (Wohn) sitz neben sitzen. Andere Forscher gehen direkt von *selo aus und vergleichen ahd. sal m., Wohnung, Saal, Halle', langobardisch sala, Hof. Haus, Gebäude', as. seli m., Wohnung, Saal, Tempel', ags. sæl n., salor n., Halle. Palast', sele m. , Haus, Wohnung, Saal'. aisl. salr m. ,Saal, Zimmer, Haus', Pl. Wohnung, Hof', sel (*salja-) ,Sennhütte', got. saljan ,einkehren, bleiben', salibwos Pl. , Einkehr, Herberge', ahd. salida, as. selitha, ags. seld, Wohnung', lit. sala, Dorf', lett. sala dass. (Vasmer REW 2, S. 606; Pokorny IEW, S. 898; Fraenkel LEW, S. 758). Für das Slaw. müßte dann wegen der westsl. dl-Formen allerdings Beeinflussing durch "sedvlo , Sattel' angenommen werden, unklar bliebe auch das *e in os. sydlo, č. sidlo und apoln. siadło. Noch weniger überzeugend ist die von Machek ESJČ, S. 539, vorgeschlagene Zurückführung von *sedlo auf ie. *koi-dhlo, das mit griech. zelois, Erwerbung; Besitz, Besitzung; Vermögen, aind, kšētra und awest. šōiôra-, Sitz, Wohnsitz' verglichen wird.

os. sydom Kardinalzahl "sieben", sydmjo Nom. Pl. ration., sydmy Ordinalzahl "siebenter", (w) sydmich "7 Uhr", sydomnaće "siebzehn", sydomdžesat "siebzig" (westl. D.), dial. sydym, sedm, sedmjo Nom. Pl. ration., (w) sedmich "7 Uhr" (östl. D.). Ältere Belege: War.: sedm "sieben" (S. 74), ta sodma kasna (kaznja) "das siebente Gebot" (S. 74), Hs. um 1590: sydym, MFr.: sedm "sieben"

(Mat. XII, 45; Mark. VIII, 8), sedmo bratsa (sedmjo bratřa; Mat. XXII, 25), wschitsy (wšitcy) sedmo ,alle sieben' (Mark. XII, 22), sedmdžesacžkrocž sedmkrocž ,siebzigmal siebenmal' (Mat. XVIII, 22), Matth.: Bydom, sieben', po sydmi, je sieben', sedmie (sedmje) Nom. Pl. ration., Bodmy (sodmy) Adj. ,siebente', sodmak "Siebenjähriger", Bydomnacže "siebzehn", Bydom dżeßat "siebzig", Sw.: sedem (sydym) "septem", sédémé (sydymy) "septimus", sédémeré (sydymjery) ,septemplex', sédémak ,septennis (siebenjährig); ns. sedym, sedymy, sedymnasćo, sedymžaset, ons. sedm, sedymnusćo (Ha.). Altere Belege: Moll.: seedm schlow (sedm slow) ,sieben Wörter' (34 v, 19; 35 r, 22), sodmy, siebenter (35 r, 16; 66 r, 9; K. 2 r, 24), Wb. Ps.: ssedim shesseth (sedymžeset), siebzig' (90, 11), Thar.: sateyu ssodümeiu kasnu, nach dem siebenten Gebot' (S. 114), Chojn.: ßedim ,septem', βedimi ,septimus', ssedimoraki , septulus', ssedmiota (!) , Sonnabend', Jak.: sedm ,sieben' (Mark. VIII, 8; XII, 20), ieden z sedmy (sedmi) janschelou einer der sieben Engel' (0. Joh. XXI, 9), sedme (sedmje) Nom. Pl. ration. "sieben (Männer)" (Mark. XII, 23), w sodmym, im siebenten (Hebr. IV, 4), sedmschesud (sedmžesut) ,siebzig' (Apg. XXIII, 23), Meg.: schedim (sedym?), septem', schedimnaste (sedymnasce?), septemdecim', schedim zesitz (śedym dźesyć?) ,septuaginta', / poln. siedem, siodmy, kasch. setme ,sieben' (mit -tm- \leq -dm-), sódini "siebente", polab. sedin, č. sedin, slowak. sedem, russ. семь, ukr. сім, Gen. семи, bruss. сем, aruss. семь (mit -m-≤ -dm-), skr. sëdam, slowen. sédem, bulg. cédeм, сéдъм, mak. сéдум, aksl. sedinь. // Ursl. *sedmb, Gen. -mi, sieben' (i-Stamm, vgl. dazu auch den älteren Gen. os. sydmi, ns. sedmi) ist eine Neubildung, entstanden auf der Grundlage der Ordinalzahl *sedmo,

vgl. dazu griech. ἔβδομος ,siebenter" (ie. "sept(e)mos) neben escrá "sieben", im Slaw. auch *peto ,fünf', *sesto ,sechs' neben *pets ,fünfter', *sests ,sechster', urverwandt ist weiter lit. septyni, lett. septiņi, aind. saptā, lat. septem, got., ahd. sibun ,sieben' (Vasmer REW 2, S. 608; Pokorny IEW, S. 909). Im Sorb. und teilweise auch in anderen slaw. Sprachen später Einschub von Stützvokalen (-dem-, -dom-, -dym-), der Ordinal *sedmo-jb im Sorb. (älter) und im Poln. mit sekund, 'e ≥ 'o-Umlaut vor Dental; os. sydom, sydym aus *sed- mit sekund. Lautersatzdehnung vor *-dam- oder durch Substitution von e nach dentalem Sibilant als y wie in os. sym neben sem ,hierher' oder sykera neben sekera ,Axt' und os. sydmjo neben dial. sedmjo, ons. sedmje ≤ *sedmije Koll.

os. sydr, Gen. -a m. ,Süß-, Reibkäse', auch sydro n. dass., Dem. sydrk, sydrješko, zu den dialektalen Formen s. SSA 2, K. 88. Abltgn.: sydrić, mit Käse bestreuen', sydrišćo "Lab (magen)", sydrišk "kleiner Reibkäse', sydrječk ,Käulchen Reibkäse', sydrječki Pl. bot. ,rundblättrige Malve' sydrowy, -aty, -ojty Adj. ,Käse-, käsig, käsehaltig', sydrowy tykane, Käse-, Quarkkuchen', sydrowc dass, Altere Belege: Lud., Matth.: Byder , Käse', Sw.; séder , cascus', sédreno ,coagulum', sedrižcžo dass., sédrowé tékancz , moretum', sédreczk , caseolus', AFr.: Byder ton ,Kase', wowcżi sydr, Schafskäse', Byderk, Bydrk ton, kleiner Käse', Bydrez, Bydryz, Bydrz ton ,Käse', Bydru (sydrju), -im (Inf. sydric), gerinne'; ns. sydr, syder, Gen. -ra m. auch , Gericht aus gekochtem Reibkäse', sydro n., Reib-, Süßkäse', älter "Käse'. Abltgn.: sydrisco ,Käselab, Labmagen', sydrišk ,kleiner Reibkäse'. Ältere Belege: Thar.: se stidrom Instr. Sg., mit Reibkäse' (S. 122), Chojn.:

ssidr , Korbkäse', ssidrischzio , Käselab', Hptm.: Bydr ,alter Käse'. // Eine alte deverbale Form mit dem Formans *-r(o), zu ursl. *sědati "sitzen" (os. sydać, ns. sydaś), urspr. also die geronnene (abgesetzte) Milch, woraus dann Käse gewonnen wird, vgl. dazu auch os. sydk "Schlickermilch", weitere parallele Bildungen sind mit abweichendem Vokalismus č. sadra , Gips' und aksl. sedra Blutgerinnsel'. Verfehlt ist die Zurückführung des sorb. Wortes auf ursl. *syrz ,Käse' und die Annahme eines sekundären -d-Einschubs (gegen Mk. Wb.; SSA). Vgl. im gleichen Zusammenhang auch im Schl. D. sydrjonki Pl. , Milchgerinnsel' (SSA 2, K. 87).

ns. sykańc, Gen. -a m. ichthyol. Steinbeißer, Steingründel, Cobitis taenia L.; ein kleiner Fisch', auch cykan und sykawica, sykajca dass.; im Os. unbekannt, / poln. sykawiec, Schlammbeißer'. // Urspr. Nomen agentis, gebildet mit den Suffixen *-an(ses)- und *-av-ica, vgl. ns. sykaś, spritzen'

os. sykora, Gen. -y ornith. ,Kohlmeise, Panus major', jetzt nur Dem. sykorka dass. (Rstk. 1866). Altere Belege: Lud., Matth., Schm.-Po.: ssykora, Meise', AFr.: Bykor ton und Bykora ta dass., H. Sm. 1, S. 258: sykorka, Han.: modra sékorka. Als PN; Sykor(a) (1529: Sickora); ns. sykora, sykorka dass., dial. sykorka (Ha.), sykorinka (M. D.). Ältere Belege: Chojn.: ssikorā, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. sikora, č., slowak. sykora, ukr. cúkopa, cíакорка, ciкора. // Ursl. dial. Vogelname onomatop. Ursprungs; zugrunde liegt lautnachahmendes *sik-, vgl. os. sykaé "spritzen, zischen, zittern (vor Schmerz)", ns. sykaś dass., sykotaś 1. zittern (vor Schmerz), 2. ,zwitschern (Vögel), 3. schnell und stoffernd sprechen; gebildet mit dem Suff. **-ora (Nomen agentis) wie os. bambora ,Labertasche, Schwätzer', huntora ,murrende, unzufriedene Person', žwantora ,Schwätzer' usw.

os. syla, Gen. -y f. , Schar, Menge, Masse (Leute)', ze sylami, scharenweise'. Ältere Belege: MFr.: syllu Akk. Sg. (Mark. XV. 16), AFr.: Byla, vel Bylla, Heer, Kriegsschar', Schm.-Pö.: ssyla, se ssylami, Kow.: séhwa ,Kriegsschar'; im heutigen Ns. unbekannt, hier ersetzt durch das Lehnwort man Menge', vgl. jedoch noch im Wb. Ps.: ta ssilah (syla), Haufe (86,14), Jak.: syla ,Schar' (Mark. XIV, 43), mocz a sylu, Gewalt und Macht' (Luk. IX, 1), a sillilo se , und mehrte sich (Inf. sylić se, Apg. XII. 24), Chojn.: ssila (syla) ,Angstschweiß', ssiliu ße (Inf. sylis se), ssiluju ße (Inf. sylowas se), bemühe mich, / poln. sila ,Kraft', silić, zwingen', ~ się, sich anstrengen', č. sila 1. "Stärke, Kraft', 2. "Menge", silit , stärken', ~ se , zunehmen; sich anstrengen', slowak. sila ,Kraft, Stärke', silit' ,zwingen, nötigen, stärken', ~ se ,sich anstrengen', russ., ukr. cúna, Kraft, Stärke', bruss. cina, skr. sila, slowen. sila, bulg., mak. сила, aksl. sila , Kraft, Macht, Gewalt, (Wunder-)Tat, Stärke', sily Pl., Heerscharen'. // Ursl. *sila ,Kraft, Stärke; Menge, Schar', davon *siliti ,starken; anstrengen; zwingen; nötigen'. Bisher ohne feste Etymologie. Am ehesten zu ie. *sei-, binden' und identisch mit *s/- in ursl. *sidlo ,Schlinge, Fangschlinge'. Die Bed., Kraft, Stärke' dann aus "durch Binden befestigen, fest (stark) machen'; außerhalb des Slaw. vgl. lit. siela "Seele", auch , großer, heimlicher Kummer, Gram', verwandt mit apreuß. seilins Akk. Pl. "Sinne", seilin Akk. Sg. "Fleiß", in der Bed. , binden' auch mit lit. siela, Prahm, Holzfloß (verbundene Holzstämme) (Fraenkel LEW, S. 781-782). Vgl. os., ns. sylny.

os. sylny Adj. ,stark, kräftig, mächtig, gewaltig; scharf, heftig', sylnië, stärken', sylnosé, Stärke'. Ältere Belege: War.: na silnosczi, an Stärke' (S. 77), MFr.: selni (czerstwi ludżo) ,die Starken (Gesunden) (Mark. II, 17), Lud.: ssylnoßcz ,Stärke', Sw.: sélné (sylny) ,fortis', sélnoscz ,fortitudo', Schm.-Pö.: ssylny ,stark, mächtig'; ns. sylny Adj. älter ,fett, feist', in der Bed. ,stark, kräftig' jetzt mocny (SSA 7, K. 68). Ältere Belege: Moll.: Bylneg wopra Akk. Sg., reichliches (fettes) Opfer (73r, 9), Chojn.: ssilni (sylny), obesus, feist', ssilnosz ,pinguitudo, Feistheit', ssilniu (sylnju) ,pinguesco, werde fett'. // Derivat zu ursl. "sila ,Kraft, Stärke', vgl. aksl. sileno ,krāftig, stark'. Vgl. os., ns. syla.

os. sylza, Gen. -y f., Trāne', Dem. sylzyčka, dial. vereinzelt selza und sl'iza (SSA 6, K. 12). Ältere Belege: Sw.: sélza ,lacrima', sélziczka ,lacrimula', AFr.: ßilsa, velßylsa ta, Schm.-Pö.: ssylsa ,Trāne'. // Vgl. dazu ns. Iza, ons. älter auch sloza ,Trāne', ze slozami ,mit Tränen'.

os. sym, 1. Sg. des Hilfszeitwortes byé, ich bin' (älter dial. auch sem, som, sum), sy 2. Sg., je 3. Sg., dial. (westl.) jo, smy 1. Pl., sée 2. Pl., su 3. Pl., smój 1. Du. (älter dial. noch swi), staj, stej 2., 3. Du., negiert njejsym, njejsy, njeje, njejsmy, njejsće, njejsu, njejsmoj, njejstaj, njejstej. Altere Belege: War.: sum (S. 74), sy (S. 78), my smy (S. 92), su (S. 81), MFr.: ja hsem (Mark. VI, 50), nehsem (Mark. I, 7), ty hsy (Mark. I, 11), my hsmy, wy hscze (Mat. II, 2; XI, 17), hsu (Mark. IV, 15), Matth.: Bym oder sum, by, je, bmy, scze, bu, bmoi und Bwi, stai, stei, Sw.: sóm, sé (sp), yo (jo), AFr.: Bym, vulgo Bum, By, je, Bmy, scże, Bu, neißym, Du. nicht belegt, Han.: ja sém (sym); ns. som, sy, jo, smy, sco, su, smej, stej, njejsom, njejsy, njejo, njejsmy,

njejsćo, njejsu, njejsmej, njejstej. Altere Belege: Moll.: sohm (96r, 14), Chojn.: βom, βi, jo, βmej, βtej, βmy, sczo, βu, nejßom, Jak.: ja sem (Mark. VI, 50; Gal. II, 20 u. a.), neisem (Mark. I, 7), ie (Mat. XVII, 22; Rom. XII, 18), smy (Joh. III, 11) neben sine (Gal. II, 5, 16 u. a.), scze (Joh. III, 28), mey smey (mej smej) (Joh. XVII, 22); in den ehemaligen ons. Dialekten östl. der Neiße (Nysa) in der 3. Sg. auch jes, co jes potrjebne, was notwendig ist' (1694, vgl. Sprachdenkmäler, S. 490). // Ursl. *(j)esmo, *(j)esi, *(j)esto, *(j)esmo, *(j)este, *(j)esvě, *(j)esta, *(j)este, vgl. dazu č. jsem, jsi, je ... neben aksl. jesmb, jesi, jesto, jesmo, jeste, soto ... Abfall des anlautenden j- im Sorb. sym, sy usw. nach Ausfall des reduzierten Vokals, vgl. aber noch os. njejsym, ns. njejsom. Die Formen sym, sem, som, sum durch Herausbildung sekundärer Stützvokale. Zum Nebeneinander von ns. smy und sme vgl. die 1. Pers. Pl. des Pronomens ja (smy).

os. symjo, Gen. -jenja n. ,Samen; Strich (Fische), dial. vereinzelt auch symjenjo "Samen" (SSA 1, K. 17), Dem. symiješko ,(kleines) Samenkorn', symjentny Adj. "Samen-", symjentne berny "Saatkartoffeln' (Lehnübersetzung). Ältere Belege: Mart.: Bemo, MFr.: symö (Mat. XIII, 24; Mat. XXII, 24), neben symė (symje; Mat. XIII, 27), Matth.: Bymlo to, Sw.: séhmo, AFr.: Bymio to und Bymeni (symjeni) neben symenio (Koll. symjenjo) to, Schm.-Pö.: ssymjo, ssymeschko; ns. semje, Gen. -jenja n., auch ,Leinsamen', Dem. semjaško, semješko, semuško dass.. V. M.: semje, ons. semjenik , Olkuchen' (Ha.). Altere Belege: Moll.: sehmena (Gen. Sg.; 10r, 1), Wb. Ps.: sseme (semje; 89, 37), Chojn.: sseme, Jak.: semenohy (semjenjoji; Dat. Sg.; Röm. IV, 16),

Meg.: scheme (semje) ,semen', / poln. siemię "Samen", polab. semą (*semę) "Lein", semenü (*sěmeno) dass., č. shně, slowak, semeno, russ. céma, ukr. cím'a, bruss. céssa, skr. sjeme, slowen. séme, bulg., mak. cewe, aksl. seme, Gen. Pl. sement ,Samon'. // Ursl. *seme, -ene "Samen"; urverwandt mit lit. sémenys, sémen(e)s ,Leinsamen, -saat', ostlit. apreuß. semen (semen) "Samen", lat. sēmen, Samen, Geschlecht, Nachkommenschaft, ahd., as. sāmo ,Samen, gehört zur ie. Wz. *sē-, säen, werfen, fallen lassen', die erweitert ist mit -m- (*sē-men), vgl. Pokorny IEW, S. 889. Das os. Adj. symjentny \(\precess \precess \text{symjenny} \) and mit t-Einschub wie in os. kanjentny, aus Stein, steinern'.

os. syn, Gen. -a m. ,Sohn', Dem. synk, přichodny syn "Schwiegersohn", přirodny syn "Stiefsohn". Ältere Belege: War.: syna Gen. Sg. (S 74), MFr.: bolizi syn, Gottes Sohn' (Mat. IV, 3), Lud., Matth.: ssym ton, Sw.: séhn ,filius, natus', pżikhodné sén (přikhodny syn), filiaster; ns. syn, Gen. -a m. dass., Dem. synk, auch Stiefsohn', synask "Söhnchen". Ältere Belege: Moll.: syn (9 v, 10), Wb. Ps.: ssehn (syn), Attw.: syn(k) bozy Gottes Sohn', Chojn.: ssin filius, Sohn', ssink , privignus, Stiefsohn', Hptm.: Bynn, Bynk , Sohn', Jak.: moy syn Vok. Sg., mein Sohn' (Luk. XV, 31), neben moy synu Vok. Sg. dass. (Luk. XVI, 25), / poln., č., slowak. syn, russ., bruss. сын, ukr. син, skr. sin, slowen. sin, bulg., mak. ciai, aksl. syns. // Ursl. *syns, Gen. -u (u-Stamm); urverwandt mit lit. sumus, Sohn', apreuß. souns, Akk. sumun, aind. simis, ahd. simn ,Sohn' usw. Zu ns. synk "Stiefsohn" vgl. auch russ. nасынок dass, und cunox , Söhnchen'.

os. syno, Gen. -a n. , Heu', Pl. syna , Heu-

bestände; Heuzeit', Lehnübersetzungen: synowe widly , Heugabel', synowe žně Heuernte'. Ältere Belege: Lud., Matth. βyno, Sw.: séno ,faenum'; ns. seno, Gen. -a n. dass., dial. syno (V. M.), ons. seno (Ha.). Ältere Belege: Moll.: schyne Lok. Sg. (18r, 21), Chojn.: sseno, ssinowe will (synowe wily), Heugabel', Wb. Ps. sselino Heu' (102, 5), Hptm.: Beno, / poln. siano. kasch. sano, polab. senenă Adj. (*senenoje) "Heu-', senenā vaidlai "Heugabel", č., slowak. seno, russ. céno, ukr. cíno, bruss. céna, skr. sijeno, slowen. senô, bulg., mak. cenó, aksl. sěno , Heu, Futter, Gras'. // Ursl. *seno ,Heu'; urverwandt mit lit. šienas, lett. siens, griech. zowá · zootoc (Hesych.) ≤ ie. *koi-n- (Vasmer REW 2, S. 609-610; Fraenkel LEW, S. 980; Pokorny IEW, S. 610).

os. sypać, 1. Sg. -am, älter auch sypju, -ješ imperf., schütten (etwas Festes), streuen', sypnyć perf. dass., ~ so ,herab-, zusammenstürzen', sypotać so ,bröckeln; rieseln (Sand); dicht fallen (Schnee)'. Abltgn.: syp , Schütten, Schutt', sypy Pl., Schanze', sypadlo ,Streuvorrichtung, -büchse', syparnja "Schüttboden", sypk "Streusel" (umgspr. štrajzl), sypki Adj. ,schütter; locker, mürbe; bröckelig'. Ältere Belege: MFr.: so rossype (rozsypje), es reißt (zerfällt) (Mat. IX, 17), Sw.: sépnu , schütte, Schm.-Pö.: ssypacz, ssypnycz; ns. sypas, 1. Sg. -ju und -am, sypnus dass. Abltgn.: sypańc "Streuselkuchen", sypka "Stückchen, Bißchen, ein wenig. Ältere Belege: Chojn.: sipu (sypju), schütte', Hptm.: \betatpasch, schütten, streuen', als slaw. Reliktwort cip, zip ,Getreidezins' (1277) in Mehlsip , Maßeinheit' (Amtsregister der Stadt Liebenwerda, 16. Jh.), / poln. sypać, č. sypat, slowak. sypat, russ. comamo, ukr. cimamu, skr. sipati, slowen. sipati, bulg. cu(n)вам, mak. cune. // Ursl. *sypati, *sypjo, schütten, streuen'; urverwandt mit lit. sùpti, supù, wiege, schaukle', iter. súpoti, súpoju, apreuß. suppis, Damm', lat. supō, -āre, werfe', dissipō, -āre, zerstreue, breite aus, verschleudere' (aus *sup-), obsipō, -āre, sprenge entgegen, werfe vor' (Vasmer REW 3, S. 57). Vgl. im Slaw. ablautend auch ksl. sapa, Haufe' und os. sep, Haufen; Schneewehe; Wall'.

os. syra, Gen. -y f. dial. (nördl.) ,erste Milch nach dem Kalben, Biestmilch' (nach Pf. Wb. im Hoy. D.; erwähnt auch bei Smoler CMS 1, 3, S. 133), auch syrizna und vereinzelt syrobizna dass. (beeinflußt durch cyrobizna, Nahrung'), vgl. SSA 2, K. 82. Altere Belege: Sw.: colostrum = séra, huste mloko po pohrodže habo polehnenu; im Bautzener D. unbekannt, hier šlichta (Pf. Wb., Kr. Wb., Rez. Wb.); ns. sera, Gen. -y f. dass., älter auch serawa (nach Mk. Wb. 2, S. 403, bei Schind. Wb.), dial. syra (V. M.; Schl. D.; nach Ha. CMS 1901, S. 122). Ältere Belege: Chojn.: ssera colostrum, erste Milch nach der Kalbung', Zw. Wb.: ssera und ssyra dass., / außerhalb des Sorb. nur poln. siar und szara (bereits apoln.), kasch. sara dass., slowak. sera ,Kāse' (Kálal Wb.), bruss. cépa. cúpa (Poles'e; Satalava Bel. dyjal. sl.), mit abweichender Bed. auch skr. sera , Wasser, in dem Wolle gewaschen worden ist'. // Ursl. *sera, Milch von einer Kuh, die frisch gekalbt hat' (golblich-graue Flüssigkeit, s. bes. skr. sëra) ≤ ie. *koi-rā, daneben poln. szara ≤ ursl. dial. *šěra ≤ *chěra, zugrunde liegt die ie. Farbwurzel *koi-ro-, dunkel, grau, braun, gelb', vgl. mit *ei-Vokalisnloapos, nloa Fuchs' griech. mus (Hesych.), κιρρός ,orangegelb', aisl. hārr grau, alt' (Pokorny IEW, S. 541). Auch die Biestmilch hat eine gelbliche Färbung. Die aufgrund von poln. szara rekon-

struierte Wurzelvariante (*šer-) findet sich auch in dem slaw. Farbadjektiv os. šery, ns. sery, poln. szary "grau", das auf eine Wurzelvariante mit anlautendem ie. *sk- (*skoir-) zurückgeht. Das Altruss. (Nestor-Chronik) belegt daneben auch църь, dem russ. dial. (Smolensker Gebiet) церь m. , Harzaussluß an Bäumen' entspricht. Letztere Form repräsentiert ie. *koir-. Über ähnliche Erklärungsversuche vgl. bereits Miklosich SEW, S. 295, Brückner SEJP, S. 487, und Mlad. Wb., S. 626; ablehnend dazu jedoch Vasmer REW 2, S. 611. Die direkte Verbindung des slaw. Wortes mit lat. serum, wässeriger Teil der geronnenen Milch, Molke' hat neuerdings Trubačev (Étimologija 1968, S. 24-58) zu begründen versucht. Schwierigkeiten ergeben sich dabei jedoch im Zusammenhang mit der Erklärung des Verhältnisses von ursl. *e und lat. e und auch bezüglich des unterschiedlichen Anlauts in russ. yeps, der u. E. nicht überzeugend genug erklärt werden kann. Unberücksichtigt bleibt aber vor allem poln. szara.

os. syrota, Gen. -y f. , Waise', Dem. syrotka, gew. Pl. syrotki bot. ,Stiefmütterchen' (SSA 5, K. 36). Abltgn.: syročić ,zur Waise machen', wosyrocić, verwaisen', syrotownja, Waisenhaus'. Altere Belege: Sw.: sérota , pupillus, orphanus, sérotownta, curotropium', Schm.-Ps.: ssyrota, ssyrotka, Waise'; ns. syrota, Gen. -y I. dass., Dem. syrotka, auch bot. ,Stiefmütterchen' (neben matuška, s. d.), älter sprosis, verwaisen (bei Mk. Wb. nicht verzeichnet). Ältere Belege: Chojn.: ssirota , pupillus, Waise', Biroschschu (Inf. syrośiś), hobßiroschschu (Inf. hobsyrośiś), orbo, verwaise', Hptm.: Byrrotka Waise', / in der Bed. , Waise' polo. sierota, č., slowak. sirota, russ., ukr. cupomá, bruss. cipomá, skr. sirdta, slowen. sirdta, bulg., mak.

cúpoma. // Ursl. *sirota , Waise', gebildet von dem Adj. ursl. †siro , verwaist, einsam' mit dem Suff. *-ota (Abstraktum), vgl. aruss., aksl. siro , verwaist', russ. cúpsιϊ, č., slowak. siro dass.; urverwandt mit lit. šeirŷs , Witwer', šeirē , Witwe' und awest. saē , verwaist' (Vasmer REW 2, S. 629; Fraenkel LEW, S. 970).

os. syrwatka, Gen. -i f. älter , Molke' (H. Sm. 1, S. 259), Spw.: Smjetanu knježim a syrwatku čeladnym, Die Sahne den Herrschaften und Molke dem Gesinde, auch syderwatka, Molke' (H. Sm. 2, S. 174, beeinflußt durch os. syder "Süß-, Reibkäse"), jetzt nur kapalca (s. d.). Ältere Belege: Matth: Byrwatka ta Molke', Sw.: seruwatka, kapalea "serum", Schm.-Pö.: ssyrwatka, Molke', Kör.: Byrwatka, Bydrwatka Molke, Käsemolke'; ns. serowatka. Gen. -i f., süße Molke, Milchwasser; Buttermilch', auch srowatka (Mk. Wb. 2, S. 403), dial. strouatka, zrouatka, zdrowatka, Buttermilch' (SSA 2, K. 84), bei Zw. Wb.: ssrowatka (srowatka) neben srowatka (zrowatka) "Buttermilch". Ältere Belege: Chojn.: ssrowadka ,oxygala (!), Buttermilch, auch ssurowish (d. i. surowizh f.) , Molke, Hptm.: szrowatka dass., Meg.: srowatka, serum', / poln. serwatka, Molke', č. syrovátka, slowak. srovátka dass., russ. сыворотка "Molke, Milchwasser" (≤ *syrovatka), ukr. сироватка, bruss. сыроватка , Molke', skr. siirutka, slowen. sirotka, bulg. cyposámka "Käsemolke", mak. сурутка dass. // Utsl. *syrovatoka , Molke', dial. auch *surovateka, gehört als urspr. substantiviertes Adj. (*sprovats) mit dem Suff. *-ska zu der in os. syry ,roh, ungekocht; feucht' und os. surowy ,grausam, streng, hart' enthaltenen Wz. "syr-, *sur- (s. d.). Das zugrunde liegende Bezeichnungsmotiv war die "säuerlich, herb, scharf schmeckende Molke', vgl. dazu russ. cupóŭ ,roh, feucht, sauer', außerhalb des Slaw. lit. súras ,salzig'. Im Os. syrwatka, ns. dial. srowatka durch akzentbedingten Vokalausfall (initialer Akzent im Os., Pänultimabetonung im Ns.).

os. syry Adj. ,roh, ungekocht, unzubereitet (Speisen), ungetrockuet (Pilze); feucht: wund', übertr. ,betrunken', syre mjaso rohes Fleisch', syre mloko, ungekochte Milch', syre hriby ,frische (ungetrocknete) Pilze', syry za wušomaj "Grünschnabel" (Kr. Wb.). Ältere Belege: Sw.: séry, crudus', AFr.: syry, dürr, verdorrt', Schm.-Po.: syrv; ns. syry Adj. dass., syre meso, rohes Fleisch', syre mloko, ungekochte Milch', syry sad ,rohes Obst', syre drjowo ,grünes Holz', syre griby ,frische (ungetrocknete) Pilze', syry plat ,ungebleichte Leinwand', syre seno ,ungetrocknetes Heu', syry lan ungedörrter Flachs' (Mk. Wb. 2, S. 599), bei Zw. Wb. neben syry auch sery dass. (sere dijowo ,grünes Holz', sere mloko ungekochte Milch'). Ältere Chojn.: sseri (sery), crudus, roh', sserisn, sserisnia (serizń, seriznja), oruditas, Rohheit (Unverdaulichkeit)', Jak.: na sirowym drewe (na syrowym drjewje), am grünen Holz' (Luk. XXIII, 31), entlehnt aus dem Tschech., / außerhalb des Sorb. s. č. syrý feucht, kalt', syrový ,roh, ungekocht, ungebacken', syrové dříví , grünes, feuchtes Holz', russ. eurpou ,roh, feucht, sauer', ukr. cupun ,ungekocht, feucht', bruss. сыры dass., aruss. сырь ,feucht, roh, ungekocht', slowen. sirôv ,roh, ungekocht', dazu die Pilznamen russ. сыроежка, ukr. сироїжка, slowen. sirovojedka, skr. siro-(vo)jedka, Tāubling'. // Ursl. *syr(ov)&-jb ,roh, ungekocht; feucht; grün (Holz)'; ns. sery mit sekund. -yr- $\geq -er$ -Wandel wie in ns., os. sekera ,Beil', vgl. dazu mit derselben Lautentwicklung auch poln, serojadka Täubling'; urverwandt mit lit. sūras, salzig', lett. sūrs, auch ,bitter, herb', anord. sūr ,sauer, unangenehm', schwed. sūr vėd ,feuchtes, rohes Holz', ahd. sūr ,sauer' (Vasmer REW 3, S. 58; Fraenkel LEW, S. 944). Im Slaw. hierher noch die Bezeichnung des Kāses *syrō (russ. cыp) und der Molke *syrōwatōka: os. syrōwatōka, ns. serowatōa), mit ablautendem Vokalismus auch *surovō: os. surowy ,grausam, streng ,hart; grimmig (Kālte); grob (Leinwand)', ns. surowy ,roh, unzubereitet; hart, grausam, grimmig' (Pokorny IEW, S. 1039).

ns. syto n. älter "Sieb, Reiter". Ältere Belege: Chojn.: ssüto "Reiter", ssütko "Sieb", wossiju (!) "cribro, siebe", wahrscheinlich Schreibfehler für zu erwartendes wossiju \le wosyju (Inf. wosyś \le "osĕti \le "osĕjati, "osĕja "sieben"), Jak.: ssyttowatcz (sytować) "sieben" (Luk. XXII, 31); im Osnicht belegt, / mit derselben Bed. poln. sito, č. sito, slowak. sito, russ., ukr. cimo, bruss. cimo, skr. sito, slowen. sito, bulg., mak. cimo. // Ursl. *sito, Sieb", ablautend mit ursl. *sĕjati "sieben", vgl. skr. sijati dass., aksl. pro-sĕati "durchsieben" (Miklosich Lexicon); urverwandt mit lit. sietas "Sieb", sijóti, sijóju "sieben".

os. syty Adj. ,satt', syćić (so) ,(sich) sättigen', do syta so nasyćić ,sich völlig sättigen', sytosć ,Sättigkeit'. Ältere Belege: Sw.: sété ,satur', sétoscż ,saturitas', Schm.-Pö.: ssycžicż ,sättigen'; ns. syty Adj. 1. ,satt', 2. ,gemästet, feist, fett, dick', 3. ,satt, überdrüssig', sytny Adj. 1. ,gut gesättigt, nahrhaft (Speise, Getränke)', sytny kléb ,nahrhaftes Brot', 2. ,sattsam, sättig, leicht Überdruß erweckend', sysis, satt machen, sättigen, säugen', dial. auch sesis. Ältere Belege: Chojn.: sslti ,satur, pinguis, satt, fett', ssitni (sytny) ,nahrhaft',

ssitosz "satietas, Sättigkeit", sseschschu (seśu) "saturo, sättige", poln. syty, č. syty, slowak. syty "satt", russ. comon, dial. comon, ukr. cómun, satt, fett, harzig (Bäume)", skr. sit, slowen. sit, bulg., mak. cum, aksl. syto "zufriedengestellt", syto f. "Sättigung", sytosib, auch "Sattheit, Fülle". II Ursl. *syto-jb "satt"; nicht zu trennen (trotz des abweichenden Vokalismus) von lit. sotis f. "Sättigung", sōtiis "satt", lat. satis "genug" (urspr. Subst. "Sättigung"), air. sāith (*sāti-) "Sattheit", got. sōþa Dat. Sg. (Nom. *sōþ n. oder sōþs m.) "Sättigung", ahd. sat "satt" (Pokorny IEW, S. 876). Vgl. os., ns. dosć.

ns. ša ša, šacha šacha, ša ša, šacha šacha, s. os. še še.

ns. šabl, šabla (Chojn.: schabl, schabla; Meg.: schabla), s. os. zabla.

os. šac, Gen. -a m. älter 'Schatz' (H. Sm. 1, S. 294), MFr.: wasch schac 'euer Schatz', Sw.: schocz 'gaza', schoczowna komora 'aerarium', schoczkomora 'gazophylacium (I), Schatzkammer', schaczuyu 'aestimo', schaczownik 'aestimator', AFr.: schatz ton 'Schatz', schazowacż 'schātzen'; ns. šac, Gen. -a m. älter dass., Chojn.: schatz 'Schatz', schatzowane (šacowanje) 'Schātzung', Hptm.: schaz, schazowasch (šacowaś), Meg.: schazowati (d. i. šacowaćl). // Entlehnt aus nhd. Schatz, schātzen', im 19. Jh. ersetzt durch poklad (Pf. Wb.; Šwj. Wb.).

os. šafar, Gen. -rja m. älter , Verwalter', MFr.: džasche ton knez k swemu schaffere wi (procuratarewi), sagte der Herr (der Besitzer des Weinberges) zu seinem Verwalter' (Mat. XX, 8), in der vollständigen Übersetzung des NT aus dem Jahre 1706 ist šafar durch zastojnik ersetzt worden,

AFr.: schafar ton , Schaffner', Kör.: schaffar ton , Schaffer, Schaffner'; im Ns. nur bei Jak. schaffnar , Haushalter' (Titus I, 7). // Entlehnt aus dem Dt., vgl. nhd. älter Schaff(n)er , Verwalter, Aufseher', mhd. schaffære, schaffenære , Anordner, Aufseher, Verwalter', vgl. auch č. šafář dass. Die Verwendung des Wortes im Sorb. steht möglicherweise unter Einfluß entsprechender tschechischer Bibelvorlagen.

os. šaft älter "Beschäftigung, Tätigkeit, Unternehmen, Geschäft", nur Sw.: schaft, priedkmětžo (šaft, prjedkměčo) "negotium", schaftžik (šafčik) "negotiolum", schaftžik (šafčik) "negotiolum", schaftžik (šafčiu) "negotior", schaftženo (šafčenjo) "negotiatio". // Wie č. älter kšaft "Testament", kšeft "Geschäft" entlehnt aus nhd. Geschäft, dial. Geschaft entlehnt aus nhd. Geschäft; Anordnung, Befehl", vgl. auch nhd. schaffen, woraus in älteren Quellen des Os. (AFr., Kör.) auch šafować "schaffen".

ns. šachas, šakas, s. os. še še.

os. šajba, Gen. -y f. umgspr. ,Fenster-scheibe, Fensterglas', schriftspr. woknowa škleńca, Lub. Wb.: scheiba; ns. šajba, Gen. -y f. dass., schriftspr. woknjecy glažk (Šwj. Wb.), Hptm.: schejba. // Entlehnt aus nhd. Scheibe.

os. šaka, Gen. -i f., buntscheckige Kuh' (Kuhname), šakaty, šakojty Adj., gescheckt'. Ältere Belege: AFr.: schakoity bunt, gescheckt'; im Ns. nicht belegt. // Aus osächs. schecke, vgl. nhd. gescheckt, mhd. schecke, gestreift'.

ns. šalk, Gen. -a m. älter "Schalk". Ältere Belege: Chojn.: schalkoiski (šalkojski) Adj. "tückisch", schalkoistwo (šalkojstwo) "Schalkheit", GrKölz.: schalkoystwo dass. Hptm.: schalk, schalkojski, schalkstwo, schalkojstwo, Laut. Gsb.: šalkot "Schalkheit", Jak.: tv schalku Vok. Sg., du Knecht (Schalk)" (Luk. XIX, 22), schalkostwo "Schlechtigkeit" (Mark. VII, 22), Meg.: schalk "nequam"; aus dem Os. nicht bekannt. // Entlehnt aus nhd. Schalk.

os. šalka, Gen. -i f. ,Tasse' (Pf. Wb., Sm. Wb., Han.), dial. šalchen(k), šelka, šelchen(k) (BSSA, K. 39); im Ns. nicht belegt, hier Synonym tasa. // Deminutiv-form zu *šala, entlehnt aus nhd. Schale, Schälchen, Trinkschale' (Bielfeldt, S. 239), vgl. dt. umgspr., ein Schälchen Kaffee' (Kretschmer Wortgeogr., S. 521f.).

os. šamać, 1. Sg. -am, streichen, reiben, massieren', zelowa žona dźećo šama ,die Krauterfrau reibt das Kind ein', ~ so , gestrichen werden (Kr. Wb.), šamaly Adj. ,niederträchtig, gemein; krüppelig; unausgebildet, unanschnlich, klein', šamale Hutzel, Krüppel', übertr. ,niederträchtiger Mensch' (Jb. Wb., Pf. Wb.), šamalka ,schlechte Frucht', Spw.: Tež na dobrej jabloni tu a tam šamalka (šamale jablučko) rosće Auch auf einem guten Apfelbaum wächst manchmal ein krüppeliger, unansehnlicher Apfel' (vgl. dt. Keine Regel ohne Ausnahme), šamalosć, šamalstwo, Niedertracht, Niederträchtigkeit, Ruppigkeit' (Kr. Wb.); im Ns. nicht belegt. // Bisher ohne Etymologie, vgl. aber č. šámat tippen, tasten', sámal ,Herumtapper' (Rank. Wb.), auch samstat, tasten', slowak. šamotit, "plappern, flüstern", auch šemotat, šemotiť dummes Zeug reden', šemelit, šemetit ,lispeln; ungenau sprechen' (Kálal Wb.), russ. udwams ,lispeln; rascheln; schleppend gehen, uámkamb ,unordentlich sprechen', ukr. wam Interj. zum Ausdruck von Geräuschen, die mit schnellen Bewegungen verbunden sind,

uidinamu ,rascheln, Geräusche verursachen', auch исамкати, leise sprechen, lispeln (altersbedingt)', utámkuŭ ,flink, hurtig', mámnymu , mit dem Ruder schlagen; entwischen, entfliehen', wamomamu 1. herumreißen, herumschütteln, -rütteln, 2. rauschen, säuseln', -cs. 3 kum sich mit jdm. herumbalgen', bruss. utamayéys lärmen' (Bjalkevič KSI), slowen. samer 1., Mißgeburt, Krüppel; verkrüppelter Baum; Abart, Spielart', 2. ,unbeholfener Mensch', šâmlja ,alberner Mensch', šamljáti ,albern reden', bulg. uamamá ,Lärm, Getöse', waxamh, -ma ,lärmen'. Vasmer REW 3, S. 370, vermutet in Anschluß an Gorjaev Wb., S. 417, lautnachahmenden Ursprung. Machek ESJČ, S. 601, verweist ohne weitere Erklärung auf č. šátati ,bewegen, wackeln'. Wenn lautnachahmend, dann wohl auch verwandt mit russ. zam, гом "Larm, Geschrei, Gebell", гаметь, гамить ,larmen'. Die Spirans *ch- durch expressive Lautentwicklung oder aus älterem "(s)k-. Zu šamaly und šamalc vgl. die parallelen Bildungen os. šibaly und šibalc. Versehlt ist der Verweis auf russ. xaw Interj. des gierigen Essens (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, S. 174), die als kinderspr. Form zu os. ham(k)ać gehört.

ns. šamel, Gen. -mlā m., Schemel', Dem. šamlik. Ältere Belege: Moll.: ksamloy (kšamloj) Dat. Sg. (46 r, 13), Wb. Ps.: kschamlöju Dat. Sg. (110, 1), Chojn.: schaml tych nogow, Fußschemel', Hptm.: schammel, Meg.: schemel, sedes, scabellum'. // Entlehnt aus nhd. Schemel. Das Os. kennt diese Entlehnung nicht, nur bei AFr. findet sich der einmalige Beleg schemel (šemel) als Bezeichnung eines Teils des Wagens (wóz).

ns. šampas, 1. Sg. -pam, -pju, -pjom 1., sich schleppend, kniefällig bewegen, langsam

und schlotterig (wankend) laufen, schlendern', 2. spez. im Wasser, Schneematsch latschen, patschen, pantschen', šampliś dass. Abltgn.: šampla "Langbein', Pl. šample 1. "große Schuhe', 2. "große, unförmige, ausgetretene und abgelatschte Schuhe', šamplaty "watschelig, latschig', šamplo "Watschler, Latscher', šamplawa "Watschlerin, Latscherin'. // Gehört zu ns. šapaš se, os. šapać so "schleifend gehen, latschen', mit m-Infix wie oft bei onomatop. Verben, vgl. os. dupać "stampfen, trampeln' neben dumpać "dumpf schlagen, puffen', os. kupać neben kumpać "baden' usw.

os. šanca, Gen. -y f. ālter "Schanze (bes. als Bezeichnung der slaw. Burgwälle in der Lausitz)", Sw.: schanza "propugnaculum", Schm.-Pö., AFr.: schanza; ns. šanca, Gen. -e f. dass., Hptm.: schanza. // Entlehnt aus dt. Schanze, schriftspr. dafür os. hrodžišćo, ns. grožišćo; vgl. auch č. ālter šance dass.

os. šanda, Gen. -y f. ,Achselseil, Halskoppel', Dem. šandka ,Schulterband an Hemden, Schürzen'; ns. šanda, Gen. -y f. ,Karrenband, Kiepenband, Achselband, Halskoppel'. // Aus dem Dt., vgl. dial. (schles.) schande ,Tragband, mit dem man den Schubkarren zieht' (Grimm Wb. VIII, S. 2136), nd. Schande ,Tragjoch, Tragholz mit Stricken' (Bielfeldt, S. 239), vgl. auch č. šanda, mähr. auch čandra, han. šand (Machek ESJČ, S. 602).

ns. šanopac, Gen. -a m. dial., mutwillige, nachlässige, liederliche Person'. // Nach Mk. Wb. 2, S. 602, verballhornte Form \leq *samopasc \leq samopatece, vgl. auch ns. sanopasny, eigenwillig, eigensinnig, mutwillig' \leq samopasny.

os. šant, Gen. -a m. ,großes Tuch', šanto

n., Dem. šantko ,Tuch, Taschentuch' (nach Pf. Wb. nur im Hoy. D.), ohne altere Belege; ns. šant, Gen. -a m., Dem. šantk, šanto n., Dem. šantko dass. Ältere Belege: Chojn.: schschant (šant), pannulus, Lappen', schschanti (šanty), weiße Geräte (d. i. Wäsche)', schschantk, schschan, schschik (sansik), mucinium, Taschentuch'schanschitko (šanšitko), Wischtuch', Hptm.: schant, Halstuch', Jak.: w potney schancze (potnej šanće) "Schweißtuch" (Luk. XIX, 20), schanty Pl. , Kleider (Mat. XXVII, 35). // Nach Bielfeldt, S. 240, aus dem Dt., vgl. nhd. Schande , Bedeckung, schützende Hülle', alter schanz, grober Rock, Bauernkittel'; Iljinskij Slavia IX, S. 587, denkt an Kontamination zwischen dt. Schande und slaw. šat. Vgl. os. šat.

ns. šapa¹, Gen. -p f. 1. ,ungeschickter, großer Fuß; Latsche, Pfote', 2. spez. ,Plattfuß', 3. übertr. ,Fußstapfen'; im Os. nicht belegt. // Am ehesten deverbale Bildung zu ns. šapas ,mit gespreizten Füßen, breitspurig einhergehen, latschen, watscheln', vgl. os., ns. capa ,Pfote, ungeschickter Fuß' neben ns. capas ,latschen'. Weniger wahrscheinlich der Vergleich mit skr. šápa ,Pfote', bulg. uiéna und mbulg. šepa ,Handvoll' (gegen Ujinskij, Slavia IX, S. 587), weil dann im Ns. für ursl. ‡e nicht a, sondern é zu erwarten wäre (vgl. ns. měso ,Fleisch' ≤ *meso).

ns. šapa², šapka, Mūtze, Deckel (Mk. Wb. 2, S. 603; Šwj. Wb., S. 409), s. os. čapka.

os. šapać so, 1. Sg. -am, schleifend gehen, latschen' (Pf. Wb.); ns. šapaš, 1. Sg. -pam und -pju, mit gespreizten. Füßen, breitspurig einhergehen, latschen, watscheln'. // Onomatop. Ursprungs, vgl. ns. capaš, latschen, (Spinnrad) treten', os. čapać so, sich niederkauern, sich (nieder-)setzen',

os. čampać, schlendern, latschen', ns. campaś, tšampaś, schlottern, watscheln', ns. šampaś 1. sich schleppend, kniefällig bewegen, langsam und schlotterig (wankend) laufen, schlendern', 2. spez. im Wasser, Schneematsch, Schmutz latschen, patschen, pantschen'.

ns. šapař, Gen. -rja m. 1. "Schäfer", 2. "Siebengestirn", šapařka 1. "Schäferin", 2. "Abendstern, Venus" (Šwj. hs. Ws.), 3. "Siebengestirn", šaparnja "Schäferei, Schafstall". Ältere Belege: Chojn.: schschapar, schischaparski Adj., schschaparna, Hptm.: schäpař, schäpařna; im Os. nicht belegt, hier bodenständiges wowčer (s. d.). // Entlehnt aus mod. schāper "Schäfer".

ns. šarabac "Scherflein", s. os. šerpatka.

ns. šarak, Gen. -a m. ornith. , Wachtelkönig, Crex crex', auch šarchel, nach Zw. Wo. auch schnarkel (šnarkel). // Wie bei vielen Vogelnamen onomatop. Ursprungs, die Stimme des Wachtelkönigs ist ein knarrendes zweisilbiges "rerrp-rerrp" oder "derr-derr". Sie findet einen unterschiedlichen sprachlichen Niederschlag, vgl. os. carz, čarž, č. chřástal, ač. chřiestel (≤ chřástel), dial. auch chrašč, (s)křášč, poln. chruściel, derkacz, russ. коростель, дерzáu, außerhalb des Slaw. lat. crex, dt. Ralle usw. Die beiden ns. Formen sarchel und snarkel stehen möglicherweise unter Einfluß entsprechender dt. Dialektformen (Wiesenschnarcher, Schnarrwachtel).

ns. šaris, s. os. šerić.

os. šarlach, Gen. -a m. "Scharlach; Purpur" (Jb. Wb.), nach Pf. Wb. bei N. N. šarlat. Ältere Belege: Sw.: scharlachowe "coccin(e)us", Schm.-Po.: scharlat; ns. šarlat dass. (Jak.). // Entlehnt aus dt. Scharlach; zu os., ns. šarlat ygl. lat. scarlātum, mhd. scharlāt, außerhalb des Sorb. ač. šarlat, slowak. šarlāt, poln. szkarlat dass. Das ältere Os. kennt auch die Form čorlach, die im Vergleich zu šarlach offensichtlich eine ältere Entlehnung darstellt.

ns. šarlija, Gen. -e f. bot. ,Königskerze, deutscher Bärenklau' (nach Mk. Wb. 2, S. 606, bei Nyč. und w. Grz.-D.). Ältere Belege: H. L.: scharlya, gemeiner Scharlach', Moll.: Scharlya dass. // Nach Mk. Wb. aus dt. Scharling, Scheerling, vgl. nhd. Schierling, mnd. scherling.

ns. šarmowaś, 1. Sg. -uju 1. "lärmen, toben, tosen", 2. "ernst, energisch reden", šarmotaś dass.; im Os. nicht belegt, / vgl. poln. szermować "fechten", č. šermovat dass. // Entlehnt aus dem Dt., vgl. mhd. schermen "kämpfen, streiten, fechten".

ns. šarne, Gen. -ow Pl. älter "Scharren, Fleischbänke (in den Städten der Nieder-lausitz)" (Mk. Wb. 2, S. 602; Zw. Wb.). Ältere Belege: Chojn.: schscharne "macellum, Fleischbänke", Hptm.: scharne dass.; im Os. unbekannt. // Entlehnt aus mnd. scharne "Verkaufsbank, -bude der Fleischer, Bäcker".

os. šarować, 1. Sg. -uju (koho) ,jmdn. plagen, quälen, jmdm. keine Ruhe lassen' (Jb. Wb.), älter auch ,sich fort-, wegmachen' (Pf. Wb.), aus einem alten Vkl.: Šaruj so ty z mojoh knjejskoh dwora wonl ,Schere dich von meinem herrschaftlichen Hof' (ČMS 1860, S. 8); ns. šarowaš, 1. Sg. uju dass. (Mk. Wb. 2, S. 606), Hptm.: scharowasch ,scheren'. // Aus dem Dt., vgl. osächs. šaam ,belästigen, vexieren, zum besten haben', nhd. scheren ,sich fortmachen', spätmhd. scheren dass. (Bielfeldt, S. 240).

ns. šarpula, Gen. -e f. ornith. ,Grasmücke, Sylvia borin' (Mk. Wb. 2, S. 606); im Os. unbekannt, hier šěračk, pěnica. // Lautnachahmenden Ursprungs. Als Stimme der Gartengrasmücke wird ein tiefes und rasches ,,tscha-r-r" angegeben. Wortbildungsformans ist -ula, vgl. os. kokula, Kuckuck'.

os. šartula, Gen. -e f. ornith. "Spottvogel (d. i. der Gelbspötter, Hippolais icterina)" (Kr. Wb., Jb. Wb.), auch "gelbliche Grasmücke" (Pf. Wb.); ns. šartula, Gen. -e f. ornith. "Gelbbrust, Spottvogel, gelbliche Grasmücke, Tausendkünstler" (Mk. Wb. 2, S. 606; Zw. Wb.). // Wie vorhergehendes šarpula "Grasmücke" onomatop. Ursprungs. Das Vorkommen des Namens im älteren ns. Wörterbuch von Zwahr bezeugt seine Volkstümlichkeit. Keine Entlehnung aus einem dt. Vogelnamen als Kompositionsglied (Schartenschläger), gegen Mk. Wb. und Bielfeldt, S. 240.

os. šat, Gen. -a m., Kleidungsstück, Kleid. Gewand, Wäschestück', Dem. šaćik, šatk, Pl. šaty , Wäsche(-stücke)'. Ältere Belege: Sw.: nad tżólné schatk (nad čolny šatk) frontale' (vgl. lat. frontalia ,Stirnschmuck der Pferde'), AFr.: schat ton ,Kleidergeräte (d. i. Kleidungsstücke), Weißzeug, Wäsche, Kleid, Schm.-Pö.: schat ,Wäschestück', Lub. Wb.: šaly, Wäsche'; im Ns. nicht belegt, vgl. hier sant großes Tuch', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. szata, szatka "Kleid, Gewand", č. šat, auch ,Kopftuch', slowak. šata ,Kleid', russ., ukr., bruss. uiáma "Oberkleid, Mantel" (aus dem Poln.). // Das Wort gilt als Entlehnung aus germ. "hetaz m., vgl. mhd. hāz m. ,Kleid, Rock, Kleidung', hæz(ë) dass., nhd. Haß, Gewand' (Vasmer REW 3, S. 379; Machek ESIČ, S. 603). Möglicherweise aber nur mit den genannten šaw

germ. Wörtern urverwandt; ursl. *šato m., šata f. dann mit anlautendem *š- ≤ ie. *šk-, vgl. aind. chādáyati, bedeckt, verbirgt', chattra- m., Schirm', chadis- n., Decke, Dach', awest. sādayanti-, ein Kleidungsstück'. Pokorny IEW, S. 919, rekonstruiert dafūr ie. *šked-, bedecken'. Im Slaw. mit-t-Wurzelerweiterung. Gegen die Entlehnungsannahme spricht das Fehlen älterer germanischer Belege. Vgl. bereits Matzenauer, S. 80.

ns. šaw, s. os. šow.

ns. šcas, s. os. ščeć.

os. ščeć, 1. Sg. -u , Wasser lassen, pissen, dial. auch séeć (Bautzener D.), ščany Adj. ,PiB-', ščany horne ,Nachttopf'. Abltgn.: ščanc ,Pisser, Bettnässer', ščanty Pl. vulg. Urin, Harn'. Altere Belege: AFr.: sczu ,lasse Wasser, seiche', sczana holca ,Seicherin, Bettnässerin', scienta ta ,Seiche, Urin', Schm.-Po.: schczecz, harnen', Lub. Wb.: schczecz dass., schczanty Pl., Harn', scheżany hornz , Nachttopf'; ns. scaś, šcaś, 1. Sg. scu, šcu, auch scym, šcym, daneben šcyju, šcyjom (Mk. Wb. 2, S. 383), šcynty, scynty Pl., Urin', ons. scać, harnen', scanty Pl., Urin'. Abltgn.: scanc, Bettnässer'. Ältere Belege: Chojn.: stzasch, szu ,seichen', stsinta (scynta), Urin, Harn', Meg.: szalniza "Urin", / poln. szczać, č. scát, štím "harnen', scanky ,Urin', russ. cyame, ukr. щати, bruss. суауь, skr. scat, scati, sicati, serb.-ksl. coyamu, coyo, coyumu, slowen. scáti. // Ursl. *sъcati ≤ *sьkati (3. Palatalisierung) harnen, Wasser lassen, os. šćeć, poln. szczać mit e durch Einfluß des Prāsensstammes oder direkt aus *sbk-ē-ti, vgl. mit unverändertem Velar -k- auch ns. sykaś ,spritzen; spritzend fließen', poln. sikać dass., vulg. auch "pissen", slowen. sikati spritzen', ukr. cukanu dass. Zur Literatur

vgl. Vasmer REW 3, S. 55; Skok ERHSJ 3, S. 209.

ns. šćabotaś, s. os. šćebotać.

ns. šćagel, Gen. -a m. dial. (ons.), Pflugstange' (nach Mk. Wb. 2, S. 608, nur im Schl. und M. D., vgl. Ha.: Scagel, Pflugstange'; Schroed. Schl. D.: auch šćeg'el Pflugstange, Klemmholz'). // Die Beschränkung des Wortes auf das Ostniedersorbische schließt seine Identifizierung mit eigentl. ns. séažor, Heustange, Heumast. Heubaum; Mast, Mastbaum' (≤ *stežera) aus (gegen Mk. Wb.), weil der in scazor zu beobachtende charakteristische westns. 'e + K≥ 'a-Lautwandel den ons. Dialekten gänzlich unbekannt ist (vgl. eigentl. ns. brjaza ,Birke', njasć ,tragen', wjaža ,Haus', aber Schl. D. brjeza, njesć, wježa). Der a-Vokalismus in ons. šiagel kann deshalb nur urspr. *e repräsentieren, das im M. D. in der Regel (mjaso ≤ *meso, pjać ≤ *petb), im Schl. D. sporadisch (rjap ≤ *reps, Suff. -acy ≤ *-et-) zu 'a vokalisiert wurde. Auszugehen ist im vorliegenden Fall demzufolge von ursl. dial. *steg-blb oder *steg-blb ,längliches Holzstück, Stange', das in suffixloser Form auch in russ. cmaz, lange Stange, bes. zum Heben von Lasten', ukr. cmaz ,Fahne', bruss. cyaz dass., aruss. стягь, Feldzeichen' belegt ist. Vgl. weiter č. dial. (māhr.) štakel, ščakel, (š)čagel, ščahýl, ščakýlek, ščakle, štakýl, ždžagel , Knüppel, Stock, Ast, großes Stück' (Machek ESIC, S. 623), ščagél, -gla "Stück trockenen Astes' (Gregor), slowak, cagel ,Holzscheit'. Der Versuch Vasmers REW 3, S. 36, die ostsl. Formen in Anlehnung an Kiparsky GLG, S. 160, als Entlehoungen aus dem Altnordischen anzusehen (vgl. aisl. stong f., Stange', schwed. stang dass.), ist unbegründet. Das von ihm vorgebrachte Argument der angeblichen Be-

Engineering Manager of the following of

